

STRÖER SE & CO. KGAA, KÖLN
(VORMALS STRÖER SE)

STRÖER

JAHRESABSCHLUSS UND BERICHT
ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNES 2016

Ströer SE & Co. KGaA (vormals: Ströer SE), Köln

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.424.925,75	4.456.313,50
Geleistete Anzahlungen	6.403.558,89	4.821.989,75
	12.828.484,64	9.278.303,25
Sachanlagen		
Anderere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.662.505,41	3.857.119,48
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	114.433,16	111.230,55
	5.776.938,57	3.968.350,03
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	783.896.047,56	811.358.467,56
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	74.053.376,60	74.486.230,59
Beteiligungen	947.071,43	0,00
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.585.000,00	360.000,00
Sonstige Ausleihungen	50.000,00	0,00
	860.531.495,59	886.204.698,15
	879.136.918,80	899.451.351,43
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	841.457,31	93.300,53
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	470.677.008,59	126.002.399,07
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.535,53	221,44
Sonstige Vermögensgegenstände	7.267.416,11	17.845.112,87
	478.818.417,54	143.941.033,91
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.813.346,94	1.050.276,86
	480.631.764,48	144.991.310,77
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6.909.131,72	4.662.175,88
	1.366.677.815,00	1.049.104.838,08

PASSIVA	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	55.282.499,00	55.282.499,00
- Bedingtes Kapital : EUR 15.454.545,00 (Vorjahr: EUR 16.174.145,00)		
Kapitalrücklage	631.637.512,64	631.637.512,64
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	95.039.275,39	96.597.268,72
Bilanzgewinn	66.489.744,27	67.139.755,97
	848.449.031,30	850.657.036,33
RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.975,00	20.083,00
Steuerrückstellungen	20.303.643,00	11.214.922,34
Sonstige Rückstellungen	11.662.934,77	9.309.805,07
	31.980.552,77	20.544.810,41
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	360.373.939,39	64.485.285,35
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 5.373.939,39 (Vorjahr: EUR 4.485.285,35)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 355.000.000,00 (Vorjahr: EUR 60.000.000,00)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.011.575,95	7.077.718,26
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 8.011.575,95 (Vorjahr: EUR 7.077.718,26)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	116.962.941,41	90.362.157,89
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 116.962.941,41 (Vorjahr: EUR 90.362.157,89)		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	5.500.000,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 5.500.000,00)		
Sonstige Verbindlichkeiten	899.774,18	1.307.038,16
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 899.774,18 (Vorjahr: EUR 1.307.038,16)		
- davon aus Steuern: EUR 885.275,41 (Vorjahr: EUR 293.501,91)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.081,09 (Vorjahr: EUR 2.147,43)		
	486.248.230,93	168.732.199,66
PASSIVE LATENTE STEUERN	0,00	9.170.791,68
	1.366.677.815,00	1.049.104.838,08

Ströer SE & Co. KGaA (vormals: Ströer SE), Köln

Gewinn- und Verlustrechnung für 2016

	2016 EUR	2015 EUR
Umsatzerlöse	19.724.854,04	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	31.280,01
Sonstige betriebliche Erträge	2.611.332,65	19.754.790,91
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 1.014,86 (Vorjahr: EUR 763,29)		
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-774.984,31	0,00
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-21.557.386,42	-20.874.034,72
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-2.823.857,62	-2.241.509,58
- davon für Altersversorgung: EUR 85.302,59 (Vorjahr: EUR 91.754,94)		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.382.441,23	-7.863.343,30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.034.209,25	-29.631.946,38
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 5.867,17 (Vorjahr: EUR 11.884,72)		
Erträge aus Beteiligungen	694.710,62	889.656,32
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 694.710,62 (Vorjahr: EUR 889.656,32)		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	152.535.702,09	93.722.042,03
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.592.174,71	1.394.972,06
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 3.559.501,78 (Vorjahr: EUR 1.387.040,23)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	202.723,10	16.322,02
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 69,94 (Vorjahr: EUR 53,72)		
- davon Erträge aus der Abzinsung EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 218,71)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-42.724.000,00	0,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-30.498.189,54	-4.191.402,69
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.861.666,03	-3.278.963,39
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 245.032,61 (Vorjahr: EUR 23.533,73)		
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: EUR 754,55 (Vorjahr: EUR 921,15)		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.081.156,43	-561.174,78
- davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 9.170.791,68 (Vorjahr: EUR 5.514.823,22)		
Ergebnis nach Steuern	36.623.606,38	47.166.688,51
Sonstige Steuern	-133.862,11	-26.932,54
Jahresüberschuss	36.489.744,27	47.139.755,97
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	20.000.000,00	20.000.000,00
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	10.000.000,00	0,00
Bilanzgewinn	66.489.744,27	67.139.755,97

Ströer SE & Co. KGaA (vormals: Ströer SE), Köln

Anhang für 2016

A. Allgemeine Hinweise

Die Ströer SE & Co. KGaA (vormals: Ströer SE), Köln (im Folgenden „Ströer KGaA“), ist entstanden durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der Ströer SE, Köln (Amtsgericht Köln HRB 82548), nach Maßgabe des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 25. September 2015. Ihre Satzung datiert auf den 23. Juni 2016. Die Eintragung in das Handelsregister B des Amtsgerichts Köln erfolgte am 1. März 2016 unter HRB 86922.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Änderungen ergeben sich insbesondere durch die erstmalige Anwendung der Regelungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) für das Geschäftsjahr 2016.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht vergleichbar. Unter Anwendung von § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten die Umsatzerlöse des Vorjahres TEUR 17.584 betragen, welche im Vorjahr komplett in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen waren.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten 3 – 5 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 – 13 Jahre

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden und wurden als sofort abgegangen unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent per annum im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen. Aus der Auflösung des Sammelpostens resultierten Abschreibungen in Höhe von TEUR 181 (Vj.: TEUR 111).

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen wurden auf den Barwert abgezinst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Risikobehafteten Posten wurde durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen, während das allgemeine Kreditrisiko durch pauschale Abschläge berücksichtigt worden ist. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2005 G" ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 4,01 Prozent (Vj.: 3,89 Prozent) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden unverändert mit 1,0 Prozent berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (das heißt einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge, werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz in Höhe von 32,45 Prozent im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlusstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Als **verbundene Unternehmen** werden alle Gesellschaften bezeichnet, die in den Konzernabschluss der Ströer KGaA im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen werden.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2016 EUR	1.1.2016 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.423.695,80	3.495.862,66	466.350,43	640.148,17	14.093.356,20	5.967.382,30	2.166.670,15	465.622,00	7.668.430,45	6.424.925,75	4.456.313,50
Geleistete Anzahlungen	14.914.165,63	4.399.259,47	645,04	-640.148,17	18.672.631,89	10.092.175,88	2.176.897,12	0,00	12.269.073,00	6.403.558,89	4.821.989,75
	25.337.861,43	7.895.122,13	466.995,47	0,00	32.765.988,09	16.059.558,18	4.343.567,27	465.622,00	19.937.503,45	12.828.484,64	9.278.303,25
SACHANLAGEN											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.201.042,73	3.781.857,32	923.768,20	62.402,57	13.121.534,42	6.343.923,25	2.038.873,96	923.768,20	7.459.029,01	5.662.505,41	3.857.119,48
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	111.230,55	65.605,18	0,00	-62.402,57	114.433,16	0,00	0,00	0,00	0,00	114.433,16	111.230,55
	10.312.273,28	3.847.462,50	923.768,20	0,00	13.235.967,58	6.343.923,25	2.038.873,96	923.768,20	7.459.029,01	5.776.938,57	3.968.350,03
FINANZANLAGEN											
Anteile an verbundenen Unternehmen	811.358.467,56	100.230,00	818.650,00	0,00	810.640.047,56	0,00	26.744.000,00	0,00	26.744.000,00	783.896.047,56	811.358.467,56
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	74.486.230,59	152.525.784,01	136.978.638,00	0,00	90.033.376,60	0,00	15.980.000,00	0,00	15.980.000,00	74.053.376,60	74.486.230,59
Beteiligungen	0,00	947.071,43	0,00	0,00	947.071,43	0,00	0,00	0,00	0,00	947.071,43	0,00
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	360.000,00	2.685.000,00	1.460.000,00	0,00	1.585.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.585.000,00	360.000,00
Sonstige Ausleihungen	0,00	50.000,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00
	886.204.698,15	156.308.085,44	139.257.288,00	0,00	903.255.495,59	0,00	42.724.000,00	0,00	42.724.000,00	860.531.495,59	886.204.698,15
	921.854.832,86	168.050.670,07	140.648.051,67	0,00	949.257.451,26	22.403.481,43	49.106.441,23	1.389.390,20	70.120.532,46	879.136.918,80	899.451.351,43

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den Posten „Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ sowie „Geleistete Anzahlungen“ werden vor allem Ausgaben für den Erwerb von Software ausgewiesen. Auf die geleisteten Anzahlungen erfolgte eine Abschreibung in Höhe von TEUR 2.177 aufgrund eingeschränkter künftiger Nutzbarkeit.

b) Finanzanlagen

Die Ströer KGaA hält eine Beteiligung von 90 Prozent an der türkischen Tochtergesellschaft Ströer Kentvizyon Reklam Pazarlama A.S., Istanbul/Türkei. Vor dem Hintergrund der angespannten politischen Lage und der Terroranschläge in der Türkei, in deren Folge sowohl die türkische Lira als auch der türkische Werbemarkt erheblich unter Druck geraten sind, hat die Ströer KGaA ihren Beteiligungsbuchwert an ihrer türkischen Tochtergesellschaft im Jahr 2016 anteilig um insgesamt TEUR 26.744 sowie die an sie gewährte Ausleihung in vollem Umfang um TEUR 13.000 abgewertet.

Darüberhinaus wurden weitere außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.980 auf konzerninterne Darlehen vorgenommen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	841	93
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	470.677	126.002
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	7.267	17.846
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	456	477
	478.818	143.941

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 120.894 (Vj.: TEUR 92.701) aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Ströer Media Deutschland GmbH, Köln (im Folgenden kurz „SMD“), sowie aus den seit dem 1. Januar 2016 bestehenden Ergebnisabführungsverträgen mit der Ströer Digital Publishing GmbH, Köln (vormals: Digital Media Products GmbH; im Folgenden kurz „SDP“), in Höhe von TEUR 28.407 und mit der BlowUP Media GmbH, Köln (im Folgenden kurz „BUM“), in Höhe von TEUR 3.234. Ebenso bestehen in Höhe von TEUR 12.500 (Vj.: TEUR 3.603) Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr sowie aus kurzfristig gewährten Darlehen gegenüber der Ströer Digital International GmbH in Höhe von TEUR 760 (Vj.: TEUR 760) und der RZV Digital Medya ve Reklam Hizmetleri A.S., Istanbul/Türkei, in Höhe von TEUR 220 (Vj.: TEUR 220). Des Weiteren bestehen Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der SMD in Höhe von TEUR 120.708 (Vj.: Verbindlichkeit TEUR 45.225) sowie der Ströer Content Group GmbH, Köln (im Folgenden kurz „SCG“), in Höhe von TEUR 73.450 (Vj.: TEUR 23.174), der Ströer Digital Group GmbH, Köln (im Folgenden kurz „SDG“), in Höhe von TEUR 8.157 (Vj.: TEUR 3.245) und aus den im Geschäftsjahr neu geschlossenen Cash-Pooling-Verträgen mit der Ströer Venture GmbH, Köln (im Folgenden kurz „SVE“), in Höhe von TEUR 101.898 bzw. mit der BUM in Höhe von TEUR 448.

3. Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Das bei der Umwandlung der Gesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien zum 1. März 2016 vorhandene gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 55.282.499 wurde durch Formwechsel des Rechtsträgers bisheriger Rechtsform, der Ströer SE mit Sitz in Köln (HRB 82548), erbracht.

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 55.282.499 voll eingezahlte auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1.

Die nachfolgenden Angaben sind im Wesentlichen der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA entnommen.

Genehmigtes Kapital 2014

Das Genehmigte Kapital 2014 wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2014 in Höhe von EUR 18.938.495 geschaffen. Nachdem das Genehmigte Kapital 2014 am 2. November 2015 teilweise in Höhe von EUR 6.412.715 im Wege einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage ausgeübt wurde, beträgt das Genehmigte Kapital 2014 noch EUR 12.525.780.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 17. Juni 2019 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 12.525.780,00 (in Worten: zwölf Millionen fünfhundertfünfundzwanzigtausendsiebenhundertachtzig Euro) durch Ausgabe von bis zu 12.525.780 (in Worten: zwölf Millionen fünfhundertfünfundzwanzigtausendsiebenhundertachtzig) neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014), jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 das genehmigte Kapital gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch vorhanden ist.

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise gewährt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder nach § 53b Abs. 1 S. 1, Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals auszuschließen,

- (i) um Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- (ii) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, insbesondere – aber ohne Beschränkung hierauf – zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;

- (iii) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 S. 4 AktG unterschreitet und der auf die nach dieser Ziffer (iii) unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausübung. Auf diesen Höchstbetrag ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf neue oder eigene Aktien entfällt, die seit dem 18. Juni 2014 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, auf die sich Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen oder Genussrechten beziehen, die seit dem 18. Juni 2014 in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben worden sind; und/oder
- (iv) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern von Optionsscheinen oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrecht, die von der Gesellschaft oder von ihr abhängigen oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte, den Ausgabebetrag, das für die neuen Aktien zu zahlende Entgelt und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet die persönlich haftende Gesellschafterin mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist vorzunehmen.

Bedingtes Kapital 2010

Das bedingte Kapital 2010 in Höhe von EUR 11.776.000,00 ist im Geschäftsjahr 2016 ausgelaufen.

Bedingtes Kapital 2013

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 2.274.700,00 durch Ausgabe von bis zu 2.274.700 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Diese bedingte Kapitalerhöhung gilt jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 die bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 6A Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch nicht durchgeführt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2013, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. August 2013 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. August 2013 und unter Berücksichtigung des Umwandlungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. September 2015 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung erfüllt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2013 zu ändern.

Bedingtes Kapital 2015

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 2.123.445,00 durch Ausgabe von bis zu Stück 2.123.445 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Diese bedingte Kapitalerhöhung gilt jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 die bedingte Kapitalerhöhung gemäß

§ 6B Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch nicht durchgeführt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2015, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. September 2015 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. September 2015 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung erfüllt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2015 zu ändern.

Bedingtes Kapital 2016

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu EUR 11.056.400,00 durch Ausgabe von bis zu 11.056.400 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 23. Juni 2016 unter Tagesordnungspunkt 12 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder von einem Beteiligungsunternehmen gegen Barleistung begeben werden. Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder

eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Nutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

b) Kapitalrücklage

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über eine Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 631.638 (davon TEUR 597.187 gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB und TEUR 34.451 gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB), die 10 Prozent des gezeichneten Kapitals übersteigt.

c) Gewinnrücklagen

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2016 wurden TEUR 8.442 aus dem Bilanzgewinn 2015 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

d) Bilanzgewinn

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2016 wurden TEUR 38.698 (EUR 0,70 je dividendenberechtigter Stückaktie) als Dividende ausgeschüttet und TEUR 20.000 aus dem Bilanzgewinn 2015 auf neue Rechnung vorgetragen.

4. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR 53.

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Personalarückstellungen	8.307
Ausstehende Rechnungen	2.974
Abschluss- und Prüfungskosten	381
Übrige	1
Summe	11.663

6. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der unbesicherten Verbindlichkeiten nach ihren Restlaufzeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

	Gesamt- Betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr TEUR	von ein bis fünf Jahren TEUR	über fünf Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	360.374 (Vj.: 64.485)	5.374 (Vj.: 4.485)	127.000 (Vj.: 60.000)	228.000 (Vj.: 0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.011 (Vj.: 7.078)	8.011 (Vj.: 7.078)	0 (Vj.: 0)	0 (Vj.: 0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	116.963 (Vj.: 90.362)	116.963 (Vj.: 90.362)	0 (Vj.: 0)	0 (Vj.: 0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0 (Vj.: 5.500)	0 (Vj.: 5.500)	0 (Vj.: 0)	0 (Vj.: 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	900 (Vj.: 1.307)	900 (Vj.: 1.307)	0 (Vj.: 0)	0 (Vj.: 0)
	486.248 (Vj.: 168.732)	131.248 (Vj.: 108.732)	127.000 (Vj.: 60.000)	228.000 (Vj.: 0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 64.207 (Vj.: TEUR 45.225) aus dem Cash-Pooling mit Gesellschaften des Ströer Konzerns sowie aus einem von der Interactive Media CCSP GmbH, Darmstadt (im Folgenden kurz „IAM“), in Höhe von TEUR 6.000 (Vj.: TEUR 17.000) gewährten kurzfristigen Darlehen. Außerdem wurden im Geschäftsjahr erstmalig kurzfristige Darlehen von der Permodo GmbH, München (TEUR 5.000), der StayFriends GmbH, Erlangen (TEUR 5.000), der Statista GmbH, Hamburg (TEUR 3.500) sowie der Business Advertising GmbH, Düsseldorf (TEUR 800), gewährt. Des Weiteren beinhalten sie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.957 (Vj.: TEUR 9.796). Zudem enthalten sie die Verbindlichkeit aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der SDG in Höhe von TEUR 20.005 (Vj.: TEUR 4.191) sowie der Ströer Digital International GmbH, Köln, in Höhe von TEUR 5.512 (Vj.: TEUR 0), der SCG in Höhe von TEUR 3.482 (Vj.: Forderung TEUR 1.021), und aus den in 2016 neu geschlossenen Ergebnisabführungsverträgen mit der SVE in Höhe von TEUR 1.494 bzw. der Ströer Sales Group GmbH, Köln, in Höhe von TEUR 4.

7. Latente Steuern

Latente Steuern auf Ebene der Ströer KGaA (steuerlicher Organträger) werden mit einem Steuersatz von 32,45 Prozent (Vj.: 32,45 Prozent) berechnet. Dieser setzt sich zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent, dem Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer von 5,5 Prozent (insgesamt 15,82 Prozent) und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 16,625 Prozent.

Die latenten Steuern resultieren unverändert aus der steuerlichen Zusammenfassung der Besteuerungsgrundlagen der Organgesellschaften auf Ebene des Organträgers Ströer KGaA.

Im Jahr 2016 ergibt sich insgesamt ein Überhang an aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 7.127. Das Aktivierungswahlrecht nach § 274 des Handelsgesetzbuches wird nicht ausgeübt.

Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der abweichenden Behandlung eines Geschäfts- und Firmenwertes sowie aus der steuerlich abweichenden Bilanzierung von Rückstellungen zum 31. Dezember 2016.

Die passiven latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus den temporären Differenzen in Bezug auf die Beteiligungen. Die passiven latenten Steuern werden mit aktiven latenten Steuern insoweit saldiert.

Einzelheiten zu den latenten Steuern und zur Saldierung derer ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

In TEUR	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.061	0	336	2.259	6.725	-2.259
Sachanlagen	0	0	0	126	0	-126
Finanzanlagen	110	2.623	0	8.584	110	-5.961
Forderungen	0	34	0	0	0	34
Pensionsrückstellungen	1.333	0	986	0	347	0
Sonstige Rückstellungen	3.027	1.747	2.256	1.780	771	-33
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
Latente Steuern	11.532	4.404	3.578	12.749	7.953	-8.346
Zinsvorräte	0	0	0	0	0	0
Verlustvorräte	0	0	0	0	0	0
Gesamt	11.532	4.404	3.578	12.749	7.953	-8.346
Saldierung	-4.404	-4.404	-3.578	-3.578	-825	-825
Nichtausübung des Aktivierungswahlrecht	-7.127	0	0	0	-7.127	0
Bilanzansatz	0	0	0	9.171	0	-9.171

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2016 belaufen sich auf TEUR 19.725 und werden im Inland erzielt. Sie resultieren im Wesentlichen aus kaufmännischen und IT-technischen Serviceleistungen für Tochtergesellschaften im Ströer Konzern (TEUR 18.938) sowie aus Mieterträgen (TEUR 787).

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 19 aus Kostenerstattungen für 2015 enthalten.

Außergewöhnliche Erträge in Höhe von TEUR 100 resultieren aus Kompensationszahlungen im Rahmen eines außergerichtlichen Vergleichs.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 354 für in 2016 abgerechnete und in den Jahren 2014 bzw. 2015 erhaltene Leistungen.

Weiterhin sind außerordentliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 134 (Vorjahr: TEUR 664) für Kosten der Umwandlung der Gesellschaft in eine KGaA enthalten.

Im Geschäftsjahr sind zudem außergewöhnliche Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten im Rahmen von Akquisitionen in Höhe von TEUR 1.682, Messekosten in Höhe von TEUR 498 sowie Migrationsaufwendungen im Zusammenhang mit der Integration der SDP und der IAM in Höhe von TEUR 313 angefallen.

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund der Eigenschaft der Gesellschaft als Organträger werden alle Besteuerungsgrundlagen der Organgesellschaften auf sie übertragen. Dabei entsteht durch gewerbesteuerliche Hinzurechnungen, Abzugsbeschränkungen für Zinsaufwendungen sowie die Regelungen über die Mindestbesteuerung ein zu versteuerndes Einkommen/Gewerbeertrag.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Beträge in Höhe von TEUR 230 für Körperschaftsteuer bzw. TEUR 592 für Gewerbesteuer enthalten, die Vorjahre betreffen.

E. Sonstige Angaben

1. Kapitalflussrechnung

	2016 TEUR	2015 TEUR
1. Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	36.490	47.140
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	49.106	7.863
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	11.608	6.220
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-131.274	-95.495
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlageabgängen	1	-28
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	99.619	39.153
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-13.654	12.649
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	51.896	17.502
2. Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-1	48
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.847	-2.360
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-7.895	-4.902
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	30.811	45.606
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-76.316	-71.643
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-57.247	-33.251
3. Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		
Dividenden (-)	-38.698	-19.548
Ein- (+) / Auszahlungen (-) aus Cash-Pool Finanzierung	-236.771	-23.856
Einzahlung (+) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	545.201	128.818
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	-263.618	-82.990
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	6.114	2.424
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 – 3)	763	-13.325
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.050	14.375
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.813	1.050
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	1.813	1.050
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.813	1.050

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

a) Haftungsverhältnisse

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Ströer DERG Media GmbH, Kassel, hat die Ströer KGaA gegenüber der Deutsche Bahn AG eine unbefristete Bürgschaft für die Verpflichtungen der Ströer DERG Media GmbH aus dem Werbeflächenvertrag abgegeben. Insbesondere sind davon Aufwendungen für Werbeträger betroffen, die für die Einführung und den Betrieb von elektronischen Echtzeitsystemen zur Information und Unterhaltung sowie der Aufwertung von bestehenden Werbeträgern vorgesehen sind. Das sich hieraus ableitende Investitionsvolumen beläuft sich über die langfristige Vertragslaufzeit auf etwa 20 Millionen Euro zuzüglich laufender Kosten für Betrieb, Wartung und Gemeinkosten. Die Höhe der laufenden Kosten wird einerseits abhängig sein von Umfang und Dauer der Implementierung, andererseits aber auch von der Nutzung bereits bestehender Strukturen der elektronischen Medien innerhalb der Ströer Gruppe.

Im Rahmen des am 18. Dezember 2015 zwischen der Telekom Deutschland GmbH, Bonn, und der DSM Deutsche Städte Medien GmbH, Frankfurt am Main (im Folgenden „DSM“), geschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrags zum Stadtvertrag Bremen hat die Ströer KGaA eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 5.850 übernommen, welche befristet ist bis zum 31. Dezember 2025.

Für den mit der Deko Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main, geschlossenen Mietvertrag zum 1. Juli 2015 für das Gebäude in der Torstraße 49 in Berlin hat die Ströer KGaA eine unbefristete Bürgschaft für die Mieterin STRÖER media brands AG, Berlin, in Höhe von TEUR 107 übernommen.

Im Zuge des zwischen der Stadt Ravensburg und der DSM am 23. Mai 2015 geschlossenen Vertrags über die Ausübung von Werberechten auf öffentlichen Flächen der Stadt Ravensburg hat die Ströer KGaA eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 300 übernommen, welche befristet ist bis zum 31. Dezember 2024.

Im Hinblick auf eine zwischen der SEM Internet Reklam Hiz. Ve Dan. A.S., Istanbul/Türkei, und der Facebook Ireland Ltd., Dublin/Irland, im Januar 2014 geschlossenen Vereinbarung hat die Ströer KGaA am 19. August 2015 eine unbefristete Bürgschaft in Höhe von TUSD 500 übernommen.

Im Rahmen des Verkaufs der Anteile an der ADselect GmbH, Duisburg, vom 22. Mai 2015 durch Herrn Martin Reichardt (Verkäufer) hat die Ströer KGaA für die Verpflichtung zur Zahlung des Kaufpreises durch die Business Advertising GmbH, Düsseldorf, eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 480 übernommen, welche mit Zahlung der letzten Kaufpreisrate am 28. Februar 2017 erlischt.

Die Ströer KGaA hat am 20. Dezember 2016 Patronatserklärungen zugunsten der Statista GmbH, der Ströer Digital Commerce GmbH, der Ströer SSP GmbH, München (vormals: adscale GmbH), und der IAM abgegeben. Darin verpflichtet sich die Ströer KGaA, dafür zu sorgen, dass die vorgenannten Gesellschaften ihren finanziellen Verpflichtungen aus dem Betrieb ihres Geschäfts nachkommen können. Die Patronatserklärungen sind jeweils befristet bis zum 31. Dezember 2017.

Aus den vorgenannten Bürgschaften und Patronatserklärungen schätzen wir das Risiko einer Inanspruchnahme derzeit als gering ein.

b) Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen in Höhe von TEUR 25.187 sonstige finanzielle Verpflichtungen (davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 0 und gegenüber assoziierten Unternehmen TEUR 11.035). Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

Leasingraten:

■	bis zu einem Jahr:	TEUR	2.035
■	1 – 5 Jahre:	TEUR	7.369
■	größer 5 Jahre:	TEUR	984

Die Leasingraten betreffen vorwiegend das genutzte Verwaltungsgebäude der Gesellschaft in Köln. Der Zweck des Geschäfts liegt in der Vermeidung eines Mittelabflusses und einer Finanzierung, die im Falle eines Gebäudeerwerbs angefallen wären. Diesem Vorteil stehen fest vereinbarte Zahlungsverpflichtungen über die Laufzeit des Leasingvertrags gegenüber.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mieten von Lager- und Verwaltungsgebäuden. Die Laufzeiten teilen sich wie folgt auf:

■	bis zu einem Jahr:	TEUR	1.626
■	1 – 5 Jahre:	TEUR	7.515
■	größer 5 Jahre:	TEUR	5.658

Für Lieferungen von Werbeträgern in 2017 durch die UAB BaltLED, Vilnius/Lithauen, und die Programm Contractors Ltd., Kowloon/Hong Kong, hat die Ströer KGaA in 2016 zwei sogenannte „Letter of Intent“ unterzeichnet. Die Höhe beträgt insgesamt TEUR 608.

c) Finanzinstrumente im Sinne des § 285 Nr. 15a HGB

Es bestehen Verpflichtungen aus gewährten Put-Optionen an nicht beherrschende Gesellschafter, deren Ausübungsbedingungen zum 31. Dezember 2016 nicht erfüllt waren. Der theoretische Wert der aus diesen Optionen resultierenden potentiellen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 5.611. Eine Aussage zu den Zahlungszeitpunkten ist nicht möglich, da die Ströer KGaA keine Kontrolle über den genauen Zeitpunkt der Ausübung durch die Optionsinhaber hat. Es sind jedoch alle Optionsvereinbarungen so ausgestaltet, dass der jeweilige Abfluss liquider Mittel die Finanzlage der Gesellschaft nicht wesentlich beeinflussen wird.

3. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es wurden folgende wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen durchgeführt:

Art der Beziehung	Tochterunternehmen	sonstige nahestehende Unternehmen und Personen
Art des Geschäfts	TEUR	TEUR
Erbringung von Dienstleistungen	1.156	160
Erbringung von sonstigen Leistungen	568	34
Bezug von sonstigen Leistungen	1.193	1.115
Verlustübernahme aus Ergebnisabführungsverträgen	20.005	0
Gewährung Darlehen	8.992	2.685
Rückzahlung gewährter Darlehen	750	1.460
Erhaltene Darlehen	26.000	6.000
Rückzahlung erhaltener Darlehen	33.500	11.500

Die sonstigen nahe stehenden Unternehmen und Personen umfassen Unternehmen, die nicht zu 100 Prozent in den Konzernabschluss der Ströer KGaA einbezogen werden und Gesellschaften, an denen Personen mit einer Ströer KGaA-Organfunktion beteiligt sind. Des Weiteren sind darin Unternehmen enthalten, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Ströer KGaA ausüben, sowie Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen.

Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen aus Produktentwicklungen für Werbeträger, EDV-Leistungen, zentralem Einkauf und Personaldienstleistungen.

Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft sonstige Leistungen durch Ausleihungen an Tochterunternehmen, wofür Zinsen vereinnahmt werden (TEUR 525).

Bei dem Bezug von sonstigen Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Weiterberechnungen von Tochtergesellschaften.

Hinsichtlich der weiteren Geschäfte mit Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter E.5.

4. Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangangabe des Konzernabschlusses enthalten.

5. Vorstand und Aufsichtsrat

Die Zusammensetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin Ströer Management SE, Düsseldorf, (im Folgenden „Vorstand“) und des Aufsichtsrats der Ströer KGaA und die Mitgliedschaft dieser Organe in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in anderen, Aufsichtsräten vergleichbaren Kontrollgremien, ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Name	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in anderen, einem Aufsichtsrat vergleichbaren Kontrollgremien
Vorstand		
Udo Müller (Vorsitzender)	Ströer media brands AG, Berlin TARTECH eco industries AG, Berlin	
Christian Schmalzl	STRÖER media brands AG, Berlin	Internet Billboard a.s., Ostrau / Tschechien
Dr. Bernd Metzner	Döhler GmbH, Darmstadt	Anavex Life Sciences Corp., New York / USA
Aufsichtsrat		
Christoph Vilanek Vorsitzender der freenet AG, Büdelsdorf (Vorsitzender)	eXaring AG, München gamigo AG, Hamburg MEDIA BROADCAST GmbH, Köln Netzpiloten AG, Hamburg mobilcom-debitel GmbH, Büdelsdorf Ströer Management SE, Düsseldorf	Sunrise Communications Group AG, Zürich / Schweiz

Dirk Ströer Geschäftsführer der Ströer Außenwerbung GmbH & Co. KG, Köln (stellvertretender Vorsitzender) (seit 1. März 2016)	Ströer Management SE, Düsseldorf	
Ulrich Voigt Mitglied des Vorstands der Sparkasse KölnBonn	Ströer Management SE, Düsseldorf	Finanz Informatik GmbH & Co. KG, Frankfurt modernes Köln GmbH, Köln
Anette Bronder Geschäftsführerin der T-Systems International GmbH GmbH, Frankfurt (seit 5. April 2016)	elumeo SE, Berlin	Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, Kaiserslautern
Martin Diederichs Rechtsanwalt (vom 1. bis 10. März 2016)	Ströer Management SE, Düsseldorf	DSD Steel Group GmbH, Saarlouis
Julia Flemmerer Geschäftsführerin der Famosa Real Estate S.L., Ibiza / Spanien (seit 1. März 2016)		
Michael Remagen Steuerberater (vom 1. bis 9. März 2016)		
Vicente Vento Bosch Geschäftsführer der Deutsche Telekom Capital Partners Management GmbH, Hamburg Geschäftsführer der Deutsche Telekom Capital Partners Fund GmbH, Hamburg (vom 12. November 2015 bis 29. Februar 2016 / seit 5. April 2016)	Immobilien Scout GmbH, Berlin STRATO AG, Berlin Ströer Management SE, Düsseldorf	Deutsche Telekom Strategic Invest- ments GmbH, Bonn Deutsche Telekom Venture Funds GmbH, Bonn Interactive Media CCSP GmbH, Darmstadt Telekom Innovation Pool GmbH, Bonn

Die Herren Müller, Dr. Metzner und Schmalzl übten ihre Vorstandstätigkeit hauptberuflich aus.

Die Leistungen aus Vergütungsvereinbarungen des Vorstands und des Aufsichtsrats (ohne aktienbasierte Vergütung) für die Jahre 2016 und 2015 betragen:

	2016	2015
Vorstand	TEUR	TEUR
Kurzfristig fällige Leistungen	3.485	4.382
Andere langfristig fällige Leistungen	1.895	1.865
	5.380	6.247

	2016	2015
Aufsichtsrat	TEUR	TEUR
Kurzfristig fällige Leistungen	222	151
	222	151

Kurzfristig fällige Leistungen umfassen insbesondere Gehälter, Sachbezüge sowie erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile, die erst in späteren Jahren zur Auszahlung gelangen. Langfristig fällige Leistungen umfassen dem Vorstand gewährte erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile – ohne aktienbasierte Vergütungsbestandteile –, die erst in späteren Jahren zur Auszahlung gelangen. Für die dem Vorstand gewährte aktienbasierte Vergütung (ohne Aktienoptionsprogramm) wird zum Ende jeden Geschäftsjahres ein Referenzkurs der Aktie der Ströer KGaA ermittelt. Nach Ablauf von vier Geschäftsjahren wird der Referenzkurs mit dem Aktienkurs am Jahresende verglichen und auf Basis des erreichten Aktienkurses die Auszahlung der Vergütung ermittelt (sogenannte Vergütung mit Barausgleich bzw. „cash-settled“). Für die aktienbasierte Vergütung ist eine Obergrenze vereinbart.

Die Ermittlung des Wertes der aktienbasierten Vergütung erfordert zu jedem Stichtag die Abschätzung eines in der Zukunft liegenden Aktienkurses. Dies erfolgt über ein Black Scholes Bewertungsmodell, in das zum 31. Dezember 2016 eine Volatilität von 36 Prozent und ein Dividend-Yield von 1 Prozent eingeflossen sind. Der für das Modell verwendete Zinssatz beträgt 0,04 Prozent.

Für die auf das Jahr 2016 entfallende aktienbasierte Vergütung gehen wir derzeit davon aus, dass der Aktienkurs nach Ende des Erdienungszeitraums 100 Prozent des Referenzkurses entspricht. Die in 2016 gewährten 4.312 virtuellen Aktienoptionen haben jeweils einen beizulegenden Zeitwert von EUR 38,81.

Von allen langfristig fälligen Leistungen (sogenannte LTI) werden TEUR 1.574 in 2017 zur Auszahlung fällig.

Aktienoptionsprogramm:

Im Rahmen des in 2013 von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogramms (AOP 2013) hat der Vorstand insgesamt 1.954.700 Optionen gewährt bekommen. In 2015 wurde ein weiteres Aktienoptionsprogramm (AOP 2015) beschlossen; hieraus hat der Vorstand 350.000 Optionen gewährt bekommen.

Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren beginnend ab dem Zuteilungstag des Bezugsrechts ausgeübt werden. Die Optionen haben einen vertraglichen Optionszeitraum von sieben Jahren. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Bedienung der Aktienoptionen wahlweise statt neuer Aktien eine Barzahlung zu gewähren. Die Ausübung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung einer Anzahl von Dienstjahren (Vesting Period), an die Höhe des Aktienkurses der Gesellschaft sowie an ein operatives Mindest-EBITDA im Konzern von EUR 150 Millionen (AOP 2013) bzw. EUR 250 Millionen (AOP 2015) geknüpft. Der durch die Ausübung der Aktienoptionsrechte erzielbare Gewinn des jeweiligen Optionsinhabers darf das Dreifache des jeweiligen Ausübungspreises nicht überschreiten.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines Black Scholes Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Aktienoptionen gewährt wurden, ermittelt.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen aus dem AOP 2015 beträgt EUR 12,70. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller im Rahmen des „Aktienoptionsprogramms 2013“ gewährten Optionen beträgt EUR 2,14.

Zum 31. Dezember 2016 sind für alle gegebenenfalls zukünftig fällig werdenden Bonusansprüche des Vorstands kurz- wie langfristiger Natur insgesamt TEUR 6.991 (Vj.: TEUR 6.289) als Rückstellungen erfasst, von denen TEUR 1.736 (Vj.: TEUR 1.790) auf derzeitige Ansprüche aus aktienbasierten Vergütungen entfallen.

Für weitere Informationen verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist.

6. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2016 wurden im Durchschnitt 286 (Vj.: 242) Angestellte beschäftigt.

7. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die folgende Aufstellung enthält die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB zu Unternehmen, an denen die Gesellschaft mit mindestens 20 Prozent beteiligt ist, sowie die Angaben gemäß § 285 Nr. 11b HGB zu Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, die fünf Prozent der Stimmrechte überschreiten:

	Anteile am Kapital 31.12.2016 vH	Eigenkapital am 31.12.2016 TEUR	Jahres- ergebnis 2016 TEUR
Direkte Beteiligungen			
blowUP Media GmbH, Köln	100	953	*3.234
eValue 2nd Fund GmbH, Berlin	33,3	2.565	-151
Ströer Content Group GmbH, Köln	100	25	*-3.482
Ströer Digital Commerce GmbH, Köln	100	-1.741	-1.766
Ströer Digital International GmbH, Köln	100	10.343	*-5.512
Ströer Digital Publishing GmbH, Köln (vormals Digital Media Products GmbH, Darmstadt)	100	111.982	*28.407
Ströer Kentvizyon Reklam Pazarlama A.S., Istanbul / Türkei	90	47.800	-9.972
Ströer Media Deutschland GmbH, Köln	100	121.245	*120.894
Ströer Polska Sp. z.o.o., Warschau / Polen	100	17.374	-860
Ströer Sales Group GmbH, Köln	100	25	*-4
Ströer Venture GmbH, Köln	100	-33	*-1.494
Indirekte Beteiligungen			
4EVER YOUNG GmbH, Unterföhring	75	816	791
Adscale Laboratories Ltd., Christchurch / Neuseeland	100	406	167
AD-Vice Sp. z.o.o., Warschau / Polen	100	297	84
Ahuhu GmbH, Unterföhring	70	181	156
ApDG Handels- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, Ulm	100	1.187	8
ARGE Außenwerbung Schönefeld GbR, Berlin	50	61	85
Asam GmbH, Beilngries	51	80	54
Asam GmbH & Co. Betriebs-KG, Beilngries	100	8.510	4.501
ASAMBEAUTY GmbH, Unterföhring	100	450	425
B.A.B. Maxiposter Werbetürme GmbH, Hamburg	100	2.828	35
BHI Beauty & Health Investment Group Management GmbH, Unterföhring	51	32.459	984
blowUP Media Belgium BVBA, Antwerpen / Belgien	80	546	-82
blowUP Media Benelux B.V., Amsterdam / Niederlande	100	1.573	924
blowUP Media Espana S.A., Madrid / Spanien	100	-1.051	-14
blowUP Media U.K. Ltd., London / Großbritannien	100	2.209	2.182
Boojum Kft., Budapest / Ungarn	60	123	101
Business Advertising GmbH, Düsseldorf	71,2	930	190
Conexus AS, Drammen / Norwegen	54,83	5.896	578
Conexus Norge AS, Drammen / Norwegen	100	1.116	-781
Content Fleet GmbH, Hamburg	92,52	-2.703	-1.730
DERG Vertriebs GmbH, Köln	100	50	*865
DSM Decaux GmbH, München	50	10.742	9.184
DSM Deutsche Städte Medien GmbH, Frankfurt am Main	100	12.611	*24.155
DSM Krefeld Außenwerbung GmbH, Krefeld	51	1.636	167
DSM Rechtesgesellschaft mbH, Köln	100	25	*101.257
DSM Werbeträger GmbH & Co. KG, Köln	100	31.226	400
DSM Zeit und Werbung GmbH, Frankfurt am Main	100	1.453	*1.438
ECE flatmedia GmbH, Hamburg	75,1	4.929	4.740
Erdbeerlounge GmbH, Köln	100	-928	-96
European Web Video Academy GmbH, Düsseldorf	50,1	-559	-629
evidero GmbH, Köln	65	-748	-377
FaceAdNet GmbH, Berlin	52	1.461	1.436
Fahrgastfernsehen Hamburg GmbH, Hamburg	100	394	337
Foodist GmbH, Hamburg	100	-542	-1.742
Graceland SP. z o.o., Warschau / Polen	100	1	0
Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH, Hamburg	75,1	2.699	851

	Anteile am Kapital 31.12.2016 vH	Eigenkapital am 31.12.2016 TEUR	Jahres- ergebnis 2016 TEUR
iBillBoard Internet Reklam Hizmetleri ve Bilisim Teknolojileri A.S., Istanbul / Türkei	96	12	-36
iBillBoard Poland Sp. z.o.o, Warschau / Polen	100	127	72
INFOSCREEN GmbH, Köln	100	8.227	*41.247
InnoBeauty GmbH, Unterföhring	100	200	175
Instytut Badań Outdooru IBO SP. z o.o., Warschau / Polen	40	-199	-89
InteractiveMedia CCSP GmbH, Darmstadt	100	100.334	3.753
Internet BillBoard a.s., Ostrau / Tschechien	90	1.707	503
INTREN Informatikai Tanacsado es Szolgaltato Kft., Budapest / Ungarn	50,89	641	296
kajomi GmbH, Planegg	51	314**	161**
Kinolo GmbH, München	100	-38	-29
Klassenfreunde.ch GmbH, Bern / Schweiz	100	832	105
Klassträffen Sweden AB, Stockholm / Schweden	100	469	64
Klitschko Performance GmbH, München (in Liquidation)	50	-3	53
Konya Inter Tanitim ve Reklam Hizmetleri Anonim Sti., Istanbul / Türkei	100	114	-5
Kultur-Medien Hamburg GmbH Gesellschaft für Kulturinformationsanlagen, Hamburg	51	338	263
Linkz Internet Reklam Hizmetleri ve Bilisim Teknolojileri A.S., Istanbul / Türkei	100	-215	-202
M.Asam GmbH, Unterföhring	100	7.991	7.966
MBR Targeting GmbH, Berlin	100	-5.044	-1.478
Media-Direktservice GmbH, Köln	25,1	-1.046	-1.071
mediateam Werbeagentur GmbH / Ströer Media Deutschland GmbH - GbR, Köln	50	92	92
MT Mobile Ticketing GmbH, Berlin	100	319	214
MT Mobile Ticketing j.d.o.o., Zagreb / Kroatien	100	12	2
mYouTime AS, Drammen	64,25	-203	-78
Nachsendeauftrag DE Online GmbH, Berlin	60	52	33
Omnea GmbH, Berlin	80	-3.097	-2.133
OMS Vermarktungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100	0	0
OMS Vermarktungs-Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100	34	1
OnlineFussballManager GmbH, Köln	50,1	-623	-95
OSD Holding Pte. Ltd., Singapur / Singapur	36,46	1.132	201
Permodo GmbH, München (vormals Permodo International GmbH, München)	51	5.955	7.079
RegioHelden GmbH, Stuttgart	90	-9.824	-6.029
RZV Digital Medya ve Reklam Hizmetleri A.S., Istanbul / Türkei	100	-6.231	-3.453
SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S., Istanbul / Türkei	100	1.727	433
SF Beteiligungs GmbH, Köln	75,4	2.027	-4
SMD Rechtesgesellschaft GmbH, Köln	100	25	*45.883
SMD Werbeträger GmbH & Co. KG, Köln	100	9.785	154
Social Media Interactive GmbH, München	58,8	-642	-2.106
SRG Rechtesgesellschaft GmbH, Köln	100	25	*47.127
SRG Werbeträger GmbH & Co. KG, Köln	100	14.465	134
Statista GmbH, Hamburg	81,3	2.106	-1.814
Statista Inc., New York / USA	100	-860	1
Statista Ltd., London, Großbritannien	100	-33	-612
StayFriends GmbH, Erlangen	100	4.550	3.122

	Anteile am Kapital 31.12.2016	Eigenkapital am 31.12.2016	Jahres- ergebnis 2016
	vH	TEUR	TEUR
Ströer DERG Media GmbH, Kassel	100	5.492	*21.221
Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Köln	100	500	*14.785
Ströer Digital Group GmbH, Köln	100	93.692	*-20.005
Ströer Digital Media GmbH, Hamburg	100	819	*-1.675
Ströer Digital Operations Sp. z. o.o., Warschau / Polen (vormals Goldbach Holding Sp. z. o.o., Warschau / Polen)	100	1.047	153
Ströer Digital Services Sp. z. o.o., Warschau / Polen (vormals Goldbach Audience Services Sp. z. o.o., Warschau / Polen)	100	-355	-70
Ströer KAW GmbH, Köln	100	1.538	*2.698
Ströer Kulturmedien GmbH, Köln	100	180	*837
STRÖER media brands AG, Berlin (vormals GIGA Digital AG, Berlin)	100	1.508	*-479
Ströer Media Sp. z.o.K., Warschau / Polen	100	3.393	1.889
Ströer Media Sp. z.o.o., Warschau / Polen	100	1	2
Ströer Mobile Performance GmbH, Köln (vormals KissMyAds GmbH)	100	-566	-253
Ströer Netherlands B.V., Amsterdam / Niederlande	100	4	2
Ströer Netherlands C.V., Amsterdam / Niederlande	100	1.021	621
Ströer Products GmbH, Berlin (vormals GIGA fixxoo GmbH, Berlin)	75	1.927	-1.452
Ströer Sales & Services GmbH, Köln	100	272	*11.247
Ströer SSP GmbH, München (vormals adscale GmbH, München)	100	7.825	-2.004
Ströer Werbeträgerverwaltungs GmbH, Köln	100	25	*4
stylefruits GmbH, München	100	3.161	-2.545
T&E Net Services GmbH, Berlin	60	1.272	922
Trierer Gesellschaft für Stadtmöblierung mbH, Trier	50	1.081	109
Trombi Acquisition SARL, Paris / Frankreich	100	-1.222	-397
TUBE ONE Networks GmbH, Hamburg	74,99	642	-603
twiago GmbH, Köln	51	1.549	1.285
VITALSANA B.V., Heerlen / Niederlande	100	-1.864	-767
X-City Marketing Hannover GmbH, Hannover	50	12.038	1.810

*Ergebnis vor Ergebnisabführung **Vorjahreszahlen

8. Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

9. Persönlich haftende Gesellschafter

Die Ströer Management SE, Düsseldorf, die persönlich haftende Gesellschafterin ist, weist zum 31. Dezember 2016 ein gezeichnetes Kapital in Höhe von TEUR 120 aus.

10. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Dirk Ströer hält 21,80 Prozent und Udo Müller 21,70 Prozent der Aktien an der Gesellschaft. Laut den der Gesellschaft vorliegenden Mitteilungen zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Anhangs am 14. März 2017 sind uns die folgenden weiteren Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft von über 3 Prozent bekannt: Deutsche Telekom AG 11,60 Prozent, Allianz Global Investors Europe 6,15 Prozent und Credit Suisse 4,63 Prozent.

Zudem verweisen wir auf unsere Angaben in Anlage 1 zum Anhang.

11. Gewinnverwendungsvorschlag

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung der Ströer SE & Co. KGaA vor, den im Jahresabschluss zum 31.12.2016 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 66.489.744,27, wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 1,10 je dividendenberechtigter Stückaktie und damit insgesamt EUR 60.810.748,90 (bei 55.282.499 Stückaktien)
- Vortrag des Restbetrages in Höhe von EUR 5.678.995,37 auf neue Rechnung.

12. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

13. Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Ströer SE & Co. KGaA, der Ströer Management SE, Düsseldorf, und Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA haben am 15. Dezember 2016 die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG abgegeben und öffentlich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.stroeer.com/investor-relations) dauerhaft den Aktionären zugänglich gemacht.

14. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf, einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Köln, den 14. März 2017

Ströer SE & Co. KGaA

vertreten durch:

Ströer Management SE (persönlich haftende Gesellschafterin)

Udo Müller

Christian Schmalzl

Dr. Bernd Metzner

**Anlage 1 zum Anhang der Ströer SE & Co. KGaA (vormals: Ströer SE), Köln
Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Die Gesellschaft hat folgende Mitteilungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht:

1. Angaben zum Emittenten

Ströer SE Ströer Allee 1 50999 Köln Deutschland
--

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Bestandsmitteilung gemäß § 41 Abs. 4f WpHG

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Allianz Global Investors GmbH	Frankfurt / Main, Deutschland

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3

--

5. Datum der Schwellenberührung

26.11.2015

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte
neu	6,12 %	0,03 %	6,15 %	55282499
letzte Mitteilung	5,88 %	%	%	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007493991	0	3384405	0 %	6,12 %
Summe		3384405		6,12 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeit- raum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
Right for redelivery of shares being subject to open over- night securities lending	keine/none	Cancellation pos- sible on each trading day	14300	0,03 %
		Summe	14300	0,03 %

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des In- struments	Fälligkeit /Ausübungszeit- Verfall	raum / Laufzeit	Barausgleich oder phy- sische Abwicklung	Stimmrech- te absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe	0	0 %

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mit- teilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimm- rechten des Emittenten (1.).		
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der ober- sten beherrschenden Person oder dem oberstem beherrschenden Un- ternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Allianz SE	%	%	%
Allianz Asset Ma- nagement AG	%	%	%
Allianz Global Investors GmbH	6,12 %	%	6,15 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

Die in diesem Bericht über die Lage der Ströer SE & Co. KGaA (vormals „Ströer SE“), im Folgenden „Ströer KGaA“, und des Konzerns vorgenommenen Verweise auf Seitenzahlen beziehen sich auf die Nummerierung im Geschäftsbericht.

GRUNDLAGEN UND STRATEGIE DES STRÖER KONZERNS

Geschäftsmodell

Die Ströer SE & Co. KGaA, Köln (vormals: Ströer SE, Köln, im Folgenden "Ströer KGaA") ist einer der führenden Anbieter der Vermarktung von Außen- und Online-Werbeflächen in Deutschland und bietet den werbungstreibenden Kunden individualisierte und integrierte Kommunikationslösungen an. Das Portfolio von Branding- und Performance-Produkten eröffnet den Kunden Möglichkeiten der exakten Zielgruppenansprache und erhöht gleichzeitig die Relevanz der Ströer Gruppe als Ansprechpartner für Mediaagenturen und Werbungtreibende.

Das Geschäftsmodell basiert auf dem Angebot von klassischen Medien der Außenwerbung und den in Bahnhöfen und Einkaufszentren installierten Bildschirmen des Public Video Netzwerks sowie der Online-Display- und Video-Vermarktung über das stationäre Internet und mobile Endgeräte und Tablets.

Hervorzuheben sind die Entwicklungsabteilungen für Online- und Außenwerbung. Darüber hinaus verfügt Ströer auf der Vermarktungsseite über die notwendige Marktpräsenz, um national und regional tätigen Kunden eine flächendeckende Außenwerbung sowie Online-Produkte anbieten zu können. Die Verkaufsorganisation intensiviert fortlaufend Zielgruppenanalysen und Marktforschung, steuert die begleitenden Vertriebs- und Marketingaktivitäten und bedient dabei regionale wie nationale Werbungtreibende, Mediaagenturen und Spezialmittler.

Die Ströer Gruppe nutzt Skaleneffekte auf der Kostenseite, die unter anderem bei Finanzen, Einkauf, Entwicklung, Informationstechnologie, Rechtsberatung und Personalwesen zur Geltung kommen, ebenso wie Synergien, die sich aus dem Zusammenwirken der einzelnen Segmente und Gesellschaften ergeben. Ein Beispiel hierfür ist die segmentübergreifende Bündelung der Bewegtbild-Werbung auf den Public Screens der Außenwerbung und den mobilen Devices, Tablets und stationären PCs im Digital-Bereich.

Segmente und Organisationsstruktur

Die Reporting-Segmente der Ströer Gruppe bestehen aus dem Segment Ströer Digital, dem Segment OOH Deutschland sowie dem Segment OOH International. Diese sind in enger Abstimmung mit der Konzern-Holdinggesellschaft Ströer SE & Co. KGaA operativ eigenständig am Markt tätig. Die Abstimmung bezieht sich insbesondere auf die strategische Ausrichtung im Rahmen der Gesamtsteuerung des Konzerns. Hierdurch ist ein gezielter Know-how-Transfer zwischen den einzelnen Segmenten möglich.

Darüber hinaus werden auch die Finanzierung und die Liquidität im Konzern zentral gesteuert. Die hieraus resultierende Refinanzierung der Segmente und deren Versorgung mit ausreichender Liquidität verschaffen den operativen Einheiten die notwendige Flexibilität, um Chancen im Markt kurzfristig nutzen zu können.

Digital-Geschäft

Segment Ströer Digital

Im Segment Ströer Digital bietet die Ströer Gruppe digitale Werbeflächen im Internet, auf mobilen Endgeräten und im öffentlichen Raum als Public Video Netzwerk an. Die Produktgruppen teilen sich in Display & Mobile, Video sowie in das zuletzt gegründete Produktsegment Transactional auf. Ströer nimmt eine starke Position im Bereich der Werbevermarktung in Deutschland ein und deckt die komplette Wertschöpfungskette der digitalen Vermarktung sowie der innovativen Markeninszenierung ab. Als Multi-Channel-Medienhaus bietet Ströer skalierbare Produkte von Branding & Storytelling bis hin zu Performance und Social Media an.

→ Nähere Informationen zur Strategie und zur unternehmens-internen Steuerung finden Sie auf Seite 17.

Display- und Mobile-Vermarktung

Mit einer Reichweite von über 45 Millionen Unique Users pro Monat nimmt Ströer Digital Media Platz 1 im Vermarkter-Ranking der Arbeitsgemeinschaft Online Forschung (AGOF) ein und zählt damit zu den bedeutendsten Display- und Mobile-Vermarktern im deutschen Werbemarkt.¹ Im Bereich Display- und Mobile-Vermarktung verfügt Ströer Digital Media über eine Vielzahl an Direktmandaten, eigenen Webseiten und über eine automatisierte Technologieplattform (sowohl für die Demand- als auch für die Supply-Side). Zu den eigenen Webseiten gehört zum Beispiel die zuletzt übernommene Website t-online.de. Im Bereich der Direktmandate hat Ströer im letzten Jahr seine Vermarktungskapazität gebündelt und verfügt nun über exklusive Vermarktungsrechte bis zu 1.000 Webseiten.

Ströer hat die Möglichkeit, Rich Media² und Native Advertising³ mit klassischen Display-Werbeformaten und neuen Bewegtbild-Produkten intelligent zu verknüpfen, und entwickelt parallel auch innovative Werbeformate für den automatisierten Handel. Für umfeldorientierte Werbung stellt der Premium-Vermarkter seinen Kunden ein einzigartiges Vermarktungsportfolio an renommierten Medienmarken und Apps sowie thematisch orientierte Verticals zur Verfügung.

Video

Im Bereich Video bietet Ströer verschiedene Formate an: Public Video Screens, Online-Video (Desktop und Mobile/Tablet) sowie mit Tube One Networks GmbH ein Multi-Channel-Network (MCN).

Ströer verfügt über rund 4.000 Public Video Screens in Einkaufszentren, Bahnhöfen und U-Bahn-Stationen. Public Video ist ein neuer Medienkanal und ein Komplementärmedium zum klassischen TV. Es kann direkt mit Kampagnen im Online-Bereich verzahnt werden. Die mittlerweile verfügbare programmatische Ansteuerung von Public Video über klassische Online-Ad-serving-Technologien verschafft Kunden die Möglichkeit, Videokampagnen im öffentlichen Raum zu verlängern. Public Video Screens können als „adressable PV“ im Gegensatz zu linearem TV die Konsumenten auf ihrer Customer Journey begleiten und sind deshalb als Produkt einzigartig. Im Online-Bereich eröffnet das Format Video auf einer Vielzahl von Webseiten Möglichkeiten, Premium-Inhalte anzubieten.

Online- und Public Video sprechen gerade die jungen und mobilen Zielgruppen an, die auf Bewegtbild positiv reagieren und durch lineares Fernsehen immer weniger erreicht werden.

Transactional

Neben den klassischen Werbeerlösen durch die Vermarktung von Webseiten nutzt Ströer im Rahmen der Produktgruppe Transactional auch andere digitale Geschäftsmodelle. Die Produktgruppe Transactional lässt sich in Performance-orientierte Produkte und Abonnement-basierte Erlösmodelle sowie Digital Commerce unterteilen.

Den Performance-orientierten Umsätzen liegen insbesondere Search-Erlösmodelle sowie Cost-per-Order-Kampagnen und digitale Umsätze mit lokalen Kunden zugrunde. Die Abonnement-basierten Umsätze resultieren aus digitalen Abonnements, die flexibel und individuell verschiedene Paid Services abdecken. Bereits in diesem Berichtsjahr konnte Ströer die Abonnement-basierten Erlösmodelle erfolgreich ausbauen. Die Statista GmbH hat ihre Nutzerbasis bereits international vergrößert und ihr Angebot mit Partnern wie Financial Times und Handelsblatt deutlich erweitert. Die StayFriends GmbH konnte sowohl durch die effektive Verzahnung mit T-Online, als auch durch das bestehende Außenwerbeinventar ihre Markenbekanntheit deutlich steigern.

Durch Digital Commerce wird die Wertschöpfungskette zur Monetarisierung des eigenen Inventars bis hin zum Verkauf von Produkten verlängert. Die Nutzung der eigenen Werbeflächen trägt gezielt zur effektiven Markenbildung bei. Ströer orientiert sich hierbei an den thematischen Verticals Tech & Games, Entertainment sowie News & Services und – mit deutlichem Schwerpunkt – an dem Vertical Health & Beauty.

¹ Quelle: Hochrechnung des Vermarkter-Rankings nach Zusammenführung der Angebote von Ströer Digital, InteractiveMedia und OMS auf Basis des AGOF digital facts 09/2016.

² Rich Media bezeichnet Online-Inhalte, die optisch und akustisch durch bspw. Video, Audio und Animation angereichert sind.

³ Native Advertising ist eine Methode, bei der verschiedene Werbeformen in einem redaktionellen Umfeld platziert werden.

Insbesondere im Health & Beauty Vertical lassen sich Kampagnen zur Markenbildung auch mithilfe von Außenwerbung effektiv platzieren. Deshalb hat Ströer im Berichtsjahr sein Portfolio auch um einige Geschäftsmodelle in diesem Bereich ergänzt. Mit der Übernahme der BHI Beauty and Health Investment Group (diese entwickelt und vertreibt unter anderem online kosmetische Eigenprodukte) und Bodychange Inc. (Social Media Interactive GmbH, aktiv im Bereich der Gewichtsoptimierung und Ernährungsberatung) erweitern wir erfolgreich unsere Wertschöpfungskette zur maximalen Monetarisierung aller bestehenden Werbeinventare.

Außenwerbegeschäft

Basis des Außenwerbegeschäfts ist ein attraktives Portfolio an Verträgen mit privaten und öffentlichen Grundstücks- und Gebäudeeigentümern, über die wir Werberechtskonzessionen für reichweitenstarke Standorte erlangen. Von besonderer Bedeutung sind dabei Verträge mit Kommunen, für die wir als Systemanbieter intelligente und passgenaue Infrastrukturlösungen entwickeln, welche zugleich das Stadtbild aufwerten. Daneben sind die Verträge mit der Deutschen Bahn und der ECE-Gruppe sowie mit Anbietern im öffentlichen Personennahverkehr von hervorgehobener Bedeutung. Unser Produktportfolio erstreckt sich auf alle Werbeformen, die außer Haus zum Einsatz kommen – von klassischen Plakatmedien (Großformate) über die Werbung an Wartehallen (Street Furniture) und Transportmitteln bis hin zu digitalen und interaktiven Angeboten. Das digitale Außenwerbegeschäft, welches auf Public Video beruht, ist aufgrund der Geschäftsnähe und der Technologie im Digital-Geschäft subsumiert.

Das Portfolio besteht derzeit aus fast 300.000 vermarktbareren Werbeflächen in Europa. Die Verträge mit privaten Grund- und Gebäudeeigentümern sehen im Allgemeinen die Zahlung einer festen Pacht vor, während die kommunalen Konzessionsverträge überwiegend umsatzabhängige Pachtzahlungen enthalten.

Segment Out-of-Home Deutschland

Das Segment OOH Deutschland wird operativ durch die Ströer Media Deutschland GmbH (Ströer Media Deutschland) geführt. Der Sitz der Geschäftsführung befindet sich am Standort der Hauptverwaltung in Köln. Die Ströer Media Deutschland ist zusammen mit ihren zahlreichen Tochtergesellschaften in allen Produktgruppen des Konzerns (Street Furniture, Großformate, Transport, Sonstige) mit Ausnahme von Digital tätig. Während das laufende Geschäft von einzelnen regionalen Standorten aus sowie von der Zentrale in Köln vorangetrieben wird, werden wesentliche operative Entscheidungen sowie sämtliche Funktionen der Bereiche Rechnungswesen und Controlling zentral von der Ströer KGaA in Köln gesteuert. Mit rund 230.000 vermarktbareren Werbeflächen in mehr als 600 Städten erzielen wir mit Abstand den höchsten Nettoumsatz im größten Außenwerbemarkt Europas.

Segment Out-of-Home International

Im Segment OOH International sind unsere türkischen und polnischen Außenwerbeaktivitäten sowie das in der BlowUP Media GmbH (BlowUP Media) gebündelte westeuropäische Riesenposter-geschäft zusammengefasst.

Das Unternehmen Ströer Kentvizyon Reklam Pazarlama A.S. führt das operative Geschäft in der Türkei, an dem der Ströer Konzern mit 90 Prozent beteiligt ist. Ströer ist in sieben der zehn größten türkischen Städte vertreten und in allen Produktgruppen tätig. Mit rund 49.000 vermarktbareren Werbeflächen in zirka 16 Städten bzw. Provinzen erzielen wir auch in der Türkei den höchsten Umsatzerlös in unserem Sektor und besitzen mit deutlichem Abstand zum Wettbewerb den größten Marktanteil.

Das polnische OOH-Geschäft wird durch die Ströer Polska Sp. z.o.o. geführt. In Polen teilt sich Ströer – gemessen an vergleichbaren Umsatzerlösen – zusammen mit einem ähnlich großen Wettbewerber die Nummer 1 Position. Unsere Landesgesellschaft ist mit rund 12.000 vermarktbareren Werbeflächen in zirka 120 Städten und Gemeinden vertreten und in allen OOH-Produktgruppen des Konzerns tätig.

BlowUp Media ist ein marktstarker westeuropäischer Anbieter von Riesenpostern mit Formaten bis über 1.000 Quadratmeter, die auf Gebäudefassaden platziert werden. Die Gesellschaft vermarktet aktuell mehr als 300, zum Teil digitalisierte, Standorte, die entweder einzeln oder in

Blöcken von namhaften Werbungtreibenden national, aber auch grenzüberschreitend gebucht werden. Aufgrund der üblicherweise kürzeren Konzessionslaufzeiten bestehen im Vergleich zum klassischen Außenwerbebusiness andere Herausforderungen an das Portfoliomanagement. BlowUP Media ist in Europa mit Betriebsstätten in Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden, Spanien und Belgien präsent.

Strategie und Steuerung

Die Ströer SE & Co. KGaA fokussiert sich auf folgende strategische Themen in Deutschland:

Digitalisierung der Außenwerbung in Deutschland

Die Digitalisierung der Außenwerbung ist eines der zentralen Investitions- und Wachstumsfelder unseres Unternehmens. Gezielte Investitionen in innovative Premiumformate, Marktforschung und Reichweitenmessung sichern eine hervorgehobene Technologieposition der Ströer Gruppe auch in der Außenwerbung ab. Im Berichtsjahr hat die Ströer Gruppe bereits erfolgreich begonnen, diverse Roadside-Screens in Wuppertal, Düsseldorf und Köln aufzubauen. Weitere Städte werden in den nächsten Monaten und Jahren folgen.

Digitaler Content – Management und Monetarisierung von Traffic

2014 haben wir damit begonnen, das Geschäftsfeld Digital Content aufzubauen. Im Jahr 2015 gehörten wir bereits zu einem der größten digitalen Publisher in Deutschland. Das Geschäftsfeld basiert auf einem disruptiven, Technologie- und Performance-orientierten Geschäftsmodell. Hierbei geht es vor allem um die Monetarisierung von Inhalten und Maximierung von Traffic durch unseren Performance-Publishing-Ansatz.

Nationaler Vertrieb – Etablierung als einer der führenden Vermarkter in Deutschland

Die Konsolidierung ist hierbei der Schlüssel zum Erfolg. Ströer ist schon heute einer der größten Vermarkter in Deutschland. Im Berichtsjahr hat Ströer seinen Marktauftritt, die Produkte und die Technologie von InteractiveMedia CCSP GmbH (InteractiveMedia), OMS Vermarktungsbeteiligungsgesellschaft mbH (OMS) und Ströer Digital Media GmbH (Ströer Digital Media) vereinheitlicht und bietet übergreifende Angebote über alle drei Vermarkter hinweg an. Technologisch hat das Multi-Channel-Medienhaus damit den ONE Plattform Gedanken erfolgreich auf den Weg gebracht und neue Portfolio übergreifende Produkte entwickelt, die für Qualität, Viewability und Innovation stehen. Medienübergreifend und in der Verbindung von Online und Außenwerbevermarktung gehören wir zu einem der führenden deutschen Medienhäuser.

Lokale Märkte – Steigerung lokaler und regionaler Werbeerlöse

Werbung im lokalen oder regionalen Umfeld verteilt sich in Deutschland größtenteils auf Anzeigenblätter und Tageszeitungen. Aus der Verlagerung der Werbebudgets von lokalen Print- hin zu lokalen Online-Angeboten ergibt sich hier ein erhebliches Wachstumspotenzial. Insbesondere aufgrund der relativ kleinen Marketingbudgets der klein- und mittelständischen Werbungtreibenden besteht überdies ein hoher Bedarf an standardisierten Lösungen. In diesem Jahr hat Ströer zudem erfolgreich begonnen, sein crossmediales Angebot von Digital und OOH auf regionalem Level anzubieten. Ströer hat auch im Berichtsjahr weiter in die – mit Blick auf die geographische Reichweite – einzigartige nationale Vertriebsstruktur für lokale Produkte investiert.

Transaktionsbasierte Geschäftsmodelle

Neben den klassischen Werbeerlösen durch die Vermarktung von Webseiten konzentriert sich Ströer auf neue Geschäftsmodelle wie z. B. Digital Commerce und Subscription, um insbesondere das bestehende Inventar zur erfolgreichen Markenbildung der eigenen Produkte und Services zu nutzen und damit indirekt zu monetarisieren. Hierbei stützt sich Ströer auf einen sogenannten „Wasserfallansatz“, indem nur die ungenutzten Werbeflächen eingesetzt werden, die im nationalen sowie regionalen Vertrieb nicht ausgelastet sind.

Datengetriebene Produktentwicklung

Die Digital-Strategie basiert auf einer fortlaufend weiterentwickelten Technologieposition, die lokale und regionale Performance ebenso wie Direktvermarktung ermöglicht. Erfolgsscheidend sind dabei Technologien für die zielgenaue Aussteuerung von Kampagnen und das professionelle Management anonymisierter Datenmengen. Hierdurch ist die reibungslose Verzahnung von Branding- und Performance-Marketing im Rahmen von Multi-Screen-Strategien

möglich. Durch die Installation von iBeacons in unseren Außenwerbeträgern z. B. lassen sich Außenwerbung und Digitalgeschäft noch besser verbinden.

Wertorientierte Steuerung

Wir steuern den Konzern nach Maßgabe intern definierter finanzieller und nicht finanzieller Kennzahlen im Sinne der nachhaltigen Wertentwicklung. Dabei folgen wichtige finanzielle Steuerungsgrößen der internen Berichtsstruktur. Hierbei handelt es sich um Steuerungsgrößen, die das Geschäftsmodell sowie die Steuerung entsprechend abbilden, jedoch nicht Bestandteil der internationalen Rechnungslegungsstandards sind. Dazu gehören das organische Umsatzwachstum, das Operational EBITDA, das bereinigte Konzernergebnis, der ROCE (Return on Capital Employed) sowie die Nettoverschuldung und der daraus abgeleitete dynamische Verschuldungsgrad. Hierbei werden Joint Ventures quotal berücksichtigt. Zu unseren weiteren Kennzahlen gehört der Free Cash-Flow (vor M&A-Transaktionen), bei dem Joint Ventures nach IFRS 11 at-Equity berücksichtigt werden.

Die Umsatzentwicklung ist einer der wesentlichen Indikatoren, an denen sich das Wachstum des gesamten Konzerns ablesen lässt. Sie ist zudem eine der wesentlichen Größen zur Steuerung der Segmente im Ströer Konzern. So werden den einzelnen Geschäftsbereichen im Rahmen der Budgetierung und Mittelfristplanung auf die jeweilige Ebene heruntergebrochene Zielumsätze vorgegeben und deren Einhaltung wird unterjährig laufend überwacht. Dabei wird sowohl das organische Umsatzwachstum als auch das nominale Umsatzwachstum betrachtet. Aufgrund der expansiven Geschäftsentwicklung hat Ströer zur verbesserten Transparenz seine Berechnung des organischen Umsatzwachstums im Jahre 2015 angepasst. Gemäß dieser Anpassung geht die Geschäftsentwicklung von akquirierten Unternehmen – positiv wie negativ – direkt ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in die Berechnung des organischen Umsatzwachstums mit ein.

Das Operational EBITDA stellt die nachhaltige Ertragsentwicklung des Konzerns dar. Außerdem ist das Operational EBITDA eine wesentliche Input-Größe zur Bestimmung des Verschuldungsfaktors, der den kreditgebenden Banken quartalsweise mitzuteilen ist. Darüber hinaus wird das nachhaltige Operational EBITDA am Kapitalmarkt im Rahmen des Multiplikatorverfahrens vereinfachend zur Bestimmung des Unternehmenswerts herangezogen.

Das bereinigte Konzernergebnis ist eine wichtige Kennzahl zur Bestimmung unserer Dividendenauszahlung. Grundsätzlich planen wir 25 bis 50 Prozent unseres bereinigten Konzernergebnisses als Dividende auszuzahlen.

Der Free Cash-Flow (vor M&A-Transaktionen) ist ein wesentliches Steuerungselement des Vorstands und wird berechnet aus dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Netto-Investitionen, also der Summe aus Einzahlungen und Auszahlungen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cash-Flow (vor M&A-Transaktionen) stellt somit die cashwirksame Ertragskraft unseres Unternehmens dar und ist eine bedeutende Determinante für unsere Investitions-, Finanzierungs- und Dividendenpolitik.

Unser Ziel ist es außerdem, die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) nachhaltig zu steigern. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir unsere Steuerungs- und Controllingssysteme konsequent weiterentwickelt.

Der ROCE errechnet sich aus dem Quotienten des bereinigten EBIT und dem Capital Employed (Joint Ventures sind quotal berücksichtigt). Das bereinigte EBIT wird wie folgt definiert: Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern, bereinigt um einmalige Effekte, Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen und einmalige Wertberichtigungen. Das Capital Employed setzt sich aus der Summe der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und kurzfristigen Vermögenswerte abzüglich der nicht zinstragenden Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige nicht zinstragende Verbindlichkeiten) zusammen. Es errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel dieser Werte zum jeweiligen Jahresanfang und Jahresende. Anhand des ROCE verfügen wir über ein Instrumentarium, das eine wertorientierte Steuerung des Konzerns und der Unternehmensbereiche erlaubt. Ein positiver Wertbeitrag und damit eine Steigerung des Unternehmenswerts wird erreicht, wenn der ROCE den jeweiligen Kapitalkostensatz der Cash Generating Units (CGUs) überschreitet.

→ Weitere Details zur Berechnung des organischen Umsatzwachstums auf Seite 19.

→ Weitere Details zur Berechnung des Operational EBITDA und des bereinigten Konzernergebnisses auf Seite 20.

→ Weitere Details zur Berechnung des Free Cash-Flow vor M&A auf Seite 32.

→ Weitere Details zur Nettoverschuldung auf Seite 33.

→ Das Kapitel Mitarbeiter befindet sich auf Seite 50.

Die Nettoverschuldung bzw. der dynamische Verschuldungsgrad des Unternehmens ist ebenfalls eine wichtige Steuerungsgröße des Konzerns. An die Nettoverschuldung sind unter anderem unsere Fremdfinanzierungskosten im Rahmen des Facility Agreements und des Schuldscheindarlehens geknüpft. Außerdem ist der dynamische Verschuldungsgrad ein wichtiger Faktor für den Kapitalmarkt, um die Qualität unserer Finanzlage einzuschätzen. Der dynamische Verschuldungsgrad wird gemessen am Verhältnis der Nettoverschuldung zum Operational EBITDA (Leverage Ratio). Die Nettoverschuldung wird errechnet aus der Summe der Verbindlichkeiten aus dem Facility Agreement, aus dem Schuldscheindarlehen sowie aus sonstigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel (Joint Ventures sind quotal berücksichtigt).

Als nicht finanzielle Indikatoren berücksichtigen wir Kennzahlen zur Beschäftigungssituation wie z. B. die Mitarbeiteranzahl auf Konzernebene zu einem bestimmten Stichtag.

Überleitung Organisches Umsatzwachstum

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitung zum organischen Umsatzwachstum. Für das Jahr 2016 ergibt sich daraus bei einem Anstieg des Umsatzes (ohne Fremdwährungseffekte) von 77,5 Millionen Euro und einem angepassten Vorjahres-Umsatz von 1.070,3 Millionen Euro ein organisches Wachstum in Höhe von 7,2 Prozent.

in TEUR	2016	2015
Umsatzerlöse Vorjahr (berichtet)	823.706	721.092
IFRS 11 (Überleitung at-Equity)	14.012	12.532
Umsatzerlöse Vorjahr (Management-Approach)	837.718	733.624
Abgegangene bzw. stillgelegte Einheiten	-3.132	-7.130
Akquisitionen	235.669	39.272
Umsatzerlöse Vorjahr (Management-Approach (angepasst))	1.070.255	765.766
Fremdwährungseffekte	-12.637	-2.985
Organisches Umsatzwachstum	77.530	74.937
Umsatzerlöse aktuelles Jahr (Management-Approach)	1.135.148	837.718
IFRS 11 (Überleitung at-Equity)	-11.891	-14.012
Umsatzerlöse aktuelles Jahr (berichtet)	1.123.257	823.706

Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu den nicht als IFRS-Wert ausgewiesenen Zahlen des Management Approach

In Mio. EUR	Gewinn- und Verlustrechnung lt. IFRS 2016	Umgliederung von Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	Umgliederung at-Equity-Ergebnis in Quotenkonsolidierung	Umgliederung von Bereinigungen	Gewinn- und Verlustrechnung nach Management Accounting
Umsatzerlöse	1.123,3		11,9		1.135,1
Umsatzkosten	-753,9	138,6	-3,2	5,8	-612,7
Vertriebskosten	-156,9				
Verwaltungskosten	-124,8				
Summe Vertriebs- und Verwaltungskosten	-281,8	12,5	0,3	19,6	-249,3
Sonstige betriebliche Erträge	34,9				
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-34,4				
Summe sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen	0,5	10,1	0,1	1,3	12,0
Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen	4,7		-4,7		0,0
Operational EBITDA					285,2
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		-161,2	-1,9		-163,1
Bereinigtes EBIT					122,1
Bereinigungen ¹⁾				-26,8	-26,8
Finanzergebnis	-10,0		0,0		-10,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10,8		-2,4		-13,2
Konzernergebnis	71,9	0,0	0,0	0,0	71,9

¹⁾ Für weitere Details zu Bereinigungen verweisen wir auf Abschnitt 33 Segmentberichterstattung.

Aus Kaufpreisallokationen resultierende Abschreibungen	Währungseffekte aus innerkonzernlichen Finanzierungen	Steuernormalisierung	Eliminierung aus Bereinigungen und einmaligen Wertberichtigungen	Bereinigte Gewinn- und Verlustrechnung 2016	Bereinigte Gewinn- und Verlustrechnung 2015
				1.135,1	837,7
				-612,7	-467,8
				-249,3	-175,8
				12,0	14,3
				0,0	0,0
				285,2	208,3
60,7			12,3	-90,0	-71,8
60,7			12,3	195,1	136,6
			26,8	0,0	0,0
	-0,1		0,8	-9,4	-9,5
		-16,2		-29,4	-20,1
60,7	-0,1	-16,2	39,9	156,3	106,9

Leitung und Kontrolle

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Ströer Management SE, Düsseldorf, besteht zum 31. Dezember 2016 aus drei Mitgliedern. Ihm gehören Herr Udo Müller (CEO), Herr Christian Schmalzl (COO) und Herr Dr. Bernd Metzner (CFO) an. Die folgende Übersicht stellt die Verantwortlichkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder im Konzern dar:

Name	Mitglied seit	Bestellung bis	Verantwortlichkeiten
Udo Müller	Juli 2002	Dezember 2020	Vorstandsvorsitzender Strategie
Dr. Bernd Metzner	Juni 2014	Dezember 2020	Finanzvorstand Konzern – Finanzen und Steuern Konzern – Personalwesen Konzern – IT Konzern – Recht Konzern – M&A/Corporate Finance Konzern – Revision Konzern – Investor – Relations Konzern – Einkauf Konzern – Risikomanagement Konzern – Accounting Konzern – Controlling
Christian Schmalzl	November 2012	Dezember 2020	Leitung und Steuerung von Landes- und Digitalgesellschaften Konzern – Business-Development Konzern – Unternehmenskommunikation

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung.

Zur weiteren Professionalisierung der Führung und Verankerung der Schwerpunktthemen innerhalb des Ströer Konzerns wurde ein Executive Committee als erweitertes Führungsgremium eingerichtet. Bei regelmäßigen Präsenzterminen werden grundlegende Themen entschieden und eine einheitliche Ausrichtung der gesamten Gruppe wird sichergestellt.

Der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA besteht zum 31. Dezember 2016 aus den folgenden Mitgliedern: Herr Christoph Vilanek, Herr Dirk Ströer, Frau Annette Bronder, Herr Vicente Vento Bosch, Frau Julia Flemmerer, Herr Ulrich Voigt.

Nähere Ausführungen zum Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat und zu weiteren Standards von Unternehmensführung und -kontrolle finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB, auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) enthält. Daneben geben der Vorstand der Ströer Management SE und der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA gemäß Ziffer 3.10 DCGK jährlich einen gemeinsamen Corporate Governance-Bericht heraus. Alle Dokumente werden auf der Homepage von Ströer (www.stroeer.com/investor-relations) veröffentlicht.

→ Alle Dokumente finden
Sie auf der Homepage unter:
www.stroeer.com/investor-relations

Märkte und Einflussfaktoren

Mit ihrem Geschäftsmodell agiert die Ströer Gruppe auf den Märkten für Außenwerbung sowie für Online- und Mobile-Vermarktung. Die wirtschaftliche Lage wird naturgemäß durch die bearbeiteten Werbemärkte beeinflusst, die ihrerseits stark auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie auf das Verhalten von Konsumenten, Werbungtreibenden und Mediaagenturen reagieren. Spezieller Einflussfaktor für die Außenwerbung sind die Rahmenbedingungen hinsichtlich der durch Kommunen eingeräumten Werberechtskonzessionen.

Kunden buchen ihre Aufträge in der Außenwerbebranche teilweise mit einer Vorlaufzeit von nicht mehr als acht Wochen. Dies unterstreicht den Trend zu immer kürzeren Vorausbuchungsfristen. Die saisonalen Schwankungen im Auftragsbestand verlaufen analog zur Entwicklung des übrigen Medienmarktes. Schwerpunkte der Außenwerbeaktivitäten liegen generell im zweiten und vierten Quartal. Auf der Kostenseite ist die Entwicklung der Miet- und Pachtzahlungen sowie der Personal- und sonstigen Gemeinkosten ein wesentlicher Einflussfaktor. Im

Online-Bereich sind die Vorausbuchungsfristen der Kunden bedingt durch den hohen Automatisierungsgrad im Vergleich zur Außenwerbung noch einmal kürzer. Die höchste Umsatzaktivität wird in der Online-Branche üblicherweise im vierten Quartal beobachtet. Ein wichtiger Einflussfaktor für die Online-Vermarktung ist die weitere Durchdringung des Marktes mit Targeting/Re-Targeting, Real-Time-Bidding (RTB) und Bewegtbild-Angeboten. Wesentliche Kostentreiber sind neben den an die Webseitenbetreiber abzuführenden Kommissionen insbesondere die Aufwendungen für das Personal und den IT-Betrieb.

Darüber hinaus wirkt sich das regulatorische Umfeld auf die wirtschaftliche Lage der Ströer Gruppe aus. Der Inhalt von Werbung unterliegt in den Ländern, in denen wir tätig sind, unterschiedlichen rechtlichen Einschränkungen und Auflagen. Während Außenwerbung für Tabakprodukte und Alkohol in der Türkei und (mit Ausnahme von Bier) in Polen nicht erlaubt ist, können in Deutschland Alkohol und Tabakprodukte mit Außenwerbekampagnen beworben werden. Sollte es zu einer regulatorischen Anpassung kommen, werden wir aufgrund der üblichen Vorlaufzeiten bei Gesetzesänderungen mit entsprechenden Marketing- und Vertriebsaktivitäten die Auswirkungen auf das Geschäftsvolumen abschwächen können.

Das regulatorische Umfeld in der Online-Vermarktung wird im Wesentlichen von datenschutzrechtlichen Aspekten auf europäischer und nationaler Ebene bestimmt, die dem nationalen Gesetzgeber Gestaltungsspielraum bei der Ausgestaltung von Richtlinien einräumen.

Der Einsatz von sogenannten Ad-Blockern gewinnt zunehmend an Bedeutung. Hierbei können Anwender die Anzeige von Werbung auf Webseiten verhindern. Gleichzeitig werden in ähnlichem Maße technische Möglichkeiten entwickelt, diese Ad-Blocker zu umgehen.

Insgesamt ist die Ströer Gruppe mit ihrem integrierten Portfolio sehr gut positioniert, um von den mittel- bis langfristigen Markttrends zu profitieren. Erwartungsgemäß wird sich der Markt immer unmittelbarer am Mediennutzer und an dessen Nutzungsverhalten orientieren, das stärker auf den Medienkonsum über mobile Endgeräte im privaten, beruflichen und öffentlichen Umfeld ausgerichtet ist. Hierdurch verschwimmen die Grenzen zwischen den einzelnen Content-Kanälen, sodass die zentral gesteuerte Online-Vermarktung in den Vordergrund rückt.

Dabei gewinnen zugleich Performance-Produkte an Bedeutung, zumal sich Zielgruppen durch die Analyse großer Datenmengen und Targeting-Technologien immer exakter ansteuern lassen. Ein überproportionales Wachstum im Online-Werbemarkt wird für das Bewegtbild- und Mobile-Angebot erwartet. Zugleich besteht ein erhebliches Potenzial für regionale Online-Werbekampagnen. Die Außenwerbung wird ebenfalls von der digitalen Weiterentwicklung beeinflusst, wird jedoch als einziges Medium ihre physische Präsenz behalten.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen 2016

Gemessen am Umsatzbeitrag von rund 85 Prozent ist Deutschland für uns der wesentliche Markt und das internationale Geschäft von untergeordneter Bedeutung. Hintergrund ist unter anderem die Veränderung unseres Geschäftsmodells mit einem stärkeren Fokus auf digitale Geschäftsfelder, die hauptsächlich im deutschen Markt ansässig sind. Aus diesem Grunde wird das wirtschaftliche Umfeld des Segments OOH International hier nur anhand der Entwicklung der Türkei, als dem größten Geschäftsfeld innerhalb des Segments OOH International, beschrieben.

Die beiden für uns wesentlichen Märkte Deutschland und Türkei entwickelten sich im Berichtsjahr uneinheitlich. Während anhaltende makroökonomische Unsicherheiten in der Türkei belastend wirkten, konnte die deutsche Wirtschaft wie im Vorjahr von einer dynamischen Binnenkonjunktur profitieren.

Deutschland

Auch im Jahr 2016 hat die deutsche Wirtschaft ihre positive Entwicklung fortgesetzt. Besonders zum Jahresende hat sich die Stimmung bei deutschen Unternehmen laut dem Institut der deutschen Wirtschaft leicht aufgehellt.¹ Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) verzeichnete nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts ein Wachstum von 1,9 Prozent und liegt damit einen halben Prozentpunkt über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (1,4 Prozent). Getragen wird das solide und stetige Wachstum im Wesentlichen von einer regen Binnenkonjunktur. Die privaten Konsumausgaben legten um 2,0 Prozent zu. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen, unter anderem aufgrund der hohen Zuwanderung, sogar noch deutlich stärker um 4,2 Prozent.²

Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte 2016 mit 43,5 Millionen den höchsten Stand seit 1991. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg um 2,8 Prozent. Einen ähnlich hohen Anstieg verzeichneten die in jeweiligen Preisen berechneten Konsumausgaben der privaten Haushalte mit 2,6 Prozent. Die Sparquote der privaten Haushalte lag im Jahr 2016 nach ersten vorläufigen Berechnungen bei 9,7 Prozent und tendiert damit gegenüber dem Vorjahr seitwärts.³ Die Verbraucherpreise stiegen im Vergleich zu 2015 um 1,7 Prozent.⁴

Türkei

Die türkische Wirtschaft war im letzten Jahr durch starke politische Unruhen geprägt. Dies spiegelte sich auch in der wirtschaftlichen Lage wider und führte zu einer Verlangsamung des Wachstums im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2016 wuchs die türkische Wirtschaft um 2,9 Prozent gegenüber 4,0 Prozent im Jahr 2015.⁵ Im Verlauf des Jahres hat sich der Anstieg der Verbraucherpreise verlangsamt und erreichte am Ende des Jahres 8,5 Prozent, verglichen mit 9,6 Prozent am Jahresanfang.⁶

Entwicklung der Außen- und Online-Werbebranche 2016

Seit 2014 befindet sich der westeuropäische Werbemarkt in einer soliden Erholungsphase. Für 2016 erwartet ZenithOptimedia einen Anstieg der Nettowerbeausgaben von 3,7 Prozent.

Insbesondere der Online-Bereich kann mit 10,4 Prozent ein erneut deutliches Wachstum vorweisen, wohingegen Printmedien weiterhin mit starken Verlusten zu kämpfen haben (-5,0 Prozent). Der Bereich Außenwerbung konnte im westeuropäischen Raum um 3,3 Prozent zulegen.

1 Quelle: DIW Berlin – Konjunkturbarometer, Dezember 2016

2 Quelle: Statistisches Bundesamt – Bruttoinlandsprodukt 2016

3 Quelle: BVR Studie zum Weltspartag, September 2016

4 Quelle: Global Rates – Inflation

5 Quelle: OECD real GDP forecasts summary, Turkey, November 2016

6 Quelle: Global Rates – Inflation

Deutschland

Der Werbemarkt in Deutschland wies im Jahr 2016 laut den von Nielsen Media Research erhobenen Bruttowerbeausgaben einen Anstieg von 6,1 Prozent auf.⁷ Die von Nielsen verwendeten Bruttowerbedaten stellen für uns nur Tendaussagen dar und erlauben aufgrund unterschiedlicher Definitionen und Marktabgrenzungen nur begrenzt Rückschlüsse auf die relevanten Nettogrößen. Wir gehen derzeit für 2016 – in Anlehnung an die zuletzt geäußerten Erwartungen des Zentralverbands der deutschen Werbewirtschaft e. V. (ZAW) – von um rund 2,5 Prozent gestiegenen Nettowerbeinvestitionen aus. Die offiziellen Nettomedienausgaben werden von der ZAW voraussichtlich im Mai 2017 veröffentlicht.⁸ Gestützt wird unsere Einschätzung auch von einer Prognose von ZenithOptimedia. Nach einem Anstieg von 1,9 Prozent im Jahr 2015 wird für 2016 ein deutlicheres Wachstum der Nettowerbeausgaben in Höhe von 3,1 Prozent erwartet.⁹

Das Segment Out-of-Home verzeichnete 2016 laut ZenithOptimedia ein Wachstum der Nettowerbeausgaben von 6,4 Prozent. Für das Segment Internet wurde ein Plus von 8,4 Prozent gemessen. Als erneut größter Verlierer verzeichnete das Segment Print einen Verlust von –1,5 Prozent im zurückliegenden Jahr. Verlässliche Aussagen zu etwaigen Marktanteilsverschiebungen sind erst nach Vorlage der Nettomarktzahlen zu treffen. Wir gehen aber davon aus, dass insbesondere der Online-Bereich und auch die Außenwerbung weitere Marktanteile gewinnen konnten.¹⁰

Türkei

Für den türkischen Werbemarkt geht ZenithOptimedia von einer nur noch geringen Wachstumsrate von etwa 3,5 Prozent im Jahr 2016 aus.¹¹ Hintergrund der schwächeren Entwicklung sind die anhaltenden innen- und außenpolitischen Unsicherheiten und das entsprechend belastete makroökonomische Umfeld. Konsistente Angaben zur Nettomarktentwicklung des türkischen Out-of-Home-Medienmarktes sind nicht verfügbar.

Wechselkursentwicklungen 2016¹²

Für unsere Geschäfte waren im Jahr 2016 primär die Wechselkursentwicklungen des Euro zur Türkischen Lira und zum Britischen Pfund relevant. Die Türkische Lira startete im Januar 2016 bei einem Wert von 3,22 Türkische Lira zu 1,00 Euro. Nachdem sie sich zum Jahresanfang noch einigermaßen stabil halten konnte, verlor sie im weiteren Verlauf des Jahres sehr deutlich an Boden. Im letzten Quartal 2016 verzeichnete die Türkische Lira weitere historische Tiefpunkte und notierte zum Jahresende bei 3,71 Türkische Lira zu 1,00 Euro. Im Jahresdurchschnitt verlor sie damit insgesamt 10,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt. Hintergrund waren erneut politische Unsicherheiten und interne Spannungen im Land.

Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte verlor auch das Britische Pfund gegenüber dem Euro deutlich an Wert. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den massiven Einbruch des Pfunds als Folge des Brexit-Votums zurückzuführen. Zum Jahresende konnte die Währung nach historischen Tiefständen wieder etwas Boden gutmachen und notierte bei 0,86 Britische Pfund zu 1,00 Euro. Mit einem Jahresmittel von 0,82 Britische Pfund zu 1,00 Euro verlor der Kurs um 12,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresniveau.

7 Quelle: Nielsen Werbetrend 12-2016, Nielsen, Januar 2017

8 Quelle: ZAW Pressemeldung Nr.14/16, November 2016

9 Quelle: ZenithOptimedia Advertising Expenditure Forecast, Germany, Dezember 2016

10 Quelle: ZenithOptimedia Advertising Expenditure Forecast, Germany, Dezember 2016

11 Quelle: ZenithOptimedia Advertising Expenditure Forecast, Turkey, Dezember 2016

12 Quelle: Europäische Zentralbank (EZB)

Ertragslage Gruppe

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand

Die Ströer Gruppe kann auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurückblicken. Maßgeblich zu diesem Erfolg beigetragen hat sowohl das Digitalgeschäft als auch das deutsche Out-of-Home Geschäft. Dabei haben sich die beachtlichen Zuwächse der operativen Geschäftstätigkeit im Umsatz und im Operational EBITDA ebenso wie in allen übrigen wichtigen Erfolgskennzahlen der Gruppe spürbar positiv bemerkbar gemacht.

Auch die Vermögens- und Finanzlage präsentierte sich sehr erfreulich. So bewegte sich der dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) trotz umfangreicher Investitionsmaßnahmen unverändert auf einem äußerst niedrigen Niveau. Merklich verbessert zeigte sich zudem der Free Cash-Flow (vor M&A), der spürbar von den kräftigen Zuwächsen im operativen Geschäft profitieren konnte. Vor dem Hintergrund einer weiterhin sehr soliden Eigenkapitalquote ergibt sich damit insgesamt ein sehr komfortables und ausgewogenes Bilanzbild.

Alles in allem sehen wir die Ströer Gruppe sowohl operativ wie auch finanziell sehr gut aufgestellt, sodass künftige Chancen im strukturellen Wandel des Medienmarktes flexibel genutzt werden können.

Vergleich des prognostizierten mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf

Wir haben die im Vorjahresbericht formulierten Prognosen für das Geschäftsjahr 2016 seinerzeit aus einer vorsichtig optimistischen Einschätzung zur Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abgeleitet. Allerdings unterliegen Jahresprognosen in unserer Branche aufgrund des häufig kurzfristigen Buchungsverhaltens unserer Kunden, eines schnell wechselnden Marktsentiments sowie konjunktureller Schwankungen naturgemäß größeren Unwägbarkeiten. Die im Rahmen unserer Prognose unterstellte Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist in weiten Teilen wie erwartet eingetreten. Unsere für das abgelaufene Geschäftsjahr 2016 gesetzten Ziele sehen wir allesamt als erreicht bzw. einige sogar als übertroffen an.

	Prognostizierte Ergebnisse für 2016 im Geschäftsbericht 2015	Tatsächlich erzielte Ergebnisse im Geschäftsjahr 2016
Organisches Wachstum	Wachstum im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich	7,2%
Operational EBITDA	Anstieg auf 270 bis 280 Millionen Euro	285,2 Millionen Euro
Operational EBITDA-Marge	Leichte Verbesserung (2015: 24,9%)	25,1%
ROCE	Nahezu unverändert (2015: 15,4%)	16,9%
Konzernergebnis	Sichtbarer Anstieg (2015: 58,8 Millionen Euro)	71,9 Millionen Euro
Free Cash-Flow (vor M&A)	Anstieg auf über 120 Millionen Euro	138,5 Millionen Euro
Leverage Ratio	Weiter sichtbarer Rückgang (unter Vorbehalt von M&A-Transaktionen) (2015: 1,11)	1,16 (bei erheblichen M&A-Transaktionen)

Ertragslage des Konzerns

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
In Mio. EUR	2016	2015
Umsatzerlöse	1.123,3	823,7
EBITDA	254,0	188,6
Operational EBITDA	285,2	208,3
EBIT	92,8	76,8
Finanzergebnis	-10,0	-9,3
Ergebnis vor Steuern	82,7	67,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10,8	-8,6
Konzernergebnis	71,9	58,8

Die Ströer Gruppe konnte die erfolgreiche Entwicklung aus den Vorjahren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter fortführen und ihre **Umsatzerlöse** nochmals signifikant um 299,6 Millionen Euro auf 1.123,3 Millionen Euro steigern. Ausschlaggebend für diesen Anstieg waren insbesondere die sichtlich gestiegenen Umsätze im Digitalgeschäft, die sowohl aus den Unternehmensakquisitionen der vergangenen Quartale wie auch aus organischem Wachstum herrührten. Daneben hat auch das Segment OOH Deutschland mit seinem organischen Wachstum zu diesem Umsatzanstieg beigetragen. Im Gegensatz dazu gaben die Umsätze im Segment OOH International vornehmlich aufgrund der makroökonomischen Lage in der Türkei und der damit verbundenen Schwäche der Türkischen Lira weiter nach. Vor dem Hintergrund der deutlichen Steigerungsraten im Digital- sowie im deutschen OOH-Geschäft erzielte die Gruppe insgesamt aber dennoch ein beachtliches organisches Umsatzwachstum in Höhe von 7,2 Prozent.






Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Außenumsätze nach Segmenten dar:

In Mio. EUR	2016	2015
Ströer Digital	509,6	238,2
OOH Deutschland	490,4	457,2
OOH International	135,2	142,4
Überleitung at-Equity (IFRS 11)	-11,9	-14,0
Summe	1.123,3	823,7

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach geografischen Gesichtspunkten verdeutlicht die weitere Verschiebung der Umsätze zugunsten der inländischen Geschäftstätigkeit. Während die inländischen Umsätze (ohne at-Equity-bilanzierte Unternehmen) um 283,3 Millionen Euro auf 948,5 Millionen Euro zulegten, sind die Auslandsumsätze lediglich um 16,3 Millionen Euro auf 174,7 Millionen Euro angestiegen. Der Umsatzanteil ausländischer Einheiten lag damit nur noch bei 15,6 Prozent (Vj.: 19,2 Prozent).

Die Umsatzentwicklung in der Online- und Außenwerbebranche unterliegt generell ähnlichen saisonalen Schwankungen wie die der gesamten übrigen Medienbranche. Dies beeinflusst auch die unterjährige Entwicklung der Ströer Gruppe. Während das zweite und das vierte Quartal generell durch höhere Umsatz- und Ergebnisbeiträge geprägt sind, fallen das erste und das dritte Quartal regelmäßig schwächer aus. Dieses Muster wird in der nachfolgenden Tabelle deutlich, aus der die quartalsweisen Verteilungen von Umsatz und Operational EBITDA hervorgehen.

Umsatzentwicklung nach Quartalen		
In Mio. EUR		
Q1		226,2
Q2		276,2
Q3		263,3
Q4		357,6
Q1-Q4		1.123,3

Operational EBITDA-Entwicklung nach Quartalen		
In Mio. EUR		
Q1		46,2
Q2		69,2
Q3		63,3
Q4		106,4
Q1-Q4		285,2

Mit dem oben beschriebenen Umsatzwachstum sind gleichzeitig auch höhere **Umsatzkosten** einhergegangen. Zurückzuführen war der Kostenanstieg vornehmlich auf die Unternehmenserwerbe der letzten zwei Jahre. Des Weiteren machten sich auch die umsatzinduzierten Pacht aufwendungen und die gestiegenen Bewirtschaftungskosten im Segment OOH Deutschland nachteilig bemerkbar. Bezogen auf das Gesamtjahr beliefen sich die Umsatzkosten auf 753,9 Millionen Euro und lagen damit um 191,3 Millionen Euro über dem Vorjahr. Im Saldo stieg das **Bruttoergebnis vom Umsatz** von 261,1 Millionen Euro auf 369,3 Millionen Euro, was einem Zugang von 108,3 Millionen Euro entspricht. Infolgedessen erhöhte sich die Bruttoergebnismarge im Berichtsjahr von 31,7 Prozent auf 32,9 Prozent.

Vor dem Hintergrund der neu erworbenen Unternehmen sind die **Vertriebs- und Verwaltungskosten** der Ströer Gruppe mit 281,8 Millionen Euro um 79,8 Millionen Euro höher ausgefallen als noch im Vorjahr. Dabei resultierte der akquisitionsbedingte Anstieg einerseits direkt aus den Funktionsbereichen der neuen Unternehmen sowie andererseits aus den in diesem Zusammenhang angefallenen Integrationsaufwendungen. Neben diesen M&A-Effekten führte nicht zuletzt auch der laufende Ausbau unseres Lokalvertriebs für digitale und OOH-Produkte in Deutschland zu weiteren substantziellen Kostensteigerungen. Mit Blick auf den Saldo aus **sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen** verzeichnete Ströer zudem mit 0,5 Millionen Euro ein um 12,8 Millionen Euro schwächeres Ergebnis als noch im Vorjahr. Während sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen vor allem die Auflösung von nicht mehr zu begleichenden Earn-Out-Verbindlichkeiten (13,0 Millionen Euro) positiv ausgewirkt hat, reflektiert der Anstieg in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in erster Linie die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen (12,7 Millionen Euro) sowie die Abwertung des Goodwills auf unseren türkischen OOH-Geschäftsbereich (10,1 Millionen Euro). Alle drei Effekte wurden bei der Überleitung zum bereinigten Konzernergebnis eliminiert. Gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert zeigte sich hingegen der **Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen**, der sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 4,7 Millionen Euro bezifferte (Vj.: 4,5 Millionen Euro). Insgesamt ergibt sich damit ausgehend von einer beträchtlich gestiegenen operativen Geschäftstätigkeit ein weiter deutlich verbessertes **EBIT** in Höhe von 92,8 Millionen Euro (Vj.: 76,8 Millionen Euro). Zudem konnte auch das **Operational EBITDA** mit einem Anstieg von 76,8 Millionen Euro auf 285,2 Millionen Euro maßgeblich von der Dynamik profitieren und einen neuen Spitzenwert für die Ströer Gruppe markieren. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (**ROCE**) kletterte dementsprechend auf 16,9 Prozent (Vj.: 15,4 Prozent).

Der im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr niedrigere dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio), der sich direkt auf die von uns zu entrichtende Zinsmarge auswirkt, hat sich positiv im **Finanzergebnis** der Ströer Gruppe bemerkbar gemacht. Gegenläufig wirkte sich jedoch die vorzeitige Tilgung des Term Loan im Rahmen der Platzierung des Schuldschein-Darlehens aus, da hierdurch Transaktionskosten ergebniswirksam vorgezogen wurden, die ansonsten über die Laufzeit bis zum April 2020 amortisiert worden wären. Letztendlich gab das Finanzergebnis mit einem Aufwand von 10,0 Millionen Euro leicht gegenüber dem Vorjahr nach (Vj.: 9,3 Millionen Euro).

Die steuerliche Bemessungsgrundlage hat sich aufgrund der sehr erfreulichen Entwicklung im operativen Geschäft weiter erhöht und sich entsprechend auf den **Steueraufwand** ausgewirkt. Gegenläufig machten sich insbesondere Prozessverbesserungen und Strukturveränderungen in den rechtlichen Einheiten des Konzerns bemerkbar, die wir Mitte 2015 vorgenommen haben. Vor diesem Hintergrund bewegte sich der Steueraufwand mit 10,8 Millionen Euro um 2,2 Millionen Euro über dem Vorjahr (Vj.: 8,6 Millionen Euro).

Alles in allem konnte die Ströer Gruppe das abgelaufene Geschäftsjahr – ausgehend von einer sehr positiven operativen Geschäftstätigkeit – mit einem nochmals verbesserten **Konzernergebnis** von 71,9 Millionen Euro (Vj.: 58,8 Millionen Euro) abschließen und damit ihren profitablen Wachstumskurs weiter fortführen. Gleichzeitig steigerte sich das **bereinigte Konzernergebnis** um 49,3 Millionen Euro auf 156,3 Millionen Euro.

Finanz- und Vermögenslage

Grundzüge der Finanzierungsstrategie

Ströer verfolgt konsequent eine konservative und langfristig ausgerichtete Finanzierungsstrategie. Die Sicherung der finanziellen Flexibilität hat höchste Priorität in der Ströer Gruppe. Dies gewährleisten wir durch eine Auswahl von Finanzierungsinstrumenten, bei denen Kriterien wie Marktkapazität, Investorendiversifikation, Flexibilität bei der Inanspruchnahme, Kreditauflagen und das Fälligkeitsprofil angemessen berücksichtigt werden.

Zu den wesentlichen Zielen des Finanzmanagements der Ströer Gruppe gehören:

- Sicherung der Liquidität und deren gruppenweite effiziente Steuerung
- Erhaltung und laufende Optimierung der Finanzierungsfähigkeit des Konzerns
- Reduktion der finanziellen Risiken, auch unter Einsatz von Finanzinstrumenten
- Optimierung der Kapitalkosten für Fremd- und Eigenkapital

Die Finanzierung der Ströer Gruppe ist strukturell so ausgestaltet, dass sie uns ein ausreichendes Maß an unternehmerischer Flexibilität ermöglicht, um dadurch angemessen auf Markt- bzw. Wettbewerbsveränderungen reagieren zu können. Daneben sehen wir in der kontinuierlichen Optimierung unserer Finanzierungskosten und Kreditauflagen sowie in der Diversifikation der Kapitalgeber weitere wichtige Finanzierungsziele.

Im Rahmen unserer Finanzierung achten wir auf ein angemessenes Fälligkeitsprofil unserer Finanzverbindlichkeiten sowie auf ein angemessenes, stabiles Portfolio von Kreditinstituten und Finanzintermediären, mit denen wir zusammenarbeiten. Wir operieren dabei auf Basis verbindlicher Standards, die Fremdkapitalgebern Transparenz und Fairness gewährleisten. In der Zusammenarbeit mit unseren kreditgebenden Banken ist uns der Aufbau einer langfristigen und nachhaltigen Beziehung besonders wichtig.

Unseren externen Finanzierungsspielraum und unsere finanzielle Flexibilität haben wir im Jahr 2016 in zwei Schritten in nennenswertem Umfang ausgeweitet: In einem ersten Schritt hat die Ströer SE & Co. KGaA im Juni 2016 ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 170,0 Millionen Euro am Kapitalmarkt platziert. Das Darlehen besteht aus mehreren Tranchen, die eine Laufzeit von fünf bzw. sieben Jahren haben. Die Verzinsung der Tranchen ist überwiegend variabel. Durch die Platzierung dieses Darlehens konnte die Investorenbasis deutlich diversifiziert werden. Zudem haben wir mithilfe dieses Schuldscheindarlehens die Inanspruchnahme unter der bestehenden Kreditfazilität entsprechend reduziert und unsere finanzielle Flexibilität merklich ausgeweitet.

Im zweiten Schritt wurde dann im Dezember 2016 mit einem Bankensyndikat eine neue Kreditfazilität in Höhe von 600,0 Millionen Euro vereinbart, wobei das Volumen bei Bedarf um weitere 100,0 Millionen Euro ausgeweitet werden kann. Die seit April 2014 bestehende und im April 2015 angepasste Finanzierung, die zuletzt mit einem Volumen von 480,0 Millionen Euro zur Verfügung stand, wurde durch diese neue Fazilität abgelöst. Neben einer weiteren Verbesserung der Konditionen wurde dabei die Dokumentation an den Investment Grade Status der Ströer Gruppe angepasst. Die Laufzeit der neuen Finanzierung beträgt fünf Jahre, wobei die Möglichkeit einer Verlängerung um weitere zwei Jahre besteht. Das gesamte Volumen in Höhe von 600,0 Millionen Euro ist als flexible Revolving Facility ausgestaltet. Durch diesen zweiten Schritt ist unsere finanzielle Flexibilität nochmals erheblich angestiegen.

Für beide Finanzierungsbausteine gilt, dass die Vergabe der Darlehensmittel unbesichert erfolgte. Die Kreditauflagen (Financial Covenants) entsprechen in beiden Fällen den marktüblichen Usancen und betreffen die Kennzahl „Leverage Ratio“, die zum Jahresende mit deutlichem Abstand eingehalten wurde. Die für die Umsetzung der beiden neu aufgelegten Finanzinstrumente angefallenen Kosten werden über die jeweilige Laufzeit der Verträge amortisiert. Der Ströer Konzern kann damit auf eine sehr flexible, langfristig stabile Finanzierung mit niedrigen Fremdkapitalkosten zurückgreifen. Zum 31. Dezember 2016 standen aus den nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien unter der neu abgeschlossenen Kreditfazilität einschließlich des bestehenden Kassensaldos (64,2 Millionen Euro) insgesamt frei verfügbare Finanzierungsspielräume in Höhe von 435,5 Millionen Euro (Vj.: 223,8 Millionen Euro) zur Verfügung.

Am Bilanzstichtag vereinte keine Bank mehr als 20 Prozent aller Kreditbeträge in der Ströer Gruppe auf sich, wodurch sich eine ausgewogene Diversifizierung der Kreditbereitstellung ergibt. Die Darlehen sind zum größten Teil variabel verzinst. Als Bestandteil der Finanzierungsstrategie setzt sich der Vorstand regelmäßig mit der möglichen Absicherung von Zinsänderungsrisiken durch den Einsatz von Festzinsderivaten auseinander.

Im Cash-Management konzentrieren wir uns auf die Steuerung unserer Liquidität sowie die Optimierung der Zahlungsströme innerhalb des Konzerns. Dabei wird der Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften – soweit nicht über deren Innenfinanzierung abbildbar – prinzipiell über interne Darlehensbeziehungen im Rahmen von automatisiertem Cash-Pooling abgedeckt. Im Ausnahmefall werden auch Kreditlinien mit lokal ansässigen Banken vereinbart, um rechtlichen, steuerlichen oder betrieblichen Anforderungen Rechnung zu tragen. Diesem Leitgedanken entsprechend erfolgte die Finanzierung der Tochtergesellschaften auch im Jahr 2016 hauptsächlich über die Konzernholding. Auf Konzernebene werden die in den einzelnen Einheiten bestehenden Liquiditätsüberschüsse – soweit rechtlich möglich – zusammengeführt. Über die Konzernholding stellen wir jederzeit sicher, dass der Finanzierungsbedarf der einzelnen Konzerngesellschaften adäquat gedeckt wird.

Aufgrund der erfreulichen Ergebnisentwicklung der gesamten Ströer Gruppe bei gleichzeitig nur moderat gestiegener Nettoverschuldung bewegte sich der dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 1,16 nur knapp über dem Vorjahr (Vj.: 1,11). Im Jahr 2016 haben die Ströer SE & Co. KGaA sowie ihre Konzerngesellschaften alle Kreditauflagen und Verpflichtungen aus Finanzierungsverträgen erfüllt.

Zunehmend steigende Eigenkapitalanforderungen an die Banken wirken sich insbesondere auch auf das Kreditgeschäft aus. Daher beabsichtigen wir mittelfristig, unsere derzeit stark auf Banken ausgerichtete Finanzierungsstruktur zugunsten einer stärker kapitalmarktorientierten Verschuldung zu diversifizieren. Dafür werden wir wiederkehrend im Rahmen unseres Finanzierungsmanagements verschiedene alternative Finanzierungsoptionen (wie z. B. Begebung von Unternehmensanleihen) prüfen und dabei auch die weitere Optimierung des Fristigkeitsprofils unserer Finanzschulden berücksichtigen.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente hat der Ströer Konzern im Jahr 2016 nicht genutzt. Wir nutzen operatives Leasing primär zur Finanzierung unserer Firmenfahrzeuge. Aufgrund des geringen Umfangs hat das operative Leasing aber keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns.

Gesamtaussage zur Finanz- und Vermögenslage

Die Ströer Gruppe hat ihre sehr erfreuliche Finanz- und Vermögenslage im vergangenen Geschäftsjahr auf hohem Niveau gefestigt und im Hinblick auf einzelne Finanzkennzahlen sogar weiter verbessert. So standen der Gruppe zum Stichtag allein aus dem neu abgeschlossenen Credit Facility Agreement freie Kreditlinien in Höhe von 371,4 Millionen Euro zur Verfügung, sodass sich einschließlich der Zahlungsmittel insgesamt freie Finanzierungsspielräume von 435,5 Millionen Euro (Vj.: 223,8 Millionen Euro) ergaben. Zudem stellte sich der dynamische Verschuldungsgrad – als Quotient aus Nettoverschuldung und Operational EBITDA – mit 1,16 (Vj.: 1,11) trotz umfangreicher Investitionen im Jahr 2016 als weiterhin äußerst solide dar. Neben dieser langfristig gesicherten Außenfinanzierung legte auch die Innenfinanzierungskraft der Gruppe nochmals beachtlich zu. So konnte der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 190,3 Millionen Euro auf nunmehr 236,3 Millionen Euro gesteigert werden. Der Free Cash-Flow vor M&A belief sich auf 138,5 Millionen Euro (Vj.: 116,4 Millionen Euro). Schließlich zeigte sich auch die Eigenkapitalausstattung der Gruppe mit einer Quote von 38,2 Prozent als nach wie vor äußerst komfortabel. Alles in allem verfügt die Ströer Gruppe auch zum Ende des Geschäftsjahres 2016 über eine sehr ausgewogene und solide Finanz- und Vermögenslage.

Finanzlage

In Mio. EUR	2016	2015
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	236,3	190,3
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3,4	2,3
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-101,3	-76,3
Free Cash-Flow vor M&A	138,5	116,4
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-1,3	-0,2
Ein- und Auszahlungen aus dem Kauf von konsolidierten Unternehmen	-138,9	-23,7
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-238,0	-97,9
Free Cash-Flow	-1,7	92,4
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	9,3	-82,0
Mittelveränderung	7,7	10,4
Mittelbestand am Ende der Periode	64,2	56,5

Liquiditäts- und Investitionsanalyse

Das starke operative Geschäft der Ströer Gruppe führte mit Blick auf den **Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** zu einem neuen Höchstwert. Ausgangspunkt dieser positiven Entwicklung war in erster Linie das um 65,4 Millionen Euro auf 254,0 Millionen Euro beträchtlich verbesserte EBITDA der Gruppe. Leicht kompensiert wurde dieser Anstieg einerseits durch die um 5,3 Millionen Euro höheren Steuerzahlungen. Andererseits blieb auch der positive Effekt aus dem Working Capital um 10,8 Millionen Euro hinter dem Vorjahr zurück. Darüber hinaus enthielt das EBITDA erhöhte zahlungsunwirksame Effekte aus der Bildung von Rückstellungen im Hinblick auf die teilweise Schließung des Standorts in Darmstadt sowie aus der ertragswirksamen Auflösung von Earn-Out-Verbindlichkeiten. Nach Abzug dieser zahlungsunwirksamen Einflüsse belief sich der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit auf überaus erfreuliche 236,3 Millionen Euro (Vj.: 190,3 Millionen Euro).

Der fortdauernde Wachstumskurs der Ströer Gruppe zeichnete sich darüber hinaus auch im **Cash-Flow aus Investitionstätigkeit** entsprechend ab. So bezifferten sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf 101,3 Millionen Euro (Vj.: 76,3 Millionen Euro), wobei sich neben erhöhten Auszahlungen für Entwicklungen und Anschaffungen im Rahmen der Digitalisierung auch zusätzliche Investitionen in neue Werbeträger bemerkbar machten. Im Saldo ergab sich daraus ein **Free Cash-Flow vor M&A** in Höhe von 138,5 Millionen Euro (Vj.: 116,4 Millionen Euro). Unter Berücksichtigung der Auszahlungen für weitere Unternehmenserwerbe summierte sich der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit auf 238,0 Millionen Euro (Vj.: 97,9 Millionen Euro), womit sich ein **Free Cash-Flow** von insgesamt -1,7 Millionen Euro ergab (Vj.: 92,4 Millionen Euro).

Bezogen auf die vergangenen fünf Jahre hat Ströer damit kumuliert sämtliche Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen ebenso wie die Auszahlungen für Wachstumsprojekte und Unternehmenserwerbe vollständig aus dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abgedeckt. Vor diesem Hintergrund bleibt die starke Innenfinanzierungskraft unverändert eines der wesentlichen Merkmale der Ströer Gruppe – die auch im abgelaufenen Geschäftsjahr einmal mehr unter Beweis gestellt wurde.

Im **Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit** machten sich mit 48,3 Millionen Euro (Vj.: 26,9 Millionen Euro) zum einen die Auszahlungen an (nicht beherrschende) Gesellschafter bemerkbar, in denen neben der Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA in Höhe von 38,7 Millionen Euro auch Auszahlungen für den Erwerb weiterer Anteile an bereits vollkonsolidierten Unternehmen enthalten waren. Zum anderen wurde der unter der bisherigen Kreditfazilität bestehende Term Loan (200,0 Millionen Euro) im Juni 2016 in Höhe von 70,0 Millionen Euro im Rahmen der Platzierung eines Schuldscheindarlehens sowie im Dezember 2016 in Höhe von 130,0 Millionen Euro im Zuge der Neustrukturierung der Kreditfazilität zurückgezahlt. Die Einzahlungen aus Kreditaufnahmen in Höhe

von 297,7 Millionen Euro ergaben sich aus den vorgenommenen Tilgungen sowie aus dem verbleibenden Finanzierungsbedarf im Rahmen der Expansionsstrategie. Wie im Vorjahr haben wir auch im Jahr 2016 vom Wahlrecht der Saldierung kurzfristiger Ein- und Auszahlungen im Sinne des IAS 7.22 in Verbindung mit IAS 7.23 A (c) Gebrauch gemacht.

Zum Ende des Geschäftsjahres ergab sich damit ein Bestand an **Zahlungsmitteln** in Höhe von 64,2 Millionen Euro (Vj.: 56,5 Millionen Euro), was einem Anstieg von 7,7 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr entspricht. Zusammen mit den darüber hinaus langfristig aus dem neu abgeschlossenen Credit Facility Agreement zur Verfügung stehenden freien Kreditlinien in Höhe von 371,4 Millionen Euro (Vj.: 167,3 Millionen Euro) schätzen wir die Liquiditätsausstattung der Ströer Gruppe als nach wie vor überaus komfortabel ein.

Finanzstrukturanalyse

Die **Finanzierung** der Ströer Gruppe bestand zum Jahresende 2016 zu rund 73 Prozent (Vj.: 76 Prozent) aus Eigen- und langfristigem Fremdkapital. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 474,0 Millionen Euro (Vj.: 357,9 Millionen Euro) sind auch weiterhin zu weit mehr als 100 Prozent durch kurzfristige Vermögenswerte von 283,8 Millionen Euro (Vj.: 241,7 Millionen Euro) sowie langfristig im Rahmen des Credit Facility Agreements zugesagte, freie Kreditlinien in Höhe von 371,4 Millionen Euro (Vj.: 167,3 Millionen Euro) fristenkongruent finanziert.

Dabei summierten sich die kurz- und langfristigen **Finanzverbindlichkeiten** der Ströer Gruppe zum Stichtag auf insgesamt 518,0 Millionen Euro (Vj.: 351,0 Millionen Euro). Neben einem unverkennbaren Zugang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren gleichzeitig auch erhöhte Verbindlichkeiten zum Erwerb eigener EK-Instrumente sowie erhöhte Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben zu verzeichnen.

Die Ermittlung der **Nettoverschuldung**, des Operational EBITDA und damit auch des dynamischen Verschuldungsgrads folgt der internen Berichtsstruktur im Ströer Konzern. Vor diesem Hintergrund werden jene vier at-Equity-bilanzierten Unternehmen, an denen Ströer 50,0 Prozent der Anteile hält, unverändert wie in den Vorjahren anteilig in diese Kennzahlen einbezogen. Dementsprechend wurden diese drei Kennzahlen durch die Umstellung auf IFRS 11 wie in den Vorjahren nicht beeinflusst.

In Mio. EUR		31.12.2016	31.12.2015
(1)	Verbindlichkeiten aus Facility Agreement	215,1	261,1
(2)	Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen ¹⁾	144,5	0,0
(3)	Verbindlichkeiten zum Erwerb eigener EK-Instrumente	115,3	56,5
(4)	Sonstige Finanzverbindlichkeiten	43,1	33,3
(1)+(2)+(3)+(4)	Summe Finanzverbindlichkeiten	518,0	351,0
(1)+(2)+(4)	Summe Finanzverbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten zum Erwerb eigener EK-Instrumente	402,7	294,5
(5)	Liquide Mittel	64,2	56,5
(6)	Anpassung IFRS 11	8,3	6,7
(1)+(2)+(4)-(5)-(6)	Nettoverschuldung	330,3	231,2
Dynamischer Verschuldungsgrad		1,2	1,1
Eigenkapitalquote (in %)		38,2	46,2

¹⁾ Im Rahmen der Platzierung des Schuldscheindarlehens war die Auszahlung einer Tranche in Höhe von 25,0 Millionen Euro für den Oktober 2016 vorgesehen und an den Eintritt bestimmter Bedingungen geknüpft. Da diese Bedingungen nicht eingetreten sind, hat die Auszahlung wie vereinbart nicht stattgefunden.

Die Nettoverschuldung der Ströer Gruppe hat sich im Rahmen der weiteren Expansion gegenüber dem Vorjahr um 99,1 Millionen Euro auf 330,3 Millionen Euro erhöht. Im gleichen Zeitraum ist auch das Operational EBITDA entsprechend gestiegen, sodass der dynamische Verschuldungsgrad („Leverage Ratio“), der als Verhältniszahl aus Nettoverschuldung und Operational EBITDA definiert ist, zum Jahresende mit 1,16 nur marginal über dem Vorjahreswert liegt (Vj.: 1,11).

Im Zuge der Wachstumsstrategie haben die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** um 42,7 Millionen Euro auf 223,1 Millionen Euro zugelegt. Neben der erstmaligen Einbeziehung von neu erworbenen Unternehmen hat zugleich auch die erhöhte Investitionstätigkeit in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zu diesem Anstieg beigetragen.

Ebenfalls beachtlich gestiegen sind die **Sonstigen Verbindlichkeiten**, die um 27,2 Millionen Euro auf 98,4 Millionen Euro zulegen. Dieser Effekt resultierte nahezu vollständig aus den neu erworbenen Unternehmen. Er war unter anderem den passivischen Abgrenzungen im Rahmen der Abonnement-Modelle dieser Gesellschaften geschuldet.

Das **Eigenkapital** der Ströer Gruppe hat im Berichtszeitraum um 20,2 Millionen Euro auf 659,7 Millionen Euro nachgegeben. Zwar konnte es einerseits von einem nochmals gestiegenen Konzernergebnis in Höhe von 71,9 Millionen Euro (Vj.: 58,8 Millionen Euro) profitieren. Jedoch wirkten sich andererseits die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 38,7 Millionen Euro, die zusätzlichen Verbindlichkeiten zum Erwerb eigener Eigenkapitalinstrumente sowie die nachteiligen Währungskurseffekte aus unseren ausländischen Geschäftseinheiten eigenkapitalmindernd aus. Insgesamt entwickelte sich die Eigenkapitalquote damit rückläufig von 46,2 Prozent auf 38,2 Prozent.

Kosten der Kapitalstruktur

Die Kapitalkosten im Ströer Konzern stellen risikoadjustierte Renditeforderungen dar und werden für Bewertungszwecke im Konzernabschluss nach dem Capital Asset Pricing Model und dem WACC-Ansatz (Weighted Average Cost of Capital) bestimmt. Die Eigenkapitalkosten werden als Renditeerwartung der Aktionäre aus Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Als Fremdkapitalkosten legen wir Renditen von langfristigen Unternehmensanleihen zugrunde. Um den unterschiedlichen Rendite-/Risikoprofilen unserer Tätigkeitsschwerpunkte Rechnung zu tragen, berechnen wir für unsere Geschäftsbereiche individuelle Kapitalkostensätze nach Ertragsteuern.

Vermögenslage

Konzernbilanz		
In Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte	1.441,1	1.228,5
Kurzfristige Vermögenswerte	283,8	243,1
Bilanzsumme	1.724,9	1.471,6
Passiva		
Eigenkapital	659,7	679,9
Langfristige Verbindlichkeiten	591,2	433,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	474,0	357,9
Bilanzsumme	1.724,9	1.471,6

Vermögensstrukturanalyse

Infolge der fortschreitenden Expansion ist die **Bilanzsumme** der Ströer Gruppe zum 31. Dezember 2016 auf 1.724,9 Millionen Euro angestiegen (Vj.: 1.471,6 Millionen Euro).

Der Zugang in der Bilanzsumme ist primär bedingt durch die Veränderungen in den **langfristigen Vermögenswerten**, die im Geschäftsjahr 2016 mit 1.441,1 Millionen Euro um 212,6 Millionen Euro höher ausgefallen sind. Namentlich entfiel der Anstieg, der weitgehend aus den zahlreichen M&A-Transaktionen herrührte, vor allem auf die immateriellen Vermögenswerte sowie die darin enthaltenen Goodwills. Daneben haben auch die Investitionen in das Sachanlagevermögen – insbesondere in neue Werbeträger – zum Anstieg beigetragen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verzeichneten einen Zuwachs von 40,7 Millionen Euro und bezifferten sich zum Stichtag auf 283,8 Millionen Euro. Zurückzuführen ist dieser Effekt in erster Linie auf die merklich gestiegenen sonstigen Vermögenswerte (+24,6 Millionen Euro) sowie auf höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+16,3 Millionen Euro). Beide Positionen haben größtenteils aufgrund der erstmaligen Einbeziehung unserer neu erworbenen Unternehmen zugelegt. Dies gilt zudem auch für die Entwicklung der Vorräte (+14,2 Millionen Euro), von deren Anstieg allein 8,2 Millionen Euro aus der erstmaligen Einbeziehung der BHI Gruppe resultierten. Gegenläufig zeigten sich die finanziellen Forderungen (-21,2 Millionen Euro), in denen sich unter anderem die Begleichung von Forderungen aus Kaufpreisanpassungen (M&A) sowie von vertraglichen Ausgleichsforderungen bemerkbar gemacht haben.

Zum **Nicht bilanzierten Vermögen** des Ströer Konzerns zählt ein erheblicher Bestand an selbst geschaffenen Werberechtskonzessionen mit Kommunen und privaten Vermietern. Hintergrund ist, dass nur solche Werbenutzungsrechte als immaterielle Vermögenswerte bilanziert werden, die im Rahmen von Unternehmenskäufen erworben wurden. Auf der Absatzseite verfügen wir aufgrund unserer starken Marktposition darüber hinaus über ein breit aufgestelltes Portfolio an tragfähigen Kundenbeziehungen. Von diesen Kundenbeziehungen ist der größte Teil ebenfalls als nicht bilanziertes Vermögen einzustufen. Sonstige finanzielle Verpflichtungen beliefen sich per 31. Dezember 2016 auf 1.028,0 Millionen Euro (Vj.: 1.005,2 Millionen Euro) und betrafen sowohl Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Investitionen als auch Miet- und Leasingverhältnisse auf Basis von Operating-Lease-Verträgen. Letztere sind aufgrund der gewählten Vertragsstrukturen nicht im Anlagevermögen zu bilanzieren. Demgegenüber bestanden zum Stichtag keine Verpflichtungen aus im Jahr 2016 vertraglich vereinbarten und im Jahr 2017 vollzogenen Anteilsenserwerben an Unternehmen (Vj.: 77,9 Millionen Euro).

Ertragslage Segmente

Ströer Digital

In Mio. EUR	2016	2015	Veränderung in %	
Segmentumsatz, davon	514,8	243,5	271,4	>100%
Display	249,1	123,2	125,8	>100%
Video	105,4	91,0	14,4	15,8%
Transactional	160,4	29,3	131,1	>100%
Operational EBITDA	147,8	80,3	67,4	83,9%
Operational EBITDA-Marge	28,7%	33,0%	-4,3	Prozentpunkte

Das Segment Ströer Digital konnte seine Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich über alle Produktgruppen hinweg weiter ausbauen. Dabei haben unsere Investitionen in andere digitale Geschäftsmodelle (wie z. B. Abonnement- und E-Commerce-Modelle), deren Umsatzbeiträge in die neue Produktgruppe Transactional eingehen, ebenfalls zum kräftigen Wachstum beigetragen. Vor dem Hintergrund der fortlaufenden Ergänzungs- und Erweiterungsinvestitionen sind die Segmentzahlen insgesamt jedoch nur bedingt mit den Vorjahreszahlen vergleichbar. Im Berichtszeitraum wurde die Integration und gezielte Restrukturierung der neu erworbenen Unternehmen weiter vorangetrieben. Dabei gelingt es immer wieder, sowohl auf der Umsatz- als auch auf der Kostenseite von Skalen- bzw. Synergie-Effekten zu profitieren.

Out-of-Home Deutschland

In Mio. EUR	2016	2015	Veränderung in %	
Segmentumsatz, davon	501,2	464,0	37,2	8,0%
Großformate	231,2	208,6	22,5	10,8%
Street Furniture	141,5	137,6	3,8	2,8%
Transport	61,1	54,5	6,6	12,1%
Sonstige	67,4	63,3	4,2	6,6%
Operational EBITDA	137,1	124,5	12,6	10,1%
Operational EBITDA-Marge	27,4%	26,8%	0,5	Prozentpunkte

Für die Berichterstattung über die einzelnen Segmente in der Ströer Gruppe gilt der Management-Ansatz im Sinne des IFRS 8, wonach die externe Segmentberichterstattung der internen Berichtsstruktur folgen soll. Die interne Berichtsstruktur des Ströer Konzerns basiert auf dem Konzept der anteiligen Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen. Vor diesem Hintergrund gehen die Ergebnisbeiträge von vier Gemeinschaftsunternehmen trotz der Änderungen des IFRS 11 wie schon in den Vorjahren zu 50 Prozent in die in diesem Abschnitt gezeigten Kennzahlen des Segments Out-of-Home Deutschland ein. Die übrigen Segmente bleiben von diesem Ansatz unberührt, da in deren Portfolio keine Gemeinschaftsunternehmen enthalten sind.

Das Geschäftsjahr 2016 war für das Segment OOH Deutschland von einer anhaltend hohen Dynamik geprägt. Infolge dieser erfreulichen Geschäftsentwicklung konnte das Segment für den abgelaufenen Berichtszeitraum ein Umsatzwachstum um 37,2 Millionen Euro auf 501,2 Millionen Euro vermelden.

Mit Blick auf die Produktgruppen konnte in allen Bereichen des Segments ein positives Wachstum verzeichnet werden, wenngleich der Anstieg bei einzelner Betrachtung sehr unterschiedlich ausfiel. Besonders erfreulich entwickelte sich der Umsatz bei den **Großformaten**. In dieser Produktgruppe, die sowohl nationale wie auch regionale und lokale Kundengruppen adressiert, konnten vor allem aufgrund der unvermindert robusten Nachfrage nach klassischen großformatigen Außenwerbeprodukten deutliche Zuwächse erzielt werden. Flankierend

wirkten sich dabei zum einen eine Reihe von gezielten Maßnahmen im nationalen Vertrieb, zum anderen aber auch der Ausbau der regionalen Vertriebsorganisation spürbar positiv aus. In Summe konnte der Umsatz damit von 208,6 Millionen Euro auf 231,2 Millionen Euro verbessert werden. Der Bereich der **Street Furniture**, dessen Fokus eher auf nationale und internationale Kunden ausgerichtet ist, musste im Zuge unterjähriger Nachfrageschwankungen einiger Großkunden vorübergehende Einbußen hinnehmen. Dies galt insbesondere im Hinblick auf zwei sportliche Großereignisse im vergangenen Sommer (Fußball-Europameisterschaft, Olympische Spiele), in deren Umfeld die Nachfrage nationaler Werbungtreibender traditionell eher verhalten ausfällt. Bezogen auf das Gesamtjahr konnten die Street Furniture dennoch ein Umsatzplus um 3,8 Millionen Euro auf 141,5 Millionen Euro verzeichnen. Im Bereich **Transport** stiegen die Umsätze auf Jahressicht um 6,6 Millionen Euro auf 61,1 Millionen Euro, wobei die Zugewinne vorrangig aus dem Geschäft mit lokalen Kunden herrührten. Bedingt durch das zunehmende Geschäft mit vielen kleinen, lokalen Kunden kletterte zudem auch der Umsatz in der Produktgruppe **Sonstige** merklich von 63,3 Millionen Euro auf 67,4 Millionen Euro. Speziell bei diesen Kundengruppen werden traditionell mehr Full-Service Leistungen – inklusive der Produktion der Werbematerialien – nachgefragt als bei großen überregionalen oder nationalen Kunden.

Im Zuge der umfangreichen Ausweitung der Geschäftstätigkeit sind auch die **Umsatzkosten** im Segment sichtbar angestiegen. Namentlich resultierte dieser Anstieg vorwiegend aus den umsatzbedingt höheren Pachtaufwendungen, den gestiegenen Bewirtschaftungskosten sowie den höheren Produktionskosten. Insgesamt zog das **Operational EBITDA** unverkennbar um 12,6 Millionen Euro auf 137,1 Millionen Euro an. Die **Operational EBITDA-Marge** bewegte sich trotz anhaltender, substanzieller Investitionen in einen ausgeweiteten Lokalvertrieb unter anderem aufgrund eines anhaltend strikten Kostenmanagements mit 27,4 Prozent (Vj.: 26,8 Prozent) ebenfalls über Vorjahresniveau.

Out-of-Home International

In Mio. EUR	2016	2015	Veränderung in %	
Segmentumsatz, davon	135,6	142,8	-7,2	-5,1%
Großformate	110,2	114,5	-4,3	-3,7%
Street Furniture	19,0	20,3	-1,4	-6,7%
Sonstige	6,4	8,0	-1,6	-20,1%
Operational EBITDA	21,2	25,0	-3,8	-15,1%
Operational EBITDA-Marge	15,7%	17,5%	-1,9	Prozentpunkte

Im Segment OOH International sind unsere türkischen und polnischen Außenwerbeaktivitäten sowie das in der BlowUP-Gruppe gebündelte westeuropäische Riesenpostergeschäft zusammengefasst.

Der Segmentumsatz ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,2 Millionen Euro auf 135,6 Millionen Euro zurückgegangen. Wesentliche Ursachen dafür waren insbesondere die angespannte politische Lage und die Terroranschläge in der Türkei, in deren Folge sowohl die Türkische Lira als auch der türkische Werbemarkt erheblich unter Druck geraten sind. Beide Effekte haben sich dementsprechend nachteilig auf unsere in Euro ausgewiesenen **Umsatzerlöse** ausgewirkt. Des Weiteren bewegten sich auch die Umsatzerlöse in Polen bedingt durch das nach wie vor herausfordernde Marktumfeld knapp unter Vorjahresniveau. Leicht kompensiert wurde diese Entwicklung lediglich durch die Umsatzzuwächse im Riesenpostergeschäft der BlowUP-Gruppe.

Ausgehend vor allem von der Schwäche der Türkischen Lira haben auch die **Umsatzkosten** weiter nachgegeben. Im Saldo erwirtschaftete das Segment ein **Operational EBITDA** von 21,2 Millionen Euro (Vj.: 25,0 Millionen Euro) und eine **Operational EBITDA-Marge** von 15,7 Prozent (Vj.: 17,5 Prozent).

ANGABEN ZUR STRÖER SE & CO. KGAA

Der Lagebericht der Ströer SE & Co. KGaA (vormals: Ströer SE) und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns werden zeitgleich im Bundesanzeiger offengelegt.

Beschreibung der Gesellschaft

Die Ströer SE & Co. KGaA ist eine Holdinggesellschaft, die ausschließlich Aufgaben im Bereich der Steuerung des Konzernverbunds wahrnimmt sowie konzernweite Verwaltungs- und Serviceleistungen erbringt. Hierzu gehören insbesondere die Bereiche Finanz- und Konzernrechnungswesen, Unternehmens- und Kapitalmarktkommunikation, IT-Services, Konzerncontrolling und Risikomanagement, Forschung und Produktentwicklung, Recht und Compliance sowie Unternehmensentwicklung.

Die nachfolgenden Zahlen und Erläuterungen beziehen sich auf den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellten Jahresabschluss der Ströer SE & Co. KGaA.

Ertragslage

Der Jahresüberschuss der Ströer SE & Co. KGaA war im Geschäftsjahr 2016 im Wesentlichen von zwei gegenläufigen Effekten gekennzeichnet. Während das operative Geschäft sich in den meisten Bereichen der Ströer Gruppe äußerst positiv entwickelte und damit auch das Ergebnis aus konzerninternen Ergebnisabführungen mit 122,0 Millionen Euro (Vj.: 89,5 Millionen Euro) erheblich gesteigert werden konnte, wirkten sich insbesondere außerplanmäßige Abschreibungen im Hinblick auf unsere türkische Tochtergesellschaft Ströer Kentvizyon Reklam Pazarlama A.S., Istanbul (Türkei), in Höhe von insgesamt 39,7 Millionen Euro spürbar nachteilig aus. Darüber hinaus haben auch die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag deutlich auf 9,1 Millionen Euro (Vj.: 0,6 Millionen Euro) zugelegt, sodass sich der **Jahresüberschuss** letztendlich mit 36,5 Millionen Euro zwar auf einem sehr hohen Niveau behaupten, jedoch nicht an das überragende Ergebnis des Vorjahres in Höhe von 47,1 Millionen Euro heranreichen konnte.

In TEUR	2016	2015
Umsatzerlöse	19.725	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	31
Sonstige betriebliche Erträge	2.611	19.755
Materialaufwand	-775	0
Personalaufwand	-24.381	-23.116
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.382	-7.863
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.034	-29.632
Erträge aus Beteiligungen	695	890
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Aufwendungen aus Verlustübernahme	122.038	89.531
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.592	1.395
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-42.724	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.659	-3.263
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.081	-561
Ergebnis nach Steuern	36.624	47.167
Sonstige Steuern	-134	-27
Jahresüberschuss	36.490	47.140
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	20.000	20.000
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	10.000	0
Bilanzgewinn	66.490	67.140

Im Rahmen der Einführung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) wurde die Definition der Umsatzerlöse im Sinne des § 275 HGB deutlich erweitert. Vor diesem Hintergrund war der größte Teil der bisher als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesenen Geschäftsvorfälle der Ströer SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2016 erstmals als Umsatzerlöse auszuweisen. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen ist in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften nicht erfolgt.

Die Ströer SE & Co. KGaA erzielte im Berichtsjahr **Umsatzerlöse** in Höhe von 19,7 Millionen Euro. Im Vorjahr waren Geschäftsvorfälle mit einem Volumen von 17,6 Millionen Euro in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten, die nach neuer Definition als Umsatzerlöse auszuweisen wären. Wesentliche Ursache für den Anstieg um 2,1 Millionen Euro waren die weitere Expansion der gesamten Gruppe sowie die damit zusammenhängenden umfangreicheren konzerninternen Serviceleistungen. Im **Personalaufwand** verzeichnete die Gesellschaft hingegen nur einen leichten Zuwachs von 1,3 Millionen Euro auf 24,4 Millionen Euro. Auch bei den **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** ergaben sich keine nennenswerten Veränderungen, sodass der Saldo mit 6,4 Millionen Euro nur leicht unter dem Vorjahresniveau schloss (Vj.: 7,9 Millionen Euro). Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**, die im Vorjahr noch von gestiegenen Rechts-, Beratungs- und Restrukturierungskosten geprägt waren, zeigten im Geschäftsjahr 2016 ebenfalls eine rückläufige Tendenz und summierten sich insgesamt noch auf 23,0 Millionen Euro (Vj.: 29,6 Millionen Euro).

Im Zuge der nochmals verbesserten operativen Geschäftstätigkeit und der weiteren Expansion der Ströer Gruppe sind die **Ergebnisabführungen** (Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Aufwendungen aus Verlustübernahmen) erneut sichtbar von 89,5 Millionen Euro auf 122,0 Millionen Euro gestiegen.

Mit Blick auf die **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** belief sich der Saldo zum Stichtag auf 3,6 Millionen Euro (Vj.: 1,4 Millionen Euro). Ursächlich für den Anstieg war hauptsächlich das unterjährig zeitweise deutlich ausgeweitete Volumen konzerninterner Darlehen im Rahmen der Expansion der Ströer Gruppe. Korrespondierend dazu hat auch das **Zinsergebnis** (sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen), das die Refinanzierungskosten der Ströer SE & Co. KGaA für zusätzlich am Kapitalmarkt aufgenommene finanzielle Mittel reflektiert, gegenüber dem Vorjahr auf 5,7 Millionen Euro zugelegt (Vj.: 3,3 Millionen Euro). Hinsichtlich der **Abschreibungen auf Finanzanlagen** musste die Gesellschaft einen signifikanten Anstieg auf 42,7 Millionen Euro (Vj.: 0,0 Millionen Euro) hinnehmen. Diese Wertminderungen bezogen sich nahezu vollständig auf den Beteiligungsbuchwert an der türkischen Tochtergesellschaft Ströer Kentvizyon Reklam Pazarlama A.S., Istanbul (Türkei), sowie auf ein an diese Tochtergesellschaft ausgereichtes Darlehen. Die Abwertung war im Zuge der angespannten politischen Lage und der Terroranschläge in der Türkei notwendig geworden, in deren Folge sowohl die Türkische Lira als auch der türkische Werbemarkt erheblich unter Druck geraten waren.

Die deutlich verbesserte operative Geschäftstätigkeit der gesamten Organschaft hat sich dementsprechend auch in den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** der Gesellschaft niedergeschlagen und damit einen beträchtlichen Anstieg auf nunmehr 9,1 Millionen Euro (Vj.: 0,6 Millionen Euro) nach sich gezogen. Zu detaillierten Ausführungen im Hinblick auf die latenten Steuern verweisen wir auf Abschnitt C.7 im Anhang der Ströer SE & Co. KGaA.

Vermögens- und Finanzlage

Die Ströer SE & Co. KGaA verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr eine um 317,6 Millionen Euro auf 1.366,7 Millionen Euro gestiegene Bilanzsumme. Dieser Anstieg entfiel mit 344,7 Millionen Euro auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen. In diesem Zusammenhang hatte sich einerseits die Ausreichung zusätzlicher Liquidität an verschiedene Tochtergesellschaften im Rahmen der Expansionsstrategie bemerkbar gemacht. Andererseits beruhte der Anstieg auf Verschiebungen zwischen der Ströer SE & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaft Ströer Media Deutschland GmbH, Köln, im Zuge der Neustrukturierung des Facility Agreements. Auf der Passivseite der Bilanz spiegeln sich diese Veränderungen vornehmlich in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wider.

In TEUR	2016	2015
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	18.605	13.247
Finanzanlagen	860.531	886.205
	879.137	899.451
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	478.818	143.941
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.813	1.050
	480.632	144.991
Rechnungsabgrenzungsposten	6.909	4.662
Bilanzsumme	1.366.678	1.049.105
Passiva		
Eigenkapital	848.449	850.657
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14	20
Steuerrückstellungen	20.304	11.215
Sonstige Rückstellungen	11.663	9.310
	31.981	20.545
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	360.374	64.485
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8.911	8.385
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	116.963	90.362
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	5.500
	486.248	168.732
Passive latente Steuern	0	9.171
Bilanzsumme	1.366.678	1.049.105

Vermögensstrukturanalyse

Bei den **Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen** wurden die laufenden Abschreibungen im Geschäftsjahr 2016 vor allem durch Zugänge bei den Nutzungsrechten und Lizenzen sowie in der Betriebs- und Geschäftsausstattung überkompensiert. Im Saldo ergab sich damit ein Anstieg in Höhe von 5,4 Millionen Euro auf 18,6 Millionen Euro.

Rückläufig entwickelten sich demgegenüber die in den Finanzanlagen enthaltenen **Anteile an verbundenen Unternehmen**, die mit 783,9 Millionen Euro um 27,5 Millionen Euro unter dem Wert des Vorjahres lagen. Ausgangspunkt dieser Entwicklung waren die angespannte politische Lage und die Terroranschläge in der Türkei, in deren Folge sowohl die Türkische Lira als auch der türkische Werbemarkt erheblich unter Druck geraten waren, sodass eine Abwertung des Beteiligungsbuchwerts an der türkischen Tochtergesellschaft Ströer Kentvizyon Reklam Pazarlama A.S., Istanbul (Türkei) in Höhe von 26,7 Millionen Euro erforderlich wurde.

Die in den Finanzanlagen enthaltenen **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** bewegten sich zum Stichtag mit 74,1 Millionen Euro etwa auf Vorjahresniveau (Vj.: 74,5 Millionen Euro). Zwar war das Volumen der Ausleihungen durch unterjährige Auszahlungen zeitweise deutlich angestiegen, da die Ströer SE & Co. KGaA ihren Tochtergesellschaften im Rahmen der Expansionsstrategie entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt hatte, jedoch wurden diese Ausleihungen später in den konzernweiten Cash-Pool überführt und seither als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen. Zudem hatte auch die oben beschriebene Abwertung des Darlehens an unsere türkische Tochtergesellschaft in Höhe von 13,0 Millionen Euro einen kompensierenden Effekt.

In Bezug auf die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** verzeichnete die Gesellschaft substanzielle Zugänge in Höhe von 334,9 Millionen Euro auf 478,8 Millionen Euro. Von diesem Anstieg entfiel ein wesentlicher Teil auf die Ausreichung zusätzlicher Liquidität an Tochtergesellschaften zur weiteren Finanzierung der Expansionsstrategie der Gruppe. Zudem hatte die Ströer Media Deutschland GmbH, Köln, ihre Bankverbindlichkeiten vor dem Hintergrund des neu strukturierten Facility Agreements vollständig zurückgeführt und die dafür benötigte Liquidität von der Muttergesellschaft erhalten, die ihrerseits eine dementsprechend höhere konzerninterne Forderung (130 Millionen Euro) bzw. niedrigere konzerninterne Verbindlichkeit (70 Millionen Euro) verzeichnete. Gleichzeitig fielen auch die Forderungen aus Ergebnisabführungen maßgeblich höher aus als noch im Vorjahr.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** bewegten sich zum 31. Dezember 2016 mit 1,8 Millionen Euro etwa auf Vorjahresniveau (Vj.: 1,1 Millionen Euro).

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** bezifferte sich zum Stichtag auf 6,9 Millionen Euro, was einem Zugang gegenüber dem Vorjahr von 2,2 Millionen Euro entspricht. Wesentliche Ursache für diesen Anstieg waren die im Dezember 2016 angefallenen Kosten im Rahmen der Anpassung des Credit Facility Agreements, die fortan über die Laufzeit der neuen Refinanzierung abgrenzt werden.

Finanzstrukturanalyse

Das **Eigenkapital** der Ströer SE & Co. KGaA bewegte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der nachteiligen Sondereffekte aus einmaligen Wertminderungen mit 848,4 Millionen Euro etwa auf Vorjahresniveau (Vj.: 850,7 Millionen Euro). Dabei hat sich einerseits der Jahresüberschuss in Höhe von 36,5 Millionen Euro (Vj.: 47,2 Millionen Euro) eigenkapitalerhöhend ausgewirkt, während andererseits die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 38,7 Millionen Euro einen mindernden Effekt hatte. Die Eigenkapitalquote ging aufgrund der deutlich höheren Bilanzsumme zwar von 81,1 Prozent auf nunmehr 62,1 Prozent zurück, sie bewegt sich damit aber weiterhin auf einem äußerst komfortablen Niveau.

Die Entwicklung der **Rückstellungen** war vor allem von einem sichtbaren Anstieg der Steuerrückstellungen gekennzeichnet, die sich infolge der merklich verbesserten operativen Geschäftstätigkeit innerhalb der Organschaft signifikant um 9,1 Millionen Euro auf 20,3 Millionen Euro erhöht haben. Demgegenüber waren die übrigen Bewegungen in den Rückstellungen von lediglich untergeordneter Bedeutung, sodass die Rückstellungen in Summe von 20,5 Millionen Euro auf 32,0 Millionen Euro zugelegt haben.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** bezifferten sich zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres auf 360,4 Millionen Euro (Vj.: 64,5 Millionen Euro). Dieser Jahresendsaldo setzte sich aus dem im Juni 2016 neu platzierten Schuldscheindarlehen sowie aus den Verbindlichkeiten unter dem Credit Facility Agreement zusammen. Maßgeblich für den Anstieg in Höhe von 295,9 Millionen Euro war insbesondere die Übernahme einer bisher bei der Ströer Media Deutschland GmbH, Köln, ausgewiesenen Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 200,0 Millionen Euro. Diese Verbindlichkeit wurde im Rahmen der Anpassung des Credit Facility Agreements durch die Ströer SE & Co. KGaA abgelöst. Hinsichtlich näherer Details zum verbleibenden Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verweisen wir auf unsere Liquiditätsanalyse im nachfolgenden Abschnitt.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** und die **Sonstigen Verbindlichkeiten** haben sich gegenüber dem Vorjahr nur marginal um 0,5 Millionen Euro auf 8,9 Millionen Euro erhöht.

→ Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in der Vermögensstrukturanalyse.

Über dem Vorjahr bewegten sich mit 117,0 Millionen Euro (Vj.: 90,4 Millionen Euro) auch die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**. Hintergrund waren zum einen die Bestände an liquiden Mitteln bei Tochtergesellschaften, die diese zur Optimierung der Konzernrefinanzierung über das Cash-Pooling bei der Ströer SE & Co. KGaA angelegt haben. Zum anderen beruhte der Anstieg auch auf Verlustübernahmen im Rahmen von Ergebnisabführungsverträgen. Gegenläufig wirkte sich die Neustrukturierung des Facility Agreements aus.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthielten im Vorjahr mit 5,5 Millionen Euro ausschließlich eine Verbindlichkeit gegenüber der X-City Marketing Hannover GmbH, Hannover. Diese Verbindlichkeit wurde inzwischen zurückgeführt.

Liquiditätsanalyse

In Mio. EUR	2016	2015
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	51,9	17,5
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-57,2	-33,3
Free Cash-Flow	-5,4	-15,7
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	6,1	2,4
Mittelveränderung	0,8	-13,3
Mittelbestand am Ende der Periode	1,8	1,1

Die Ströer SE & Co. KGaA erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen **Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von 51,9 Millionen Euro (Vj.: 17,5 Millionen Euro). Besonders positiv bemerkbar machte sich in diesem Zusammenhang die im Jahr 2016 erhaltene Einzahlung aus Ergebnisabführung der Ströer Media Deutschland GmbH, Köln, in Höhe von 92,7 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2015 (Vj.: 46,9 Millionen Euro). Diese erhöhte Einzahlung wurde jedoch durch mehrere gegenläufige Effekte teilweise kompensiert, sodass sich der Anstieg im Cash-Flow letztlich noch auf 34,4 Millionen Euro bezifferte.

Der **Cash-Flow aus Investitionstätigkeit** war im Geschäftsjahr 2016 wie schon im Vorjahr durch konzerninterne Darlehensauszahlungen zur Finanzierung des weiteren Wachstums der Ströer Gruppe geprägt. Diesen Auszahlungen standen jedoch – verglichen mit dem Vorjahr – deutlich niedrigere Einzahlungen von Tochtergesellschaften aus der Tilgung konzerninterner Darlehen gegenüber, sodass sich der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit insgesamt auf einen Auszahlungssaldo von 57,2 Millionen Euro (Vj.: 33,3 Millionen Euro) summierte.

Neben den Auszahlungen für konzerninterne Darlehen hat die Ströer SE & Co. KGaA ihren Tochtergesellschaften auch im Rahmen des konzernweiten Cash-Poolings die benötigte Liquidität für weiteres Wachstum zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus hat sie ihren Aktionären im Geschäftsjahr 2016 eine Dividende in Höhe von 38,7 Millionen Euro ausgeschüttet. Die Finanzierung dieser Auszahlungen erfolgte einerseits durch Einzahlungen anderer Tochtergesellschaften im Rahmen des Cash-Poolings sowie andererseits durch die zusätzliche Inan-

spruchnahme der bestehenden Kreditlinien unter der Kreditfazilität. Insgesamt belief sich der **Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit** damit auf 6,1 Millionen Euro (Vj.: 2,4 Millionen Euro).

Die Position **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten** lag zum Bilanzstichtag mit 1,8 Millionen Euro um 0,8 Millionen Euro über dem Vorjahreswert.

Das **Nettofinanzvermögen** der Ströer SE & Co. KGaA setzte sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
(1) Forderungen gegen verbundene Unternehmen	470,7	126,0
(2) Ausleihungen an verbundene Unternehmen	74,1	74,5
(3) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1,8	1,1
(1)+(2)+(3) Summe Finanzvermögen	546,5	201,5
(4) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	360,4	64,5
(5) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	117,0	90,4
(4)+(5) Summe Finanzverbindlichkeiten	477,3	154,8
(1)+(2)+(3)-(4)-(5) Nettofinanzvermögen	69,2	46,7
Eigenkapitalquote (in %)	62,1	81,1

Die Ströer SE & Co. KGaA verfügte zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres über ein Nettofinanzvermögen in Höhe von 69,2 Millionen Euro und konnte damit nochmals einen spürbaren Anstieg um 22,5 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr vermelden. Zurückzuführen war diese erfreuliche Entwicklung auf den unvermindert anhaltenden Aufwärtstrend im operativen Geschäft der Ströer Gruppe und die damit zusammenhängende Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften. Insgesamt verfügt die Gesellschaft damit weiterhin über ein positives Nettofinanzvermögen und eine äußerst stabile Finanzstruktur.

Die Ströer SE & Co. KGaA ist als Holdinggesellschaft eng mit der Entwicklung der gesamten Ströer Gruppe verbunden. Aufgrund der komfortablen Eigenkapitalquote und der weiterhin sehr positiven Ergebnisse ihrer Tochtergesellschaften ist die Gesellschaft nach unserer Überzeugung ebenso wie die gesamte Gruppe für zukünftige Herausforderungen bestens aufgestellt.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

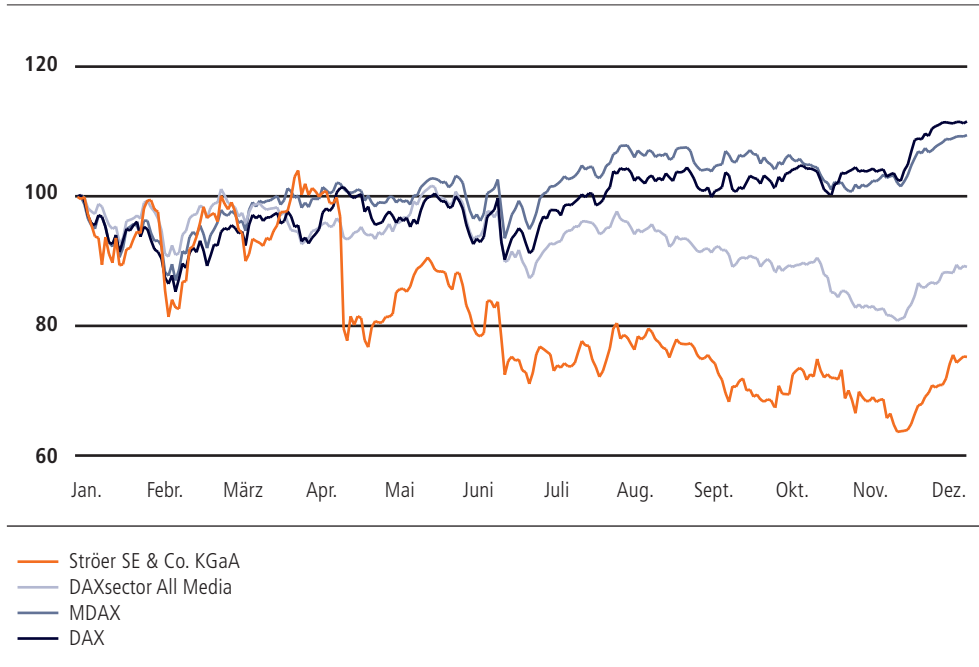
Die voraussichtliche Entwicklung der Ströer SE & Co. KGaA hängt aufgrund ihrer Eigenschaft als Konzernmuttergesellschaft von der Entwicklung des Gesamtkonzerns ab. Wir gehen aufgrund der im Prognosebericht des Konzerns dargestellten Entwicklung der Ertragslage für das Jahr 2017 davon aus, dass die Tochtergesellschaften insgesamt noch deutlich höhere Ergebnisbeiträge erwirtschaften und die Ströer SE & Co. KGaA damit zukünftig Jahresergebnisse auf einem noch höheren Niveau erzielen wird.

INFORMATIONEN ZUR AKTIE

Die Entwicklung des deutschen Aktienmarktes war im Jahr 2016 höchst unbeständig. Nachdem der DAX zu Jahresbeginn mit 10.486 Punkten gestartet war, erreichte dieser im Februar den Jahrestiefststand von 8.753 Punkten. Dämpfend auf den deutschen Aktienmarkt wirkten sich auch enttäuschende Konjunkturdaten aus China sowie das Brexit-Votum in Großbritannien aus. Bis zum Jahresende erholte sich der Aktienmarkt jedoch deutlich. Am letzten Handelstag des Jahres erreichte der DAX einen Jahreshöchststand von 11.481 Punkten (Vj.: 10.743), was einem Anstieg von zirka 6,9 Prozent entspricht.

Der DAXsector All Media Index konnte sich dieser positiven Entwicklung jedoch nicht anschließen und verlor im Jahresverlauf insgesamt um 12,4 Prozent. Diesem Negativtrend konnte sich auch die Ströer Aktie nicht entziehen und musste im Jahr 2016 insgesamt einen Kursverlust von 28 Prozent hinnehmen, obwohl der Kurs sich zum Jahresende wieder deutlich erholen konnte.

Die Ströer Aktie im Jahr 2016 im Index-Vergleich



Quelle: Bloomberg

Gezielte Investor Relations

Unser Ziel ist es, durch kontinuierlichen und persönlichen Kontakt mit Analysten, Investoren sowie interessierten Kapitalmarktteilnehmern einen vertrauensbildenden und transparenten Dialog zu gewährleisten. Durch Roadshows, Meetings in unserer Konzernzentrale sowie regelmäßigen telefonischen Kontakt informieren wir über aktuelle Entwicklungen. Der aktive Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern trägt außerdem zur Optimierung unserer Investor-Relations-Arbeit bei, um einen nachhaltigen Shareholder Value zu garantieren. Wir werten fortlaufend unsere Aktionärsstruktur aus und passen unsere Roadshow-Ziele daran an. Im Berichtsjahr waren dies insbesondere Frankfurt am Main, London und New York. In regelmäßigen Abständen besuchen wir auch Paris, Zürich, Skandinavien sowie die Westküste der USA. Darüber hinaus veranstalten wir Capital Market Days, Analyst Days oder Lender Days, um individuelle Fragestellungen aus unterschiedlichen Perspektiven des Kapitalmarktes zu adressieren. Außerdem schätzen wir den persönlichen Dialog mit Privataktionären, den wir auch durch unsere Teilnahme an öffentlich zugänglichen Aktionärsforen intensiv wahrnehmen.

Weiteres zentrales Kommunikationsmittel ist unsere Website www.stroer.com, auf der wir zeitnah kapitalmarktrelevante Informationen und Dokumente zur Verfügung stellen.

→ Alle Informationen finden Sie auf der Homepage unter: www.stroer.com/investor-relations

Ordentliche Hauptversammlung

Am 23. Juni 2016 fand die ordentliche Hauptversammlung der Ströer SE & Co. KGaA im Congress-Centrum der Koelnmesse mit rund 170 Anteilseignern, Gästen und Vertretern der Presse statt. Insgesamt waren 42 Millionen Stückaktien vertreten. Alle Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats und des Vorstands wurden angenommen. Hierzu zählte auch die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,70 Euro pro dividendenberechtigte Stückaktie.

Börsennotierung, Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Die Aktie der Ströer SE & Co. KGaA ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und wird im Index MDAX gelistet. Auf Basis des Schlusskurses vom 30. Dezember 2016 beträgt die Marktkapitalisierung rund 2,31 Milliarden Euro. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Ströer Aktie an den deutschen Börsen lag 2016 bei gut 250.000 Stück.

Analystenstudien

Die Ströer SE & Co. KGaA wird von 13 Analystenteams begleitet. Von den Einschätzungen zum Ende der zwölfmonatigen Berichtsperiode dieses Jahres lauten zwölf „Kaufen“ und eine „Halten“.

Die aktuellen Broker-Einschätzungen können unter www.stroeer.com/investor-relations eingesehen und der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Investmentbank	Empfehlung*
Bankhaus Lampe	Kaufen
Citigroup Global Markets	Kaufen
Commerzbank	Kaufen
Deutsche Bank	Kaufen
Hauck & Aufhäuser	Kaufen
Jefferies	Kaufen
J.P. Morgan	Kaufen
KeplerCheuvreux	Kaufen
Liberum	Kaufen
MainFirst	Kaufen
Morgan Stanley	Kaufen
NordLB	Kaufen
Oddo Seydler	Halten

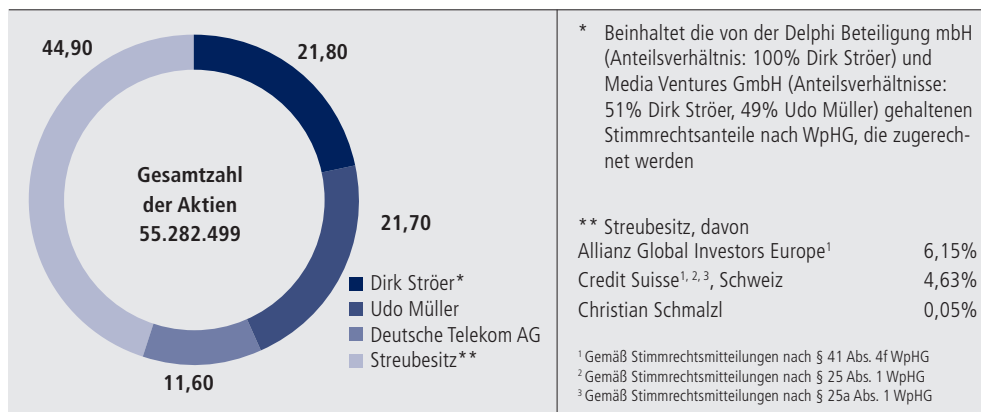
*Stand 30.12.2016

Aktionärsstruktur

Udo Müller, Vorsitzender des Vorstands, hält 21,70 Prozent, Dirk Ströer, Mitglied des Aufsichtsrats, hält 21,80 Prozent und Christian Schmalzl (COO) hält rund 0,05 Prozent der Aktien an der Ströer SE & Co. KGaA. Der Streubesitz beträgt rund 45 Prozent. Laut den der Gesellschaft vorliegenden Mitteilungen zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts am 14. März 2017 sind uns die folgenden Stimmrechtsanteile an der Ströer SE & Co. KGaA von über 3 Prozent bekannt: Deutsche Telekom AG 11,60 Prozent, Allianz Global Investors Europe 6,15 Prozent, Credit Suisse 4,63 Prozent.

Aktionärsstruktur der Ströer SE & Co. KGaA

Stand 30.12.2016 in %



Dividendenpolitik

Im abgelaufenen Berichtsjahr hat die Ströer SE & Co. KGaA eine 0,70-Euro-Dividende pro dividendenberechtigte Stückaktie ausgeschüttet. Die Ströer SE & Co. KGaA beabsichtigt, die Aktionäre weiterhin an einer erfolgreichen Gewinnentwicklung zu beteiligen.

Kenndaten der Ströer SE & Co. KGaA Aktie	
Grundkapital	55.282.499 EUR
Anzahl der Aktien	55.282.499
Gattung	Nennwertlose Inhaberstammaktien (anteiliger Betrag von 1,00 EUR je Aktie am Grundkapital)
Erstnotierung	15. Juli 2010
ISIN (International Securities Identification Number)	DE0007493991
WKN (Wertpapierkennnummer)	749399
Börsenkürzel	SAX
Tickersymbol Reuters	SAXG.DE
Tickersymbol Bloomberg	SAX/DE
Marktsegment	Prime Standard
Index	MDAX
Designated Sponsor	Oddo Seydler Bank AG
Jahresanfangskurs 2016 (4. Januar)	57,35 EUR
Jahresendkurs 2016 (30. Dezember)*	41,71 EUR
Höchstkurs 2016 (4. April)*	57,57 EUR
Tiefstkurs 2016 (1. Dezember)*	35,14 EUR

*XETRA-Schlusskurs in EUR

MITARBEITER

Engagierte, verlässliche und kompetente Beschäftigte sind die Grundlage für den Erfolg, für Innovationsfähigkeit und Wertsteigerung der Ströer Gruppe. Unsere Mitarbeiter zeichnen sich durch eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft aus. In der Ströer Gruppe sollen sich Mitarbeiter als Individuen einbringen können, um auf diese Weise mit Leidenschaft, Verantwortung und Respekt das Unternehmen noch erfolgreicher zu machen.

Wir setzen auf Ausgewogenheit in der Belegschaft. In einer Kultur der Wertschätzung sollen Frauen wie Männer ihre beruflichen Ziele weiterentwickeln und verfolgen können. Daher sind wir Gründungsmitglied des Kölner Bündnisses „Mit Frauen in Führung“.

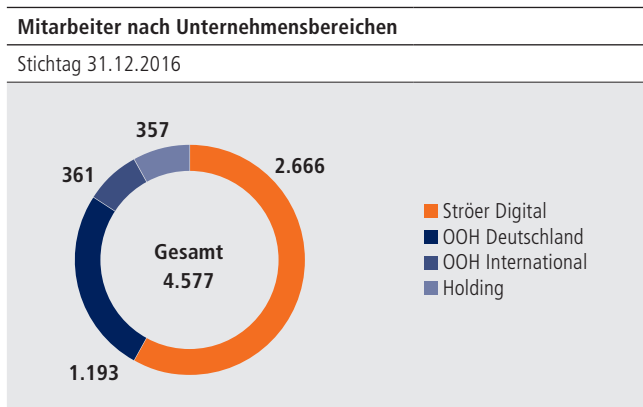
Der demographische Wandel und die vielfältigen Erwartungshaltungen von Bewerbern und jungen Absolventen führen zu stetig steigenden Anforderungen im Hinblick auf die Rekrutierung und interne Entwicklung von geeigneten Mitarbeitern, gerade auch für zukünftige Führungsaufgaben. Durch diverse Präsenzen auf Karrieremessen werden kontinuierlich „Macher“ identifiziert und die Arbeitgebermarke wird durch Employer Branding gestärkt.

Ströer möchte sicherstellen, dass Mitarbeiter sich langfristig an das Unternehmen binden und sich mit ihm identifizieren. Entsprechend großen Wert legt Ströer darauf, die Attraktivität als Arbeitgeber über eine nachhaltige Personalpolitik und flexible Arbeitszeitmodelle zu gewährleisten. Wir sind der Ansicht, dass hierdurch die Effizienz der Mitarbeiter und die Zufriedenheit wesentlich gesteigert werden können. Auch der betriebsinterne Kindergarten für Kinder unter drei Jahren in der Konzernzentrale und die Kantine werden sehr gerne genutzt.

Beschäftigungssituation

Mitarbeiterzahl

Der Ströer Konzern beschäftigte zum Jahresende 4.577 (Vj.: 3.270) Mitarbeiter in Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Der Anstieg von 1.307 Mitarbeitern verteilt sich über fast alle Segmente, insbesondere aber auf den Digitalbereich. Im Bereich Out-of-Home ergibt sich eine steigende Tendenz durch den weiteren Aufbau unserer regionalen Vertriebsstruktur.



Betriebszugehörigkeit

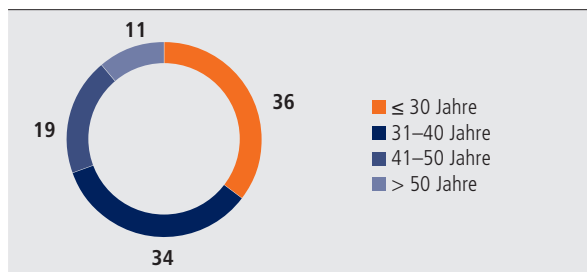
Zum Bilanzstichtag waren die Mitarbeiter im Schnitt 5,6 Jahre (Vj.: 6,5 Jahre) im Ströer Konzern beschäftigt. Der Rückgang ist durch das Mitarbeiterwachstum im Unternehmensbereich Digital zu erklären, in welchem sich überwiegend Unternehmen befinden, die erst vor wenigen Jahren gegründet wurden.

Altersverteilung

Wir verfügen über eine ausgewogene Altersstruktur. Unser Bestreben ist es, junge Mitarbeiter durch gezielte Ausbildungsprogramme an uns zu binden und sie langfristig für unser Unternehmen zu begeistern. Dabei arbeiten sie mit Mentoren zusammen, die sie auf ihrem Weg begleiten und dabei selbst auf eine umfassende berufliche Erfahrung zurückblicken können.

Altersverteilung im Konzern

2016 in %



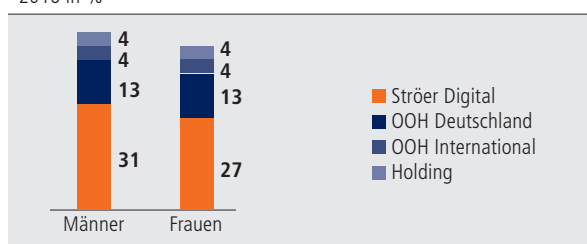
→ Weitere Informationen zur Genderquote und zu den Zielgrößen bei Vorstand und den obersten beiden Führungsebenen finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung unter: www.stroeer.com/investor-relations

Geschlechterverteilung

Der Anteil weiblicher Beschäftigter ist im Jahresverlauf gestiegen. Zum Jahresende waren zu 52 Prozent Männer und zu 48 Prozent Frauen in der Ströer Gruppe beschäftigt (Vorjahr: 53 Prozent Männer und 47 Prozent Frauen). Dies ist nicht zuletzt das Resultat unserer attraktiven Arbeitszeitmodelle, die bspw. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern und die uns als modernes Unternehmen auszeichnen.

Geschlechterverteilung der Mitarbeiter

2016 in %



Aus- und Weiterbildung

Berufsausbildung und Studium

Unsere Ausbildungsstrategie haben wir auch im Jahr 2016 konsequent verfolgt. Wir bieten vielfältige Möglichkeiten der Nachwuchsentwicklung. Besonders stolz sind wir darauf, dass die IHK uns in besonderen Leistungen im Bereich Ausbildung ausgezeichnet hat. Ströer bildet bundesweit insgesamt 90 Nachwuchskräfte aus. Die Anzahl ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Die Auszubildenden werden in unserer Konzernzentrale und in größeren Regionalniederlassungen praxisnah entwickelt. Ein Schwerpunkt ist die eigenverantwortliche Durchführung von Projekten, wie z. B. die Erarbeitung der eigenen Werbekampagne „Von Azubis für Azubis“, bei der unsere Azubis selbst Modell stehen und auf öffentlichen Plakaten um neue Auszubildende werben.

Neben der klassischen Berufsausbildung bietet Ströer auch duale Studienplätze (BA-Studium) an. Während unsere Studenten bereits seit Längerem die Möglichkeit haben, ein Semester im Ausland zu verbringen, haben wir erstmals auch einigen Auszubildenden die Möglichkeit eines Auslandsaufenthalts eröffnet.

Ströer bietet erfolgreichen BA-Studenten und Auszubildenden gute Chancen auf eine Übernahme an. Im vergangenen Jahr konnten wir erneut eine Vielzahl junger Talente in den verschiedensten Unternehmensbereichen übernehmen.

Weiterbildung und Qualifizierung

Individuelle Entwicklung wird wesentlich durch unser qualifiziertes On-the-Job-Training gefördert. Zusätzlich haben wir im letzten Jahr unsere Vertriebsstruktur auf nationaler und regionaler Ebene in Deutschland stark weiterentwickelt. Gezielte Trainingsprogramme in der Einarbeitung, aber auch später on the Job und in vereinzelt Seminare führten zu einer Steigerung der Vertriebsfolge.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht erläutert die Struktur und die Höhe der Vergütungen der Vorstandsmitglieder des persönlich haftenden Gesellschafters der Ströer SE & Co. KGaA (der Ströer Management SE) und des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA (die „Gesellschaft“). Er berücksichtigt mit den in der Entsprechenserklärung der Gesellschaft gemäß § 161 AktG vom 15. Dezember 2016 bezeichneten Ausnahmen die gesetzlichen Vorgaben sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und ist Bestandteil des Konzernabschlusses.

Vergütungen des Vorstands

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird von der Gesellschaft in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat des persönlich haftenden Gesellschafters festgelegt und regelmäßig überprüft. Gemäß den Vorschriften des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung hat sich der Aufsichtsrat des persönlich haftenden Gesellschafters im Berichtsjahr hinsichtlich der notwendigen Entscheidungen zur Vorstandsvergütung beraten und entsprechende Beschlüsse gefasst.

Die Vergütung des Vorstands setzte sich auch im Geschäftsjahr 2016 aus zwei wesentlichen Komponenten zusammen:

1. einer fixen Grundvergütung
2. einer variablen Vergütung, bestehend aus:
 - einem jährlich auszuzahlenden kurzfristigen Vergütungselement (Short Term Incentive; STI) und
 - einem langfristig ausgerichteten Vergütungselement (Long Term Incentive; LTI)

Die erfolgsunabhängige Grundvergütung besteht aus einem monetären Fixum und wird als monatlich gleichbleibendes Gehalt ausbezahlt. Weiterhin gewährt die Gesellschaft Nebenleistungen (Sachbezüge), die von den einzelnen Vorstandsmitgliedern versteuert werden, sowie Aufwandsersatz für entstandene Kosten.

Der variable Anteil der Vorstandsvergütung (STI und LTI) ist an die Leistung des Vorstands, die Entwicklung des Unternehmens und dessen Wertsteigerung gekoppelt. Die variable Vergütung ist abhängig vom Grad des Erreichens unternehmensbezogener Kennzahlen bzw. Zielvorgaben.

Die variablen Vergütungen für das Geschäftsjahr 2016 orientierten sich an folgenden Kennzahlen bzw. Zielvorgaben:

Short Term Incentives (STI)

- Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit

Long Term Incentives (LTI)

- Kapitalrendite
- Organisches Umsatzwachstum
- Aktienkurs

Die LTI-Vergütungen umfassen einen Zeitraum von drei bzw. vier Jahren und übersteigen in ihrer Gewichtung die STI-Vergütungen.

Kapitalrendite auf Basis adjusted EBIT/Capital Employed

Diese Vergütung hängt von der Kapitalverzinsung eines Zeitraums von drei Jahren ab. Benchmark hierfür ist die Erzielung einer Verzinsung in Höhe der Kapitalkosten des Unternehmens. Bei Zielerreichung von 100 Prozent beläuft sich der zugesagte Betrag auf TEUR 301. Die Vergütung kann maximal den doppelten bzw. dreifachen Betrag erreichen, wofür eine deutlich über den Kapitalkosten liegende Verzinsung in der Drei-Jahres-Periode zu erreichen wäre. Umgekehrt sinkt die Vergütung prozentual bis auf einen Betrag von 0 Euro, wenn die Benchmark entsprechend verfehlt wird.

Organisches Umsatzwachstum

In einem Drei-Jahres-Zeitraum wird das durchschnittliche organische Umsatzwachstum der Gesellschaft verglichen mit dem durchschnittlichen Wachstum des Werbemarkts, gemessen an der Entwicklung des jeweiligen Bruttoinlandsprodukts in den von der Gesellschaft bearbeiteten Märkten. Bei Zielerreichung von 100 Prozent beläuft sich der zugesagte Betrag auf TEUR 337. Liegt das durchschnittliche Umsatzwachstum der Gesellschaft in dem jeweiligen Drei-Jahres-Zeitraum über diesem Vergleichswert, kann die Vergütung maximal den doppelten bzw. dreifachen Wert annehmen. Umgekehrt sinkt die Vergütung prozentual bis auf einen Betrag von 0 Euro, wenn die Benchmark entsprechend verfehlt wird.

Aktienkurs

Dieser LTI-Bestandteil ist abhängig von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft über einen Vier-Jahres-Zeitraum gegenüber einem festgelegten Referenzkurs zu Beginn dieses Zeitraums. Bei Zielerreichung von 100 Prozent beläuft sich der für das Jahr 2016 zugesagte Betrag auf TEUR 248, was zum Stichtag einer Anzahl von 4.312 virtuellen Aktienoptionen mit jeweiligem Zeitwert von EUR 38,81 Euro entspricht. Eine Kurssteigerung innerhalb des Vier-Jahres-Zeitraums erhöht im gleichen prozentualen Verhältnis die Vergütung dieses Gehaltsbestandteils bis auf maximal den doppelten bzw. dreifachen Betrag. Umgekehrt sinkt die Vergütung prozentual bis auf einen Betrag von 0 Euro, wenn der Referenzkurs entsprechend verfehlt wird. Nach Wahl des jeweiligen Vorstandsmitglieds kann die Vergütung auch in Aktien der Gesellschaft ausgezahlt werden.

Sollte sich die Lage der Gesellschaft in so einem Maße verschlechtern, dass die Weitergewährung der Vorstandsvergütung unbillig wäre, ist die Gesellschaft im Übrigen berechtigt, die Vorstandsvergütungen auf ein angemessenes Maß herabzusetzen.

Aktienbasierte Vergütungen

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2013 und im Geschäftsjahr 2015 Aktienoptionen im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms gewährt. Die Aktienoptionen stellen weitere langfristige Vergütungskomponenten dar. Hierdurch sollen Leistungsanreize geschaffen werden, die auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit des Unternehmenserfolgs ausgerichtet sind. Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren, beginnend ab dem Zuteilungstag des Bezugsrechts, ausgeübt werden. Die Optionen haben einen vertraglichen Optionszeitraum von sieben Jahren. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Bedienung der Aktienoptionen wahlweise statt neuer Aktien eine Barzahlung zu gewähren.

Die Ausübung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung einer Anzahl von Dienstjahren (Vesting Period), an die Höhe des Aktienkurses der Gesellschaft sowie an das operative EBITDA des Konzerns geknüpft. Der durch die Ausübung der Aktienoptionsrechte erzielbare Gewinn des jeweiligen Optionsinhabers darf das Dreifache des jeweiligen Ausübungspreises nicht überschreiten.

Gesamtvergütung

Die Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2016 (2015) ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Für 2016 (2015) gewährte Zuwendungen, in EUR					
	2016				2015
	Summe	Udo Müller	Christian Schmalzl	Dr. Bernd Metzner	Summe
Festvergütung	2.240.000	1.300.000	540.000	400.000	3.120.000
Nebenleistungen	411.000	382.000	17.000	12.000	293.400
Summe	2.651.000	1.682.000	557.000	412.000	3.413.400
Einjährige variable Vergütung (bei Zielerreichung von 100%)	833.960	490.000	218.960	125.000	968.200
Mehrfährige variable Vergütung (Wert nach Wahrscheinlichkeits-szenario)					
LTI „Kapitalrendite“ (3 Jahre)	775.908	520.200	163.908	91.800	761.600
LTI „Organisches Umsatzwachstum“ (3 Jahre)	867.190	581.400	183.190	102.600	851.200
LTI „Aktienkurs“ (4 Jahre)	248.091	142.800	67.491	37.800	627.200
LTI „Sonstige“	252.000	252.000	0	0	252.000
Aktienbasierte Bezugsrechte (5 Jahre)	0	0	0	0	0
Summe	2.143.189	1.496.400	414.589	232.200	2.492.000
Gesamtvergütung	5.628.149	3.668.400	1.190.549	769.200	6.873.600

Für 2016 (2015) gewährte Zuwendungen, in EUR

	2016 Erreichbarer Minimalwert				2016 Erreichbarer Maximalwert
	Summe	Udo Müller	Christian Schmalzl	Dr. Bernd Metzner	Summe
Festvergütung	2.240.000	1.300.000	540.000	400.000	2.240.000
Nebenleistungen	411.000	382.000	17.000	12.000	411.000
Summe	2.651.000	1.682.000	557.000	412.000	2.651.000
Einjährige variable Vergütung (bei Zielerreichung von 100%)	0	0	0	0	833.960
Mehrfährige variable Vergütung (Wert nach Wahrscheinlichkeits-szenario)					
LTI „Kapitalrendite“ (3 Jahre)	0	0	0	0	775.908
LTI „Organisches Umsatzwachstum“ (3 Jahre)	0	0	0	0	867.190
LTI „Aktienkurs“ (4 Jahre)	0	0	0	0	638.982
LTI „Sonstige“	0	0	0	0	252.000
Aktienbasierte Bezugsrechte (5 Jahre)	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	2.534.080
Gesamtvergütung	2.651.000	1.682.000	557.000	412.000	6.019.040

Leistungen an den Vorstand bei Tätigkeitsbeendigung

Zusagen an den Vorstand für den Fall der regulären Tätigkeitsbeendigung

Altersversorgung

Es bestehen keine Versorgungszusagen bzw. anderweitige Altersversorgungen.

Abfindung

Für die Vorstandsmitglieder ist geregelt, dass im Falle einer Nichtverlängerung des Anstellungsvertrags die Festvergütung pro rata temporis für weitere vier Monate als Abfindung zu zahlen ist.

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Mit den Vorstandsmitgliedern ist ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart. Für die Dauer des Wettbewerbsverbots zahlt die Gesellschaft pro volles Jahr des Verbots die Hälfte der zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Vergütungen.

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA werden gemäß § 15 der Satzung der Gesellschaft von der Hauptversammlung mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin bewilligt. Hiernach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA Sitzungsgeld in Höhe von EUR 200,00 pro Sitzung sowie Auslagenerstattungen.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin der Ströer Management SE werden gemäß § 14 der Satzung von der Hauptversammlung der Ströer Management SE bewilligt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Ströer Management SE erhalten eine feste, erfolgsunabhängige Vergütung sowie Sitzungsgelder und Auslagenerstattungen. Die Vergütung des Aufsichtsrats der Ströer Management SE wurde gemäß § 9 der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA an die Ströer SE & Co. KGaA weiterbelastet.

Die Gesamtvergütungen (ohne etwaige Umsatzsteuer) für das Jahr 2016 des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA inklusive der von der Ströer Management SE an die Ströer SE & Co. KGaA vorgenommenen Weiterbelastungen betragen in Euro:

In EUR	Feste Vergütung	Sitzungsgeld	Gesamt
Christoph Vilanek	60.000,00	3.500,00	63.500,00
Ulrich Voigt	40.000,00	3.500,00	43.500,00
Dirk Ströer	33.333,00	3.500,00	36.833,00
Vicente Vento Bosch	28.396,00	2.900,00	31.296,00
Martin Diederichs	20.833,00	2.700,00	23.533,00
Michael Hagspihl	20.833,00	2.000,00	22.833,00
Julia Flemmerer	0,00	600,00	600,00
Anette Bronder	0,00	400,00	400,00
Summe	203.395,00	19.100,00	222.495,00

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage durch den Vorstand

Das Risikomanagementsystem der Ströer Gruppe bildet die Grundlage für die umfassende Risikoeinschätzung des Vorstands. Im Vordergrund unserer Risikostrategie steht nicht die strikte Vermeidung von Risiken. Vielmehr geht es uns darum, sicherzustellen, dass unsere unternehmerischen Entscheidungen auf wohl informierten Abwägungen von Chancen und Risiken beruhen. Gleichzeitig gilt es, Risiken rechtzeitig zu identifizieren, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, um hier umgehend Maßnahmen zur Vermeidung oder Begrenzung von Risiken einleiten zu können. Grundsätzlich erwarten wir von jedem Mitarbeiter einen verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken.

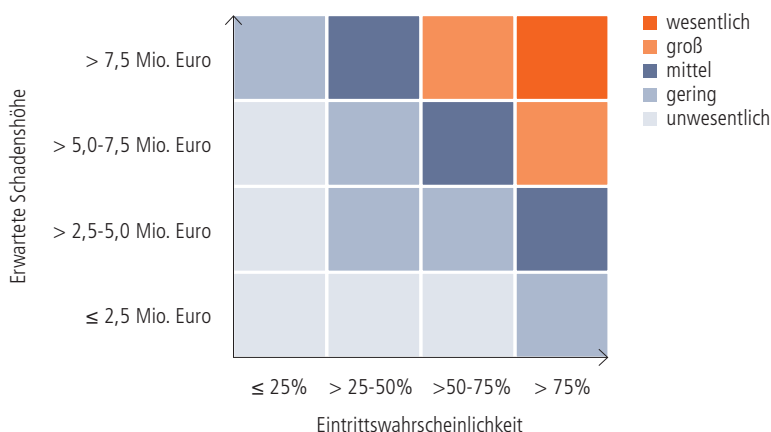
Nach unserer Einschätzung sind die derzeit identifizierten und im Folgenden beschriebenen Risiken zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts beherrschbar. Im Einzelnen sind keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen. Zugleich sind wir überzeugt, dass Ströer strategisch und finanziell gut aufgestellt ist und die sich bietenden Chancen nutzen wird. Trotz der uneinheitlichen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in unseren Kernmärkten werden sich nach Erwartungen des Vorstands die Marktbedingungen im laufenden Geschäftsjahr insgesamt stabil zeigen. Bei Eintreten eines schlechteren Szenarios kann die Ströer Gruppe zeitnah reagieren und von internen Maßnahmen zur notwendigen Anpassung der Investitions- und Kostenbudgets Gebrauch machen.

Chancen- und Risikomanagementsystem

Unser Finanzvorstand trägt die Verantwortung für das Chancen- und Risikomanagement, das integraler Bestandteil der Unternehmensführung ist. Das Chancenmanagement von Ströer orientiert sich an den aus der Unternehmensstrategie abgeleiteten Erfolgsfaktoren. In Abhängigkeit von den Zielen und Strategien der einzelnen Segmente zeichnen für das Chancenmanagement das operative Management in den Geschäftsbereichen in enger Abstimmung mit den Zentralbereichen und dem Vorstand verantwortlich. Das regelmäßige Managen von Chancen ist integraler Bestandteil des Planungs- und Kontrollprozesses.

Daneben betreibt Ströer ein konzernweites Risikomanagement, das im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen gemäß § 91 Abs. 2 AktG steht. Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konzernkonsolidierungskreis.

Der Chancen- und Risikobericht beinhaltet die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Kernrisiken. Zu diesen Risiken zählen alle Sachverhalte, die eine signifikante Bedrohung unserer Erfolgsfaktoren darstellen und eine materielle Auswirkung auf unsere Ergebnis- oder Liquiditätssituation haben können. Sie lassen sich anhand ihres Schadensbewertungswerts einzelnen Risikoklassen zuordnen (wesentlich, groß, mittel, gering, unwesentlich), an die wiederum verschiedene Vorgaben zur Risikosteuerung geknüpft sind. Der Schadensbewertungswert wird im Rahmen eines Regelprozesses gruppenweit einheitlich nach den Dimensionen „Erwartete Schadenshöhe auf Ertrag (EBITDA) und/oder Cash-Flow“ sowie „Eintrittswahrscheinlichkeit“ bewertet. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Skalen dieser beiden Dimensionen (erwartete Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit) sowie die daraus abgeleitete Risikomatrix.



Entsprechend der Kombination aus erwarteter Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit wird der Schadenserwartungswert (SEW) des Risikos als wesentlich, groß, mittel, gering oder unwesentlich klassifiziert.

Für jeden Geschäftsbereich gibt es jeweils einen Risikoverantwortlichen, der die Risikosituation seines Bereichs dezentral steuert und an das Group-Risk-Management berichtet. Innerhalb der Geschäftsbereiche gibt es Verantwortliche (Risk Owner) für die verschiedenen Risikobereiche, die an den jeweiligen Risikoverantwortlichen des Geschäftsbereichs berichten.

Um eine enge Verzahnung mit operativen und finanzwirtschaftlichen Fragestellungen sicherzustellen, ist das Group-Risk-Management im Zentralbereich Controlling angesiedelt. Es besitzt die erforderliche Methoden- und Systemkompetenz. Es stellt die Funktionsfähigkeit und Effizienz des Risikofrüherkennungssystems sicher und informiert turnusmäßig den Vorstand und Aufsichtsrat über die aktuellen Risiken des Konzerns. Der regelmäßig erstellte interne Risikobericht geht auf die verschiedenen Ursachen der Kernrisiken, ihre Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen (Brutto- und Nettobewertung) ein. Zudem informiert er über die Veränderungen der Risikoprofile im Zeitablauf. Bei unerwarteten Risiken, die außerhalb der Termine des Regelprozesses identifiziert werden und die spezifischen Wesentlichkeitsgrenzen überschreiten, ist jeder Risikoverantwortliche zur Ad-hoc-Berichterstattung verpflichtet.

Das Risikomanagement wird in regelmäßigen Abständen auf Effektivität überprüft und gegebenenfalls verbessert. Darüber hinaus beurteilt der Abschlussprüfer regelmäßig im Rahmen der Jahresabschlussprüfung, ob das Risikomanagementsystem geeignet ist, die den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken frühzeitig zu erkennen. Über die Ergebnisse berichtet er an Vorstand und Aufsichtsrat.

Internes Kontrollsystem

Einen wichtigen Teil des Risikomanagements stellt das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Ströer Gruppe dar. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassende Einheit und lehnen uns dabei an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IKS) und zum Risikomanagementsystem an. Danach werden unter dem internen Kontrollsystem die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung von Führungsentscheidungen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, zur Ordnungsmäßigkeit bzw. Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für die Ströer Gruppe maßgeblichen rechtlichen Vorschriften gerichtet sind. Des Weiteren soll das interne Kontrollsystem die Berichterstattung unterstützen, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ströer Gruppe zu vermitteln.

Im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess haben wir folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

- Der Finanzvorstand trägt die Verantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.
- Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation eingebunden.
- Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit definiert, kommuniziert und implementiert.

Wir erachten solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Konzernbilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns maßgeblich beeinflussen können. Hierzu zählen folgende Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche,
- Überwachung der Rechnungslegungsprozesse auf Ebene des Konzerns sowie auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften,

- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften,
- Maßnahmen, die die ordnungsgemäße, EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen,
- festgelegte Kommunikationswege, um zeitnah und vollständig Prozess- und Kontrollveränderungen zu übermitteln.

Daneben befassen wir uns auch mit der Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, das über die Finanzberichterstattung hinausgeht, und beachten damit die Anforderungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG).

Internes Revisionssystem

Im Rahmen von mehreren internen Revisionsprojekten hatten wir darüber hinaus im Berichtsjahr die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems stichprobenartig geprüft. Die Ergebnisse dieser Überprüfungen werden dabei dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt. Die möglichen, sich aus Revisionsprüfungen ergebenden Verbesserungsmaßnahmen werden systematisch nachverfolgt.

Risikosituation

Aus der Gesamtheit der identifizierten Chancen und Risiken werden nachfolgend jene Bereiche dargestellt, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Prognosezeitraum in wesentlichem Umfang positiv oder negativ beeinflussen können. Gemäß der oben erwähnten Bewertung nach erwarteter Schadenshöhe in Bezug auf das erwartete EBITDA und/oder den erwarteten Cash-Flow sowie Eintrittswahrscheinlichkeit wird für die folgenden Risiken die entsprechende Klassifizierung des Schadenserwartungswerts des Risikos angegeben, der nach ergriffenen Gegenmaßnahmen verbleibt (z. B. „SEW mittel“).

Marktrisiken (SEW: gering)

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung kann sich unter anderem aufgrund politischer Unwägbarkeiten oder neuerlicher Finanzmarkturbulenzen schlechter darstellen als im Rahmen unserer Prognose unterstellt. Dies stellt aufgrund der Konjunkturabhängigkeit des Werbemarktes für alle Segmente der Ströer Gruppe ein Risiko dar, dessen Materialisierung dazu führen könnte, dass die Ströer Gruppe ihre Umsatz- und Ergebnisziele nicht erreicht.

Konjunkturelle Risiken sehen wir insbesondere für den türkischen Werbemarkt. Zwar gehen wir insgesamt von einer leichten Belebung des Marktes nach einem äußerst schwierigen Jahr 2016 aus. Anhaltende innenpolitische Unsicherheiten sowie die Gefahr weiterer geopolitischer Eskalationen in kurdischen Gebieten und an den Südgrenzen der Türkei zu Syrien und Irak können hier jedoch auch im Jahr 2017 belastend wirken.

Im Beschaffungsbereich könnten sich signifikante Planabweichungen vor allem durch den Verlust von Werberechtskonzessionen in der Außenwerbung oder von großen Publisher-Verträgen im Digitalbereich ergeben. Von Nachteil wäre auch eine Verzögerung der Genehmigungsprozesse, ein Kostenanstieg zur Erlangung notwendiger Baugenehmigungen oder eine Ablehnung attraktiver Standorte durch die Genehmigungsbehörden. Im Bereich der Online-Medien besteht grundsätzlich das Risiko, dass die im Portfolio befindlichen Webseiten – unter anderem aufgrund von Konkurrenzangeboten – weniger Nutzerinteresse auf sich ziehen als erwartet. Eine geringer als erwartet ausfallende Zahl von Unique Visitors bzw. Unique Users oder Ad Impressions kann die Erlöse aus der Reichweitenvermarktung beeinträchtigen. Diese Gefahren sehen wir aber als ganz normale Geschäftsrisiken an, die durch unser im Außenwerbe- wie auch im Digitalgeschäft sehr breit aufgestelltes Portfolio sehr begrenzt sind.

Beschaffungsrisiken, insbesondere in der Außenwerbung, können sich zudem aufgrund möglicher Preiserhöhungen bei Vorprodukten und Energie oder Preisvolatilitäten ergeben. Denkbar wären auch Ausfälle von Schlüssellieferanten oder Qualitätsprobleme bei Zulieferprodukten. Um das Risiko zu begrenzen, setzen wir auf eine produktübergreifende Standardisierung der Komponenten und eine Mehrquellenbeschaffungsstrategie.

Hinsichtlich der Vermarktung könnten sich Planabweichungen in den einzelnen Segmenten durch mögliche Erlöseinbußen bei der Auftragserteilung gewichtiger Werbungtreibender oder Agenturen, durch Kundenverluste im intra- und intermedialen Wettbewerb oder durch reduzierte Margen infolge steigender Rabatte in der Medienbranche ergeben. In diesem Zusammenhang werten wir regelmäßig unsere Vertriebsaktivitäten aus und treffen entsprechende Maßnahmen, um dem bestehenden Rabattdruck entgegenzuwirken.

Neben der Etablierung Content-basierter Geschäftsmodelle – mit Deutschlands reichweitenstärkstem Online-Portal t-online.de als Herzstück – hat die Ströer Gruppe ihre Diversifizierungsstrategie im Digitalsegment weiter vorangetrieben. Dabei ist es das Ziel, die bisher werbedominierten Erlösströme hin zu anderen transaktionalen Erlösarten im Bereich von Abonnement-getriebenen Geschäftsmodellen und E-Commerce-Aktivitäten bis hin zum digitalen Vertrieb eigener Produkte zu verlagern. Hierdurch werden generelle Marktrisiken in der Werbevermarktung abgemildert.

Ein sich beschleunigender Trend im Internet-Surfverhalten der Nutzer, weg von stationären Computern hin zu mobilen Endgeräten, stellt insbesondere den Bereich der Online-Display-Werbevermarktung vor Herausforderungen. Diesem Risiko begegnen wir unter anderem mit einem Ausbau unserer mobilen Vermarktungsaktivitäten.

Generell stellt die vermehrte Nutzung von Ad-Blockern ein anhaltendes Risiko für die Online-Werbevermarktung dar. Für unsere Online-Vermarktungsaktivitäten wirken wir dem Risiko mit verschiedenen Maßnahmen entgegen. Dabei setzen wir zum einen auf Technologien, Ad-Blocker zu umgehen. Zum anderen ist unser Webseitenportfolio unter anderem aufgrund der Nutzerstrukturen unterdurchschnittlich stark von Ad-Blocking-Technologien betroffen. Zum dritten bieten wir vermehrt Produkte im Bereich Native Ads an, die ohnehin nicht von Ad-Blockern betroffen sind.

Politische und rechtliche Risiken (SEW: gering)

Die anhaltende Diskussion zu datenschutzrechtlichen Themen in Politik und Gesellschaft stellt ein Risiko für unsere digitalen Geschäftsaktivitäten dar, in denen gerade die Verarbeitung von Daten ein zentrales Element ist. Unsicherheit besteht hier beispielsweise in den Folgen einer im Berichtsjahr verabschiedeten Datenschutzgrundverordnung der EU. Hier sind zentrale Rahmenbedingungen z. B. für das Setzen von Cookies oder ähnlichen Technologien unklar geblieben bzw. noch nicht neu definiert worden. Auch wenn von derartigen gesetzlichen Neuregelungen nur einzelne Geschäftsmodelle in unserem Portfolio betroffen sind und wir große Datenmengen hauptsächlich anonymisiert nutzen, arbeiten wir an technologischen Maßnahmen, die das Risiko möglicher Erlösminderungen begrenzen sollen.

Darüber hinaus besteht ein Risiko einer in den letzten Jahren wiederholt in der politischen Diskussion geforderten Ausweitung von Werbeverboten, insbesondere im Bereich der Tabakwerbung. Diesem Risiko begegnen wir mit verschiedenen Kommunikationsmaßnahmen. Wir gehen nicht von einem Inkrafttreten eines solchen Verbots in den nächsten Jahren aus. Durch eine deutlich gesunkene Abhängigkeit von einzelnen Werbekunden und -branchen hat die relative Bedeutung dieses Sachverhalts ohnehin stark abgenommen.

Prozessrisiken (SEW: gering)

Unsere Unternehmensabläufe sowie unsere Kommunikation basieren in hohem Maße auf Informationstechnologien. Folglich ist die IT-Sicherheit ein kritischer Faktor, der in Bezug auf Datenintegrität, Informationsvertraulichkeit, Authentizität und Verfügbarkeit berücksichtigt werden muss. Eine Störung oder gar ein Ausfall der Systeme könnte zu einem Datenverlust und einer Beeinträchtigung der IT-gestützten Geschäftsprozesse führen. Diese Prozesse unterliegen kontinuierlichen Nachbesserungsmaßnahmen, die diese Risiken reduzieren sollen.

Im Betriebsprozess liegt unser Augenmerk insbesondere auf möglichen Qualitätsrisiken, die mit der Sicherstellung einer hochwertigen Beschaffenheit und Bewirtschaftung unserer Werbeträger zusammenhängen. Gleiches gilt für nicht auszuschließende Störungen im Hinblick auf die ordnungsgemäße Arbeitsweise bei der Angebotserstellung, Auftragsabwicklung sowie das Reklamations- und Forderungsmanagement.

Mitarbeiterisiken (SEW: unwesentlich)

Ein Risiko für Ströer liegt in der ungewollten Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen, sollten diese nicht oder nicht rechtzeitig durch eigene oder neue Mitarbeiter adäquat ersetzt werden. Wir wirken den Personalrisiken mit einer Reihe etablierter Maßnahmen, wie z. B. einem leistungsbezogenen Vergütungssystem, Qualifizierungs- und Weiterbildungsangeboten oder Stellvertretungsregelungen, entgegen. Unser Profil als innovatives und attraktives Medienunternehmen konnten wir außerdem durch den massiven Ausbau des Segments Digital weiter stärken.

Finanzrisiken (SEW: gering)

Aus der aktuellen Verschuldung resultiert für Ströer ein generelles Finanzierungsrisiko, dessen Tragweite von der Einhaltung der in den Kreditverträgen mit den Banken vereinbarten Covenants sowie Informations- und Genehmigungspflichten abhängt. Dieses Risiko ist aber nicht zuletzt aufgrund der zum Ende des Berichtsjahres durchgeführten Refinanzierung zu erweiterten und verbesserten Konditionen sowie durch eine deutliche Verbesserung des operativen Geschäfts erheblich reduziert.

Ströer entstehen überdies währungsbedingte Risiken. So besteht ein Translationsrisiko, das sich aus der Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften ergibt. Die relative Bedeutung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse am Konzernabschluss ist im Berichtszeitraum aber deutlich zurückgegangen. Transaktionsbedingte Währungsrisiken sind für die Ströer Gruppe ohnehin unbedeutend.

Generellen Zinsänderungsrisiken ist die Ströer Gruppe im Wesentlichen im Bereich der langfristigen variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten sowie hinsichtlich der vorhandenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgesetzt.

Ein Beteiligungsrisiko resultiert grundsätzlich in Zukunft aus Verlusten von Tochtergesellschaften und sonstigen Beteiligungsunternehmen, die sich auf die Ertragslage und Liquidität der Ströer Gruppe auswirken könnten. Es ist nicht vollständig auszuschließen, dass es zu Berichtigungen von Firmenwerten kommt, sollte die Geschäftsentwicklung einzelner Gesellschaften hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Nicht zuletzt wegen der Komplexität des Steuerrechts besteht die Möglichkeit, dass die Finanzbehörden und -gerichte steuerrelevante Sachverhalte anders beurteilen als heute oder bisherige Verfahren angreifen. Wir vermindern dieses Risiko durch einen ständigen Austausch mit internen und externen Steuerspezialisten.

Sonstige Risiken (SEW: unwesentlich)

Die Ströer Gruppe ist grundsätzlich Kommunikationsrisiken ausgesetzt, die letztlich auch in Reputationsrisiken münden können. Mit der Konzernkommunikation und den Investor Relations verfügen wir jedoch über zwei wichtige Funktionen, um relevante Informationen rechtzeitig den entsprechenden Adressaten zur Verfügung zu stellen und sachgerecht agieren zu können.

Unternehmenskäufe wie der Erwerb zahlreicher Unternehmen im Digitalbereich in den vergangenen Jahren beinhalten naturgemäß Risiken, die z. B. aus Kundenabwanderungen, aus ungewollter Mitarbeiterfluktuation, aus einem erhöhten Working-Capital-Bedarf oder aus Steuer- und Compliance-Sachverhalten herrühren können. Wir reduzieren solche Risiken durch entsprechende Analysen und angemessene Steuerungsmaßnahmen. Darüber hinaus verfügt die Ströer Gruppe über umfangreiche Erfahrungen hinsichtlich der Integration neu erworbener Gesellschaften.

Unsere geschäftlichen Aktivitäten müssen mit geltendem Recht in Einklang stehen. Insbesondere kartell- und kapitalmarktrechtliche Regelungen, Regelungen eines integrierten Geschäftsverkehrs sowie Datenschutzregelungen werden ständig überwacht. Darüber hinaus vermindern wir unsere Rechtsrisiken durch gezielte Einbindung von externen Wirtschaftsexperten und Rechtsanwälten. Aus laufenden Rechtsstreitigkeiten könnten Prozessrisiken entstehen, die letztlich von vorgenommenen Risikoeinschätzungen und damit verbundenen Rückstellungen abweichen.

→ Weitere Details zu den finanziellen Risiken finden Sie im Konzernanhang im Abschnitt 34.

Chancensituation

Gesamtwirtschaftliche Chancen ergeben sich aus einer Erhöhung des Nettowerbevolumens in unseren Kernmärkten Deutschland und Türkei, die stärker ausfällt als in unserer Basisplanung. Dies könnte der Fall sein, wenn sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld besser entwickelt als erwartet oder sofern sich Werbebudgets stärker als angenommen auf die Außen- und Online-Werbung verlagern.

Der Strukturwandel in der Werbeindustrie, der sich insbesondere in der fortschreitenden Digitalisierung der Medienangebote niederschlägt, kann im Geschäftsjahr 2017 die Abwanderung des Anzeigengeschäfts von Printmedien hin zu digitalen Medien weiter beschleunigen. In diesem Zusammenhang kann auch die Nachfrage nach Multi-Screen-Lösungen (Public Video, Desktop, Mobile), wie sie in dieser Form auch nur von der Ströer Gruppe angeboten werden, über unsere Planungen hinaus zulegen. Insgesamt sind wir durch unsere Angebote in der Außenwerbung und im Online-Bereich gut aufgestellt, um unseren Kunden vor dem Hintergrund der anhaltenden Megatrends Digitalisierung, Urbanisierung und steigender Mobilität der Bevölkerung ein optimales Angebot bieten zu können. Hieraus ergeben sich Chancen von stärkeren Marktanteilszuwächsen im intermedialen Wettbewerb als bislang in unseren Planungen erwartet.

Ebenfalls kann das Buchungsvolumen bei mobiler Werbung – auch in Verbindung mit regional gesteuerten Kampagnen – über die Erwartungen hinaus wachsen. Aufgrund der starken Positionierung im Bereich der Performance-Technologien sowie im angestammten Out-of-Home Geschäft verfügen wir ferner über besondere Wachstumspotenziale.

Strategische Chancen ergeben sich überdies aus dem anhaltenden Konsolidierungsdruck im Online-Werbemarkt. Dank der glaubwürdigen Positionierung der Ströer Gruppe als Vorreiter dieser Konsolidierungsbewegung können sich hieraus auch künftig konkrete Chancen auf anorganisches Wachstum ergeben. Durch die fortlaufende Erweiterung des Online-Inventars sowie die nochmalige Verbesserung der Technologieposition können sich positive Größen- und Synergieeffekte ergeben, die in der Basisplanung noch nicht berücksichtigt sind. Mit unserem voll integrierten Geschäftsmodell sind wir zuversichtlich, uns im Wettbewerb mit den großen verlagsgebundenen Vermarktern und TV-Angeboten noch besser positionieren und Marktanteile gewinnen zu können.

Aus den aktuell weiter verstärkten Integrationsanstrengungen bei unseren zahlreichen Akquisitionen im Berichtszeitraum können sich bislang noch nicht geplante Synergien im Umsatz- wie im Kostenbereich ergeben. Auch der verstärkte Austausch von technologischem Know-how zwischen den neu erworbenen Einheiten bietet zusätzliche Chancen, unsere Position in diesem Bereich weiter zu verbessern.

Wichtiger Erfolgsfaktor hierfür ist die Qualität des Portfolios an Werbeflächen. Aus der engen Partnerschaft mit Städten und Betreibern von Bahnhöfen im Bereich der Außenwerbung sowie mit Publishern im Online-Segment können unter Umständen national wie international zusätzliche Potenziale ausgeschöpft werden. Sowohl in Deutschland als auch in der Türkei und in Polen besitzt die Ströer Gruppe eine exponierte Position, die ihr die aktive Gestaltung der Außenwerbe- und Online-Märkte erlaubt.

Gute Wachstumsmöglichkeiten erwarten wir darüber hinaus von unserem auch im Berichtszeitraum weiter verstärkten regionalen Vertriebsauftritt. Hier könnten sich in einem stärker als bislang erwarteten Ausmaß Synergien zwischen digitalen und analogen Angeboten ergeben.

PROGNOSEBERICHT¹

Gesamtaussage des Vorstands zur erwarteten Konzernentwicklung in 2017

Der Medienmarkt ist weiterhin durch strukturelle Veränderungen geprägt. Die immer weiter fortschreitende Digitalisierung und die zunehmende Nutzung und Personalisierung mobiler Endgeräte haben dabei auch maßgeblichen Einfluss auf das Medienkonsumverhalten der Menschen. Auch die Außenwerbung profitiert als strukturell wachsendes Medium von diesen Entwicklungen und kann durch neue Technologien effektiv mit digitalen Medien verknüpft werden. Crossmediale Werbekampagnen und die Verwendung diverser Technologien sind die zukünftigen Treiber der Interaktion zwischen Werbungtreibenden und dem mobilen Konsumenten.

Mit unserem zentralen Ad-Server können wir Bewegtbild-Inhalte auf Online-Desktops, Mobile und Public Video Screens zentral aussteuern. Bei den Werbekunden stärken wir damit nachhaltig unsere Positionierung als größter non-TV-Vermarkter und unsere Relevanz als Anbieter innovativer Kommunikationslösungen. Besonders interessant sind außerdem das Management von großen Datensätzen und das Performance Publishing. Ein weiteres großes Wachstumsfeld sehen wir in der regionalen Vermarktung unseres Out-of-Home- und Digital-Inventars.

Um dieses Potenzial zu heben, wollen wir im Jahr 2017 den Ausbau unserer regionalen Vertriebsorganisation in Deutschland weiter vorantreiben. Wir werden fortlaufend intensiv daran arbeiten, das vermarktbarbare Inventar sowohl im Bereich Out-of-Home als auch im Bereich Digital zu sichern und weiter auszubauen.

Aufgrund unserer ausgezeichneten Marktpositionierung erwarten wir für die gesamte Ströer Gruppe auch im Jahr 2017 ein deutliches organisches Umsatzwachstum. Wir rechnen mit einem organischen Umsatzwachstum im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich. Wir gehen von einem Konzernumsatz von rund 1,3 Milliarden Euro aus sowie von einem Operational EBITDA von über 320 Millionen Euro. Wir erwarten ein bereinigtes Konzernergebnis von über 175 Millionen Euro. Weiterhin streben wir an, den dynamischen Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung zu Operational EBITDA) der Ströer Gruppe unter Vorbehalt von M&A-Transaktionen weiter sichtbar zurückzuführen. Unter Berücksichtigung des Investitionsbedarfs für das nächste Jahr rechnen wir ohne M&A-Transaktionen mit einem Free Cash-Flow von rund 145 Millionen Euro. Unsere Kapitalrendite (ROCE) sollte im Jahr 2017 stabil bleiben.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die zukunftsgerichteten Aussagen zur künftigen Geschäftsentwicklung berücksichtigen nur die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannten wesentlichen Umstände, die unsere Aktivitäten im Jahr 2017 beeinflussen können. Erfahrungsgemäß ist die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Ströer Gruppe von der konjunkturellen Entwicklung in unseren Märkten sowie von der jeweiligen Entwicklung der Werbemärkte abhängig. Auch der länderspezifische Marktanteil der Digital- bzw. Out-of-Home-Medien am Gesamtwerbemarkt hat Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Die direkte Ableitung einer Umsatzprognose aus diesen gesamtwirtschaftlichen oder branchenspezifischen Parametern ist indes nicht möglich, weil die Korrelation der genannten Parameter mit dem Umsatz in einzelnen Jahren sehr unterschiedlich sein kann. Zudem können sich die Rahmenbedingungen unterjährig ändern, weshalb die tatsächliche Entwicklung der Umsatz- und Ertragslage von der prognostizierten Entwicklung wesentlich abweichen kann.

Das Buchungsverhalten der Werbekunden ist in der gesamten Werbewirtschaft durch sehr kurzfristige und immer kürzer werdende Auftragsvorläufe geprägt. Dies trifft auf die Out-of-Home-Vermarktung sowie in besonderem Maße auch auf die Digitalvermarktung zu, wo Kampagnen aus technischen Gründen noch kurzfristiger eingebucht werden können. Der Ausbau der Real-Time-Bidding-Plattformen, bei denen die Transaktionen in Echtzeit abgewickelt werden, trägt zusätzlich zu dieser Entwicklung bei. Durch den geringen Buchungsvorlauf sind wir in der konkreten Voraussage unserer Umsatz- und damit auch Ertragsentwicklung eingeschränkt.

Zudem sind die für den Ausblick auf das Konzernergebnis relevanten externen Marktparameter wie Zinskurven und Währungskursverläufe kaum prognostizierbar. Unsicherheiten bei der Prognose dieser Parameter können sich auch auf zahlungsunwirksame Sachverhalte im Finanz-

¹ Der Vergleich zum prognostizierten Wert des nächsten Jahres beruht grundsätzlich auf dem in 2016 erreichten Ist-Wert.

ergebnis auswirken. Die letzten Derivate zur Absicherung dieser Unsicherheiten sind im Januar 2015 ausgelaufen. Neue Sicherungsinstrumente sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht geplant. Im Rahmen dieser Prognose gehen wir von gegenüber dem Berichtsjahresende im Durchschnitt weitestgehend konstanten Parametern aus.

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich in den vergangenen Jahren als sehr resistent erwiesen. Für 2017 prognostiziert die Bundesregierung ein Wachstum von 1,4 Prozent² auf ähnlichem Niveau des Vorjahres. Ein möglicherweise leicht ansteigender Ölpreis und leicht ansteigende Zinsen werden demnach nur beschränkt Einfluss auf die Realwirtschaft haben. Von der Erholung der wirtschaftlichen Entwicklung der Schwellenländer sollte Deutschland als Exportnation überproportional profitieren.

Zwar entwickelt sich die Türkei langsamer als in den langfristigen Prognosen vorgesehen, doch wird von der türkischen Regierung und der OECD für 2017 ein robustes Wachstum des BIP von 3,3 Prozent erwartet.³ Unsicherheiten sehen wir dennoch in der Entwicklung der innerpolitischen Lage sowie in der Volatilität des Wechselkurses der Türkischen Lira gegenüber dem US-Dollar und dem Euro.

Zukünftige Branchenentwicklung

Entwicklung des deutschen Werbemarktes

Nach Einschätzung von ZenithOptimedia ist der Werbemarkt in Deutschland um 3,1 Prozent gewachsen. Für 2017 wird ein Wachstum von 2,6 Prozent erwartet.⁴ Diese guten Aussichten für 2017 decken sich mit dem Ergebnis einer Umfrage der Organisation Werbungtreibende im Markenverband (OWM). Aufgrund der stabilen wirtschaftlichen Entwicklung blicken die werbenden Unternehmen mit verhaltenem Optimismus auf 2017. In der Umfrage des OWM gaben 50 Prozent der Werbungtreibenden an, mit steigenden Werbeumsätzen zu rechnen, knapp die Hälfte ging von stabilen Umsätzen aus und nur 8 Prozent von sinkenden.⁵

Für die Werbeumsätze in der Out-of-Home-Branche wird in den bekannten Studien ein leicht stärkeres Wachstum im Vergleich zum Gesamtwerbemarkt erwartet. Nach Einschätzung von PwC sollen die Werbeumsätze im Jahr 2017 mit einer Rate von 3,0 Prozent wachsen.⁶ ZenithOptimedia erwartet eine leicht höhere Wachstumsrate von 3,7 Prozent.⁷ Wesentliche Wachstumstreiber sind die digitalen Werbeträger, bei denen PwC in den kommenden fünf Jahren mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 18 Prozent rechnet.⁸ Daneben unterstützen die Flexibilisierung und Regionalisierung von Werbeformen sowie die zunehmende Mobilität der Gesellschaft die positive Entwicklung der Außenwerbung. Neue technologische Entwicklungen wie z. B. iBeacons und Near Field Communication (NFC) eröffnen erfolgreiche Nutzungsperspektiven für Out-of-Home-Medien durch die Verbindung mit anderen Werbeformen und neuen Formaten, die eine Interaktion zwischen dem Werbungtreibenden und Konsumenten über dessen Smartphone ermöglichen. Aufgrund der insgesamt eher positiven Marktaussichten erwarten wir in der Out-of-Home-Branche ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Auf dem Markt für Online-Werbung soll sich die insgesamt positive Entwicklung aus 2016 auch im Jahr 2017 fortsetzen. Die erhöhte Werbeeffizienz durch präziseres Targeting und performance-orientierte Angebote bietet nachhaltige Wachstumfelder. ZenithOptimedia und PwC prognostizieren für das Jahr 2017 ein Wachstum der Werbeumsätze in der Online-Werbung von 8,2 Prozent bzw. 6,4 Prozent.⁹ Für die stationäre Online-Werbung erwartet PwC eine sukzessive Verlangsamung des jährlichen Wachstums infolge einer zunehmenden Reife des Marktes. Hier wird mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 5,4 Prozent bis 2020 gerechnet.

2 Quelle: Projektionen der Bundesregierung Herbstprojektion 2016

3 Quelle: OECD real GDP forecasts summary, Turkey, November 2016

4 Quelle: ZenithOptimedia Advertising Expenditure Forecast, Germany, Dezember 2016

5 Quelle: Organisation Werbungtreibende im Markenverband (OWM), November 2016

6 Quelle: PriceWaterhouseCoopers, German Entertainment and Media Outlook, Aussenwerbung, 2015-2020

7 Quelle: ZenithOptimedia Advertising Expenditure Forecast, Germany, Dezember 2016

8 Quelle: PriceWaterhouseCoopers, German Entertainment and Media Outlook, Aussenwerbung, 2015-2020

9 Quelle: ZenithOptimedia Advertising Expenditure Forecast, Germany, Dezember 2015

Das größere Wachstumspotenzial bietet die mobile Online-Werbung, deren durchschnittliches jährliches Wachstum PwC bis 2020 bei 16,1 Prozent einschätzt.¹⁰ Treiber dieses Wachstums sind die steigende Penetration internetfähiger Mobilfunkgeräte (Smartphones und Tablets) und die damit verbundene Verlagerung der Mediennutzung. Wir schließen uns diesen Markteinschätzungen grundsätzlich an. Aufgrund unserer ausgezeichneten Marktpositionierung in den Bereichen Display-, Video- und Mobile-Werbung gehen wir davon aus, weitere Marktanteile hinzugewinnen zu können.

Entwicklung des türkischen Werbemarktes

Auch in der Türkei hängt die Umsatzentwicklung des Werbemarktes maßgeblich von den konjunkturellen Rahmenbedingungen ab. Folglich sollte sich der türkische Werbemarkt im Jahr 2017 trotz anhaltender politischer Spannungen leicht erholen. Nach einer nur schwachen Wachstumsrate von 3,5 Prozent im Jahr 2016 erwartet ZenithOptimedia für 2017 ein Wachstum des gesamten Werbemarktes von zirka 7 Prozent.

Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Ströer Gruppe

In der Ströer Gruppe gehen wir für das Jahr 2017 von einem organischen Konzernumsatzwachstum im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich aus. Hierzu trägt neben starken Wachstumsimpulsen im Segment Ströer Digital auch das robust wachsende Segment OOH Deutschland bei. Im Berichtsjahr haben wir die Verzahnung der Public Video Infrastruktur (Digital-Out-of-Home-Displays) mit diversen Online-Assets im Desktop- als auch im Mobile-Bereich weiter vertieft. Die Resonanz unserer Kunden auf diese neuartige Produktkombination im Bewegtbild-Sektor ist bemerkenswert positiv. Außerdem haben wir unser Digitalportfolio um zahlreiche Akquisitionen insbesondere mit Digital Commerce und Abonnement-basierten Geschäftsmodellen erweitert. In Bezug auf die Vermarktung der Produktneuheiten sowie das damit verbundene Wachstum der digitalen Medien im Jahr 2017 gehen wir davon aus, den Anteil des Digitalumsatzes am Gesamtkonzernumsatz auf bis zu 50 Prozent steigern zu können.

Die Erlöse in Polen und in der Türkei sowie in Teilen der BlowUP-Gruppe und im digitalen Geschäft werden in Fremdwährungen generiert. Folglich sind diese Wechselkurseffekten ausgesetzt. Da die Entwicklung der Wechselkurse kaum prognostizierbar ist, kann dies die Umsatz- und Ergebnissituation in Konzernwährung positiv wie negativ beeinflussen. Im Rahmen dieser Prognose gehen wir gegenüber dem Berichtsjahresende im Jahresdurchschnitt von nahezu konstanten Parametern aus.

Die direkten Werbeträgerkosten werden nach unserer Einschätzung im Jahr 2017 volumen- und akquisitionsbedingt leicht ansteigen. Die Steigerung sollte sich etwas oberhalb des organischen Umsatzwachstums entwickeln. Bei den Overhead-Kosten erwarten wir bezogen auf den Gesamtkonzern ebenfalls eine Steigerung oberhalb des organischen Umsatzwachstums. Die geplanten Kostensteigerungen gehen – bei gleichzeitig striktem Kostenmanagement – insbesondere auf die große Anzahl neu konsolidierter Unternehmen zurück. Daneben führen inflationsbedingte Gehalts- und sonstige Kostenanpassungen, die Stärkung der Strukturen im Bereich des regionalen Vertriebs in Deutschland sowie das insgesamt in der Gruppe deutlich gestiegene Geschäftsvolumen zu höheren Vertriebs- und Verwaltungskosten.

Infolge der erwarteten Ausweitung des Geschäftsvolumens in Kombination mit einer moderaten Kostenentwicklung gehen wir – keine negativen Wechselkurseffekte vorausgesetzt – von einer Steigerung des Operational EBITDA auf über 320 Millionen Euro im Jahr 2017 aus. Insgesamt rechnen wir 2017 mit einer Operational EBITDA-Marge im Konzern auf Vorjahresniveau. Die Finanzierungsaufwendungen des Konzerns sollten sich vorbehaltlich signifikanter M&A-Transaktionen im Jahr 2017 leicht unter Vorjahresniveau bewegen. Aufgrund steuerfizieller Strukturen erwarten wir eine effektive Steuerquote von zirka 15 bis 20 Prozent. Angesichts des höher erwarteten Konzernergebnisses gehen wir von einer weiteren sichtbaren Erhöhung des Ergebnisses je Aktie im Verlauf des Jahres 2017 aus.

¹⁰ PriceWaterhouseCoopers, German Entertainment and Media Outlook, Online Werbung, 2015-2020

Segment Ströer Digital

Das Segment Ströer Digital profitiert stark von der Dynamik des Online-Werbemarktes, vorrangig in Deutschland. Ströer Digital steht nach AGOF-Zahlen mit 45 Millionen Unique Usern pro Monat auf Platz 1 der Online-Vermarkter in Deutschland.¹¹ Die Sichtbarkeit von Ströer Digital dürfte bei Kunden wie Publishern durch das Ranking weiter steigen. Dadurch erhöhen wir auch im Jahr 2017 unsere Relevanz als Werbe- und Vermarktungspartner.

Wir erwarten auch im Jahr 2017 weitere Vermarktungserfolge aus der Verknüpfung von OOH und Digitalangeboten; dabei werden wir verstärkt Personal (Desktop, Tablets, Smartphones) und Public Screens (Out-of-Home-Displays) in unserem einzigartigen Multi-Screen-Angebot verzahnen.

Im Bereich der auf Performance ausgerichteten Digitalprodukte kommt dem technologischen Vorsprung immer größere Bedeutung für die Ausweitung des Geschäfts zu. So erwarten wir, neben dem Erfolg unseres Performance Publishing, auch aus der Suchmaschinen-Optimierung (SEO) Umsatzimpulse für das Digitalgeschäft.

Für 2017 rechnen wir aufgrund der oben genannten Initiativen und Umsatzsynergien zwischen den erworbenen Einheiten mit einem organischen Umsatzwachstum um die 10 Prozent. Das Umsatzwachstum wird nach unserer Erwartung insbesondere von höheren Ausgaben in den stark nachgefragten Bereichen Mobile und Video sowie durch das neugegründete Produktsegment „Transactional“ getragen werden.

Neben der Hebung von Kostensynergien im Vermarktungsbereich gehen wir von weiteren Investitionen in unser bestehendes Produktsegment „Transactional“ aus. Wir rechnen im Jahr 2017 insbesondere aufgrund von Investitionen in nachhaltiges Wachstum mit einer stabilen Operational EBITDA-Marge im Vergleich zum Vorjahr.

Segment OOH Deutschland

In Deutschland gehen wir optimistisch in das Jahr 2017. Die konjunkturellen Aussichten und die Konsumneigung sind grundsätzlich positiv. Die Werbekonjunktur schließt sich dieser Stimmungslage nach unserer Einschätzung grundsätzlich an, wobei die Verfügbarkeit und Aufteilung der tatsächlichen Werbebudgets sowie die Rabatentwicklung nicht abschließend prognostiziert werden können. Hierfür sind auch die starken Umbrüche in der Medienlandschaft und die steigende Vielfalt von Werbeangeboten, insbesondere in digitalen Medienkanälen, mit steigender Bedeutung der sozialen Netzwerke für die Werbeindustrie verantwortlich. In diesem Marktumfeld positionieren wir uns mit einem deutschlandweit einzigartigen Portfolio an attraktiven Out-of-Home- und digitalen Medien.

Im Segment OOH Deutschland erwarten wir einen organischen Umsatzanstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich, der leicht über dem von ZenithOptimedia erwarteten Marktwachstum des Außenwerbemarktes von 3,7 Prozent¹² liegen wird.

Kostenseitig gehen wir von umsatzbedingt höheren Pachtabgaben und von im Wesentlichen inflationsbedingt angepassten direkten Kosten aus. Vor allem der weitere Aufbau der regionalen Verkaufsorganisation dürfte sich in einer Steigerung der Overhead-Kosten oberhalb der Inflationsrate niederschlagen.

Im nächsten Jahr rechnen wir in Deutschland mit einer stabilen Operational EBITDA-Marge im Vergleich zum Vorjahr.

¹¹ Hochrechnung des Vermarkter-Rankings nach Zusammenführung der Angebote von Ströer Digital, InteractiveMedia und OMS auf Basis des AGOF-Rankings 08/2015 Digital Facts.

¹² ZenithOptimedia Advertising Expenditure Forecast, Dezember 2016

Segment OOH International

Das Segment OOH International besteht neben BlowUP Media aus unseren operativen Tätigkeiten in der Türkei und in Polen. In der Türkei ist eine weitere Verschärfung der innen- und geopolitischen Spannungen, die sich negativ auf das wirtschaftliche Umfeld auswirken, weiterhin möglich, aber derzeit in unseren Prognosen nicht angenommen. In Polen beobachten wir trotz herausfordernder Bedingungen ein relativ stabiles Marktumfeld. Insgesamt rechnen wir im Segment OOH International mit einer organischen Umsatzentwicklung im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Vor dem Hintergrund des erwarteten leichten Umsatzanstiegs und des weiterhin gezielten Kostenmanagements sollte sich das Operational EBITDA bei konstanten Wechselkursen entsprechend im Jahr 2017 leicht verbessern.

Geplante Investitionen

Unsere Investitionstätigkeit im Prognosezeitraum konzentriert sich hauptsächlich auf den Neuaufbau und Austausch von Out-of-Home-Werbeträgern, vornehmlich aufgrund der Verlängerung oder Neuakquisition von Werbenutzungsrechten im öffentlichen Raum sowie Investitionen für die weitere Digitalisierung des Außenwerbebereichs. Wir planen außerdem die Umrüstung weiterer Beleuchtungssysteme mit LED-Technologie, um den Energieverbrauch unserer Werbeträger weiter zu senken, sowie Investitionen in spezielle Technologien. Im Digitalbereich konzentrieren wir uns auf Investitionen in unsere IT-Infrastruktur (unter anderem Auf- bzw. Ausbau unseres selbstentwickelten Ad-Servers) und die Erstellung eigener immaterieller Wirtschaftsgüter wie insbesondere Software und Datenmanagement-Plattformen. Außerdem investieren wir in die Erneuerung und Ausweitung unseres Public Video Inventars.

In unserem OOH International Segment sind im Jahr 2017 ähnliche Investitionen in Portfolioverbesserungen sowie das Bedienen kommunaler Verträge vorgesehen wie im Jahr 2016. Aufgrund der Nachfrage nach digitalen Werbemöglichkeiten im Großformat wird BlowUP Media seine Digital-Strategie fortsetzen und plant, an ausgesuchten, hoch frequentierten Standorten in europäischen Städten weitere digitale Werbeträger zu installieren. Auf Gruppenebene arbeiten wir fortlaufend an der Weiterentwicklung unserer IT-Landschaft.

In der Ströer Gruppe erwarten wir für das Geschäftsjahr 2017 – ohne Berücksichtigung von M&A-Aktivitäten – Gesamtinvestitionen um die 100 Millionen Euro. Ein erheblicher Teil der Investitionen ist nicht mit verbindlichen Investitionszusagen hinterlegt, sodass wir die Investitionssummen insbesondere im Hinblick auf die jeweilige Markt- und Unternehmenslage bei Bedarf deutlich nach unten anpassen können.

Im Hinblick auf Investitionen für Unternehmenserwerbe (M&A) können wir prozessbedingt keine Prognose treffen. Wir prüfen laufend geeignete Akquisitionsmöglichkeiten unter dem Gesichtspunkt der nachhaltigen Wertsteigerung für das Unternehmen. Dabei halten wir aus heutiger Sicht weitere Konsolidierungsschritte im Bereich Digital sowie strategische Arrondierungen im Bereich Out-of-Home für möglich. Hinsichtlich bestehender Geschäftsbereiche prüfen wir regelmäßig verschiedene strategische Optionen, die auch M&A-Strategien einschließen können.

Erwartete Finanzlage

Die gegenüber dem Vorjahr erneut stärkere Ertragslage der Ströer Gruppe wird auch die Finanzlage nach unserer Erwartung weiter verbessern. Im Einzelnen sollte durch die verbesserte Ertragslage auch ein höherer Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit zu erwarten sein. Vor diesem Hintergrund und auf Basis der geplanten Investitionen in 2017, rechnen wir mit einem Free Cash-Flow vor M&A-Transaktionen von rund 145 Millionen Euro.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) sollte im nächsten Jahr stabil bleiben.

Die aktuelle Kreditfinanzierung der Ströer Gruppe ist bis Ende 2021 gesichert. Im Rahmen der neuen Refinanzierungen ist es uns gelungen, unsere Kreditkonditionen weiter zu verbessern. Die Kreditbedingungen sind so ausgestaltet, dass auch unter Berücksichtigung von konjunkturellen und saisonalen Schwankungen ein ausreichender finanzieller Spielraum (Headroom) verbleibt. Mit dem zum Ende des Berichtsjahres erreichten dynamischen Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) von 1,2 liegen wir deutlich unter unserem Zielkorridor zwischen 2,0 und 2,5 und erwarten, diesen – vorbehaltlich weiterer Akquisitionen – noch leicht zu verbessern.

Wir sind unverändert der Auffassung, dass uns die bestehende Kreditfinanzierung ausreichenden Spielraum gibt, geplante Investitionen sowie zusätzlich sich bietende Geschäftschancen im Prognosezeitraum umzusetzen. Die Konditionen der Finanzierung werden von uns laufend an den aktuellen Entwicklungen der Fremdkapitalmärkte gemessen. Wirtschaftlich sinnvolle Chancen einer Konditionenanpassung werden wir bei Bedarf verfolgen.

NACHTRAGSBERICHT

Wir verweisen auf die im Konzern-Anhang gemachten Angaben über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

ANGABEN GEMÄSS § 315 HGB NEBST ERLÄUTERNDEN BERICHT DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN DER STRÖER SE & CO. KGAA

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Ströer SE & Co. KGaA wurde unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals am 2. November 2015 von 48.869.784,00 Euro um 6.412.715,00 Euro auf 55.282.499,00 Euro erhöht. Im Jahr 2016 hat es keine weiteren Anpassungen gegeben. Das Grundkapital ist in 55.282.499 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1 Euro.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen zwischen Aktionären, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Die Ströer Management SE, Düsseldorf, ist die persönlich haftende Gesellschafterin der Ströer SE & Co. KGaA. Sie hat keine Sondereinlage erbracht und ist weder am Gewinn und Verlust noch am Vermögen der Gesellschaft beteiligt.

Udo Müller besitzt 21,70 Prozent und Dirk Ströer 21,80 Prozent der Gesamtzahl an Aktien. Beide Aktionäre haben ihren Wohnsitz in Deutschland. Des Weiteren hält die Deutsche Telekom AG, Bonn, insgesamt 11,60 Prozent der Anteile an der Ströer SE & Co. KGaA. Darüber hinaus sind dem Vorstand nach dem WpHG keine Beteiligungen am Kapital gemeldet, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über Beginn und Ende der Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie über Satzungsänderungen

Die Satzung der Ströer SE & Co. KGaA regelt in § 8 die näheren Bestimmungen hinsichtlich eines etwaigen Ausscheidens der persönlich haftenden Gesellschafterin und der weiteren Fortführung der Ströer SE & Co. KGaA. Über Satzungsänderungen beschließt gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG die Hauptversammlung. Die näheren Verfahrensregelungen sind in § 181 AktG in Verbindung mit § 9 der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA enthalten.

Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Aktienaussgabe oder zum Aktienrückkauf

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 17. Juni 2019 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 12.525.780,00 Euro (in Worten: zwölf Millionen fünfhundertfünfundzwanzigtausendsiebenhundertachtzig Euro) durch Ausgabe von bis zu 12.525.780 (in Worten: zwölf Millionen fünfhundertfünfundzwanzigtausendsiebenhundertachtzig) neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014), jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 das genehmigte Kapital gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch vorhanden ist.

Das Grundkapital ist um bis zu 2.274.700,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 2.274.700 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Diese bedingte Kapitalerhöhung gilt jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine

Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 die bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 6A Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch nicht durchgeführt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2013, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. August 2013 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. August 2013 und unter Berücksichtigung des Umwandlungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. September 2015 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung erfüllt.

Das Grundkapital ist um bis zu 2.123.445,00 Euro durch Ausgabe von bis zu Stück 2.123.445 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Diese bedingte Kapitalerhöhung gilt jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 die bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 6B Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch nicht durchgeführt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2015, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. September 2015 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. September 2015 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung erfüllt.

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu 11.056.400,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 11.056.400 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 23. Juni 2016 unter Tagesordnungspunkt 12 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder von einem Beteiligungsunternehmen gegen Barleistung begeben werden. Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Nutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Facility Agreement/Schuldscheindarlehen

Zwischen der Ströer SE & Co. KGaA und einem Konsortium aus verschiedenen Banken und Finanzinstituten besteht ein Kreditvertrag (Facility Agreement), auf dessen Grundlage das Konsortium an die Gesellschaft eine Kreditlinie von 600 Millionen Euro eingeräumt hat. Durch dieses im Jahr 2016 neu abgeschlossene Facility Agreement wurde ein bis dahin bestehendes Agreement aus dem Jahr 2014 abgelöst. Des Weiteren hat die Ströer SE & Co. KGaA im Jahr 2016 ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 170 Millionen Euro am Kapitalmarkt platziert.

Die Bedingungen im Hinblick auf einen Kontrollwechsel entsprechen sowohl im Facility Agreement als auch im Schuldscheindarlehen den marktüblichen Vereinbarungen. Sie führen nicht zur automatischen Beendigung, sondern räumen unseren Vertragspartnern für den Fall eines Kontrollwechsels lediglich die Möglichkeit ein, diese Bedingungen zu kündigen.

Put-Option

Einem nicht beherrschenden Gesellschafter der türkischen Ströer Kentvizyon Reklam Pazarlama A.Ş. wurde im Jahr 2010 in Bezug auf seine Anteile an der türkischen Gesellschaft das Recht eingeräumt, diese im Fall eines Kontrollwechsels im Rahmen einer Put-Option der Ströer SE & Co. KGaA anzudienen.

Ströer SE & Co. KGaA
Ströer Allee 1 . 50999 Köln
Telefon +49 (0) 2236 . 96 45-0
Telefax +49 (0) 2236 . 96 45-299
www.stroeer.com